I

RUMÆNISCHE DIALEKTE

71

VON

JOSEF POPOVICI

I.

DIE DIALEKTE DER MUNTENĬ UND PĂDURENĬ IM HUNYADER KOMITAT

HALLE A. D. S.
VERLAG VON MAX NIEMEYER
1905

LIBRARY
NOV 24 1969
UNIVERSITY OF TORONTO

PC
788
P6
v. 1

Meiner Mutter.

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Vorwort VII
Einleitung IX
Erstes Kapitel. Reisebericht und Quellen . . . . . 1—22
a) Reisebericht 1
b) Forschung (Art und Weise) 3
c) Liste der besuchten Gemeinden mit der Angabe der Gewährsleute für die Erforschung der Dialekte . . . 5
d) Etymologische Bemerkungen über die Ortsnamen . . . 10
e) Ansiedlung, Namen und Zahl der Bevölkerung 17
Zweites Kapitel. Soziale Verhältnisse . . . . . 23—100
a) Beschäftigung 23
b) Verkehr 24
1. Uebersichtstabelle für die Beschäftigung und den ökonomischen Verkehr der Leute 24
2. Die Heirat 25
c) Kultur 27
d) Namen 28
1. Seltene Taufnamen 31
2. Spottnamen 32
3. Familiennamen 50
4. Tiernamen 53
5. Bemerkungen über die Namen 60
A. Die Personennamen 61
a) Die Taufnamen 62
1. Volle Formen 62
2. Kosenamen 67
b) Spottnamen 74
1. Physische (körperliche) Motive . . 79
2. Psychische Motive 82
3. Soziale Motive 85
c) Familiennamen 87

Seite

B. Die Tiernamen 90
C. Grammatische Analyse der Namen 94
1. Ableitungen 95
2. Zusammensetzungen 98
3. Etymologische Bemerkungen über die Namen 99
Drittes Kapitel. Beschreibung der Dialekte . . . . . 101—132
1. Zur Lautlehre 101
A. Die vokalischen Verhältnisse 120
B. Die Diphthonge 121
C. Die Konsonanten 122
D. Die Konsonantengruppen 123
E. Die Zirkulation und die Selektion der einzelnen Wörter 124
F. Der Lautschwund 125
2. Morphologische Verhältnisse 126
a) Nomina 126
b) Verba 128
c) Präpositionen 128
d) Interjektionen 129
3. Die Stellung der Dialekte der Pădurenĭ und Muntenĭ im Kreise der rumänischen Dialekte 129
Texte und Glossar . . . . . 133—168
Texte 135
Glossar 163

Vorwort.

Die Dialekte der Muntenĭ und Pădurenĭ bilden das erste Bändchen meiner „Rumänischen Dialekte“. Diese Dialekte, besonders die der Pădurenĭ, sind schon von Herrn Prof. Weigand in den „Körösch- und Marosch-Dialekten“ studiert. Eine zweite Studie hat dann später Herr Dr. Byhan unternommen. Während sich indes die Arbeiten dieser beiden Herren decken, zeigen meine Resultate in verschiedenen Punkten Abweichungen von den Studien Weigands.

Zwei Punkte mufs ich in dieser Arbeit berichtigen. Herr Prof. Ásboth machte mich auf einen Umstand aufmerksam. Auf S. 12 führe ich mehrere Ortsnamen aus slavischen Lehnwörtern an; dem Scheine nach sind *Cerna, Belareka* keine slavischen Lehnwörter. Ich bemerke bei dieser Gelegenheit, dafs ich mehrere Klassen der slavischen Lehnwörter unterscheide; es sei mir aber gestattet im grofsen und ganzen die slavischen Orts- wie die Personennamen als Lehnwörter zu betrachten. Auf S. 13 kann *Mĭnerău* direkt auf magy. *monyaró* (= mogyoró, cf. Magyar oklevélszótár 663) zurückgeführt werden.

Zuletzt mufs ich Herrn Hofrat Jagić, Herrn Prof. Suchier und besonders Herrn Prof. Meyer-Lübke herzlichst danken für mehrere Ratschläge. Zu gleichem Dank bin ich der Firma Ehrhardt Karras in Halle a. S. verpflichtet,

die allen meinen Wünschen bezüglich des Druckes vorliegender Arbeit in liebenswürdigster Weise nachgekommen ist.

Den Hauptdank schulde ich meinem lieben Volke, das mir überall in herzlicher Weise von seinem Sprachschatze mitgeteilt hat.

Auch die kirchlichen und politischen Behörden verstanden sich gerne dazu, mich in meiner Arbeit zu unterstützen. Es sei Allen mein wärmster und herzlichster Dank ausgesprochen.

Halle a. S., im Oktober 1904.

J. Popovici.

Einleitung.

> . . . vă rugăm să luaţĭ aminte că Rumănĭĭ nu grăesc in toate ţărele intr-un chip, incă necĭ intr-o ţară toţĭ intr-un chip;
>
> Noul Testament de Belgrad, 1648.

Ich will in Folgendem die „Rumänischen Dialekte“ darstellen, ein Versuch, der mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird. Ich bin fest überzeugt, dafs die Dialekte eine sehr grofse Bedeutung für die historische Betrachtung des Rumänischen haben. Die Erfahrung hat mich belehrt, dafs die vorhandenen dialektischen Studien noch nicht genügen; selbst die Forschungen des Herrn Prof. Weigand lassen manches zu wünschen übrig. Ich bin mir natürlich aller Schwierigkeiten, auf die ich bei dieser Arbeit stofsen werde, wohl bewufst, ich will dieselbe aber trotzdem fortsetzen. Selbstverständlich werden die Bändchen, solange ich noch immer aus eigenen Mitteln die materielle Seite meines Vorhabens zu bestreiten habe, nicht zu rasch erscheinen können. Die Forschungen werden indessen nach und nach alle Gebiete des Rumänischen umfassen.

Die Beschreibung der Dialekte wird vergleichend und historisch durchgeführt werden. Jedes Bändchen wird die gleichen Kapitel wie das erste, vielleicht auch noch mehr enthalten; und je nach Bedarf wird das eine oder

das andere Kapitel eingehender studiert werden. Im ersten Bändchen sind die Namen nach Möglichkeit näher betrachtet worden. Bei dem Studium eines Dialektes genügte mir die rein theoretische Betrachtungsweise nicht. Meine ersten vier Reisen sind allerdings ohne die Prüfungsmittel der experimentellen Lautphysiologie gemacht worden. Wo ich aber im Zweifel war, wie z. B. betreffs des ę, da habe ich nachträglich Experimente an meiner eigenen Aussprache angestellt und in diesem letzteren Falle mit Erfolg, weil dieses ę auch in meiner banatischen Aussprache üblich ist. Ich will aber hoffen, dafs ich meine nächste Reise mit allen für eine gründliche Untersuchung nötigen Apparaten unternehmen kann.

Meine phonetische Umschrift ist die gewöhnliche rumänische. Neue Zeichen habe ich blofs für die Laute, die im Schriftrumänischen nicht vorhanden sind, angewandt.

Die angewandten Zeichen haben folgenden Lautwert:

a = mittleres a
ạ = geschlossenes a
å = sehr geschlossenes a, fast o̧
ă = rum. ă
b
b́ = erweichtes b
c
ć = t́ + ś, verschieden von serb. ć
č = t́ + š, ital. ce, ci
d
d́ = erweichtes d
đ = d́ + ź, verschieden von serb. đ
ḍ = d + z
e = mittleres e
e̯ = konsonantisches e
ẹ = geschlossenes e
ę = offenes e
e̬ = reduzierter Laut zwischen e und ę
f
g
ǵ = erweichtes g
ǧ = d́ + ž, ital. ge, gi
h
i
i̯ = geschlossenes i
i̬ = offenes i

i̯ = konsonantisches i
i̯̯ = î Art nach Weigand
ĭ = kurzes i
î = rum. î
j = franz. j (ž)
k
ḱ = erweichtes k
l
ĺ = erweichtes l
m
ḿ = erweichtes m
n
ń = erweichtes n
o = mittleres o
o̯ = geschlossenes o
o̯̯ = offenes o
o̯̯̯ = konsonantisches o
o̯̯̯̯ = ă nach Weigand
p
ṕ = erweichtes p
r
ŕ = erweichtes r
s
ś = ban. ś zwischen s und ș
ș = š = sch
š = ș
t
t́ = erweichtes t
t̯ = t + s
u
u̯ = geschlossenes u
u̯̯ = offenes u
u̯̯̯ = konsonantisches u
ŭ = kurzes u
u̯̯̯̯ = î nach Weigand
v
x
y
z
ź = ban. ź zwischen z und ž (= j)
ž = j

Erstes Kapitel.

Reisebericht und Quellen.

a) Reisebericht.

Ich trat meine Reise am 5. Juli 1903 an. Am 6. Juli arbeitete ich im Nationalmuseum in Budapest, um meine historischen Daten für die Ortsnamen zu bereichern. Am 9. Juli begab ich mich mit dem Abendzug nach Făget. Von dort führte mich mein Weg nach Dobra und Marosillye, wo ich im Grundbuchsamt die Ortsnamen aus den Parzelltafeln gesammelt habe. Am 10. Juli abends war ich schon in Deva. Den nächsten Tag machte ich die offiziellen Besuche bei den Behörden, um meine Reise anzumelden und dadurch „den Schutz und die Gunst der Gesetze“ zu erlangen. Nach freundlichem Empfange und schönen Versprechungen wandte ich mich schon mit dem Nachmittagszuge dem Zentrum meiner Bestrebungen zu, nach Hunedoara (Vajda-Hunyad), sodafs ich noch am 11. Juli abends in der Nähe meines Gebietes war. Am 12. Juli war Jahrmarkt in Hunedoara. Ich habe den ganzen Tag am Platze verbracht, um die schöne Tracht der Frauen der Pădurenĭ zu bewundern und meine dialektischen Erinnerungen von 1898 wieder zu beleben. Am 13. Juli meldete ich meine Ankunft im Stuhlrichteramt an und arbeitete im Grundbuchsamt, um die Ortsnamen zu sammeln. Am 14. Juli machte ich den ersten

Ausflug nach Delarĭ, um mir ein Bild von den topographischen Schwierigkeiten meiner Forschungsreise zu machen. Am 15. Juli beendigte ich die Arbeit im Grundbuchsamt. Den nächsten Tag, am 16, machte ich den zweiten Ausflug nach Delarĭ, um mir ein Quartier zu suchen, denn der Ort schien mir als Zentrum für Ausflüge nach allen Seiten hin gut geeignet. Hier kommen auch die Bergleute aus der Umgebung zusammen. Leider konnte ich um keinen Preis Quartier haben.

Das Gebiet ist sehr schwer zu untersuchen. Die Dörfer sind zerstreut auf den Berghöhen und versteckt in den Tälern. Ohne einen guten Plan kann man nichts anfangen. Ich habe mir schon in Wien und zu Hause mit der Hilfe der administrativen und der Militärkarten des k. k. geographischen Institutes den ersten Plan gemacht, doch ich mufste ihn fallen lassen, da sich die Schwierigkeiten im Uebermafs häuften. Den zweiten Plan machte ich mit den Herrn Kreisphysikus Dr. Dragici und Hochwürden Erzpriester Păcurar, kam aber auch mit diesem nicht zu erträglichen Resultaten. Den dritten Plan meiner Reise machte ich mit H. Stuhlrichter Joh. Finna, der in der liebenswürdigsten Weise alle Möglichkeiten und Eventualitäten in Erwägung zog und dem ich auch folgte. Wir teilten das Gebiet der Muntenĭ und Pădurenĭ in sechs Touren: I. Tour 1—7,[1]) II. Tour 8—13, III. Tour 14—18, IV. Tour 19—29, V. Tour 30—40, VI. Tour 42. Den Ort 41 studierte ich in Hunedoara, und den Ort 43 in Dobra, wo H. Lesnican in seiner liebenswürdigsten Zuvorkommenheit mir vier Leute aus Lăpuźu de sus (43) bestellt hat. In diesem letzten Dorfe war ich im Jahre 1898. So stellt sich meine Forschungsreise von 1903 dar. Im Jahre 1898 streifte ich mit H. Dr. Byhan nur die Grenzen des

[1]) Die arab. Ziffern geben die Zahl der besuchten Dörfer an.

Gebietes; wir bekamen in Dobra und Hunedoara auf dem Markte nur aus einigen Dörfern Gewährsleute. H. Dr. Byhan durchstreifte dann noch allein das Gebiet. Seine Aufzeichnungen enthalten aber nach der Aussage Weigands (VII. Jb. 52) nichts neues. Meine Hauptbestrebung war damals vor allem, die Grenzen des Banaterdialektes gegen Transsylvanien festzustellen, was mir auch gelungen ist. Im Jahre 1903 bereiste ich aber kreuz und quer das Gebiet der Muntenĭ und Pădurenĭ. Drei Dörfer: Ruda bei Delarĭ, Poenița-Voini mit Bujdularĭ (das letzte erforscht), und Alun neben Lelése blieben unerforscht. Ich habe sonst öfter mit Leuten aus diesen Dörfern gesprochen und kann versichern, dafs sie so wie ihre Nachbarn sprechen. Die Ortsnamen sammelte ich jedoch. Aus meinem Bilde der Heirat sieht man, wie sich diese Dörfer miteinander kreuzen.

Die eigentliche Reise fing ich am 17. Juli an, sie dauerte bis 11. August mittags. Es waren diese Tage starken Fufspartien gewidmet. Bald war ich auf der Bergesspitze, bald unten im Tale, bald bei einer Bauernhochzeit, bald bei einer anderen Begebenheit im Leben der Bergleute. Die 26 Tage sind mir so schnell und so schön vorgekommen, dafs ich alle körperlichen Anstrengungen vergafs. Bei der Erforschung einzelner Dörfer richtete ich mich selbstverständlich nach der Bedeutung des Dorfes, so habe ich z. B. den Dialekt von Alunĭ in $^3/_4$ St. erforscht, nachdem ich im Dorfe bei anderer Gelegenheit mehrere Stunden verbracht habe, in Sošet arbeitete ich 5 St. und in Șerbăl $5^3/_4$ St., es kommt durchschnittlich 2,7 St. für ein einzelnes Dorf. Eine genügende Zeit sich ein treues Bild von dem gesprochenen Dialekte zu machen.

b) Forschung (Art und Weise).

Ueber die prinzipiellen Fragen der dialektologischen Forschungsweise ist man leider noch nicht einig. Weniger theoretisierend und mehr praktisierend bestrebte ich mich, meine Aufgabe allseitig aufzufassen. Ich beobachtete das Leben der Hirten, der Ackerbautreibenden und der Köhler, Holzhacker und Fuhrleute. Ich verfolgte auf Schritt und Tritt die Bedürfnisse dieser Leute und hörte mit wahrem Mitleide und mit echter Freude ihre Sorgen und Lust. Sie brachten mir anfangs das übliche Mifstrauen entgegen, nachdem sie aber begriffen, dafs ich ihre Sprache spreche und vom „Dorfe des Kaisers" (Wien) komme, um zu sehen wie sie leben, öffneten sie mir ihr Herz, und ihre nun hervorbrechende Geschwätzigkeit war eine vorzügliche Quelle für meine dialektologischen Beobachtungen. Ich habe folgende Punkte bei Betrachtung der Dialekte im Auge gehabt: a) plauderte ich mit den Kindern, um die Sprache in der Entwicklung zu sehen, b) suchte ich die Gesellschaft junger Leute (Männer und Frauen), um die Sprache in reifem Zustand zu sehen, und c) sprach ich mit alten Männern und Frauen, die mir ihren Reichtum an Erfahrung durch ihre Lebenserinnerungen auf das glänzendste bewiesen. Soviel Material haben mir diese Leute geboten, dafs ich nicht imstande war, alles in meinen Reisebüchern aufzuzeichnen.

Die Beschreibung der Dialekte zeigt den Weg, den ich gegangen bin. Ich sammelte die Ortsnamen, die historisch und sprachlich mit denen des Nachbargebietes erklärt werden, ich sammelte die Personen-, Familien-, Spott- und Tiernamen, die manche versteinerte Formen der Sprache bieten und verschiedene psychologische Tatsachen der Sprachentwicklung lösen. Ich frug meine Schlagwörter auf indirektem Wege ab, um die eventuelle Suggestion

aus dem Wege zu schaffen, und sammelte fleifsig Texte. Von der Reise im Jahre 1898 habe ich 3 Gedichte mitgebracht, im Jahre 1903 sammelte ich 245 Texte, Prosastücke und Gedichte. Ich habe einige der schönsten lyrischen Lieder bekommen können, die die anderen rumänischen Lieder weit hinter sich lassen. Ich hoffe das ganze schöne Material zu veröffentlichen. Als Proben für diese Dialekte gebe ich vorderhand meistens Prosastücke, weil sie die Syntax besser zeigen als die Lieder, die mehr oder weniger den Ton des Gemüts begleiten und so das Natürliche verschönern. Was die lautliche Seite anbelangt, so habe ich mich vollkommen überzeugt, dafs die Lieder einen lokalen Dialekt wiedergeben. Ich kann noch mehr sagen, sogar die Namen werden der dialektischen Gewohnheit angepafst.

Die Lieder wurden mir reichlich dargeboten. Eine einzelne Sängerin hat mir bis 9 Gedichte vorgesagt. Von einem Mädchen von 12 Jahren habe ich 7, von einem von 13 Jahren 8 Gedichte aufgezeichnet.

c) Liste der besuchten Gemeinden mit der Angabe der Gewährsleute für die Erforschung der Dialekte.

Ich habe 43 Zahlen für die Dörfer, die ich besucht habe, nur in der Gemeinde 41 war ich nicht selbst. Meine Gewährsleute, von denen ich Material gesammelt habe, zeigen ein Alter von 10—75 Jahren. Ich habe 32 Männer, 14 Burschen, 28 Frauen und 29 Mädchen, also 46 männliche und 57 weibliche Gewährsleute gehabt. Man schätzt mehr die Frauen bei dialektischen Forschungen, indem man glaubt, dafs sie die Sprache treuer und besser bewahren, da sie nicht so viel wandern wie die Männer.

Die Tatsachen, die ich auf der Liste der Heirat gebe, zeigen gerade das Entgegengesetzte.

Bei der Analyse der Dialekte kommen unter 1—43 die Dörfer in gewöhnlicher Ortsaussprache, in Klammern in rumänischer und magyarischer offiziellen Nomenklatur, die die örtliche Aussprache nicht immer gut wiedergibt. Ich zitiere für die Dörfer immer die entsprechenden Zahlen. Was meine Gewährsleute anbelangt, habe ich immer angemerkt, was die einzelne Person ist, wo sie war, und ob sie schreiben oder lesen kann.

Die Liste folgt.

1 a. Teĺucu ḑe sus (rum. Teliucu de sus, magy. Felsötelek). Schlagw. Nicolae Duduja. 38 J., gew. Soldat in Orăştie und 1 J. in Sarajevo.

1 b. Teĺucu ḑe jos (rum. Teliucu de jos, magy. Alsótelek). Texte. Alisandru Petric 22 J. (Bursche).

2. Bań ḑe coasă (magy. Gavosdia). Schlagw. Frau Muntean, 21 J. und die analphabete Păulina Zurălău, 45 J.

3. Plop. Schlagw. und Texte von Pătru Leca, 75 J.

4. Śerişor (rum. Cerişor, magy. Cserisor). Schlagw. Đorđe Vinca, 39 J., gew. Soldat in Brăşău (Brassó) und Sas-Homorod.

5. Lelęşę (rum. Lelese, magy. Lelesz). Schlagw. und Texte. Đorđe Costa, 44 J., gew. nur in Orăştie, Hunedoara und einmal auch in Sibiiu.

6. Sohodol (magy. Szohodol). Schlagw. Aron Păvăloń, 44 J. Soldat in Bosnien, gew. in Lugoş, Haţeg, Deva, Caranşebes u. Sibiiu.

7. Runcu-mare (magy. Nagyrunk). Schlagw. Isćimie Ćicula, 76 J.

8. Sośęt (rum. Socet, magy. im Grundbuch Szocset (richtig), in der Statistik Szocsed (unrichtig). Schlagw.

Alisandru Stan, 10 J., liest u. schreibt wenig. Texte. Jon Stan, 33 J. (Schulmeister).

9. Ariṅăș (magy. Aranyos). Schlagw. Pătru Nan, 19 J. Texte. Đorđe Nan, 27 J.

10. Śerbăl (rum. Cerbel, magy. Cserbel). Schlagw. Marja Lăscuș, 16 J. Texte. Veronica Janc, 25 J. (verheiratet).

11. Groș (magy. Grós) Schlagw. u. Texte. Simion Lăscuș, 24 J. (sein Vater ist aus Cerbel).

12. Boj (magy. Bós) Schlagw. Đorđe Moisă, 42 J. Texte. Marja Andrăsăsc, 14½ J.

13. Zlașć (rum. Zlaștĭ, magy. Zalasd) keine Schlagw. Texte. Đorđe Dragotă, 40 J.

14. Miṅerău auch Muĭerău (Volksetym. aus magy. Magyarosd) Schlagw. Marja Buda, 15 J. Texte. Clara Șărban geb. in Valea Nandrului, 26 J.

15. Pești̯su-mic (rum. Peștișu-mic, magy. Felsöpestes). Schlagw. Pătru Bojan, 33 J., gew. Soldat. Deva. Texte. Marja Nicoară, 27 J., vh. A. Boja.

16. Źosanj (rum. Josanĭ, magy. Zsoszány). Schlagw. Pătru Śorogar, 37 J., liest wenig. Texte. Đorđe Ursan, 22 J.

17. Valea Nandruluj (magy. Nándorválya). Schlagw. Mihaj Toma, 26 J., gew. Soldat in Wien, liest und schreibt wenig.

18. Nandru (magy. Nándor). Schlagw. Mărina Stoica, 16 J. Text Cresćina Bojan, 17 J.

19. Cućiṅ (magy. Kökényfalva) Schlagw. Jica Mihonesc, 12 J., Text Đorđe Barna 21 J.

20 a. Găunoasa (magy. Erdöhat) Schlagw. Eva Pătruț, 16 J. Text Nicolae Stoica, 41 J.

20 b. Śulpăd (magy. Csulpes). Dieselbe Sprache wie 20 a, darum ist bei den Schlagw. nur 20 gegeben.

21. Ulmi̯ (magy. Ulm) Schlagw. Ș̗ofron Blaj, 35 J. Text. Đorđe Blaj, 26 J.
22. Runcu-mic (magy. Erdöhátrunk) Schlagw. Mari̯a Ź̗osan, 17 J.
23. Munśelu-mare (rum. Muncelu-mare, magy. Nagymuncsel). Schlagw. Domnica Lele, 12 J. Text Mari̯a Barb, 13 J.
24. Mẹrișor (magy. Merisor) Schlagw. Đorđe Mărină, 11 J.
25. Poni̯ța-tomi (rum. Poeni̯ța-tomi, magy. Pojeniczatomi). Schlagw. Miuca Costa, 16 J., geb. in Cerbel, dort geblieben bis 6 J., dann übersiedelt, zurückgekehrt und jetzt wild verheiratet. Text Vuța Popa, 14 J.
26. Fẹrẹź (magy. Feresd, ganz falsch). Schlagw. Florẹa Munćan, 37 J., gew. Soldat in Alba-iulia (Karlsburg). Text von ihm, aber von der Reise im J. 1898.
27. Bătrîna (magy. Batrina) Schlagw., ein Teil mit Moisă Stănilă, 13 J., dann aber alles mit Aron Benćoroń, 37 J. Text Ruja Balint, 22 J. (verheiratet).
28. Poi̯ana-rẹćiți̯ăli (rum. Poiana-răchiți̯ălii̯, magy. Pojanarekiczeli). Schlagw. Solomon Lăscuș, 18 J., liest u. schreibt. Text Opri̯ța Rădos, geb. in Bătrîna, 5 J. in Vadu-dobri gelebt.
29. Vadu-dobri. Schlagw. Anica Stăncọańe, 15 J. Text Mari̯a Faor, 14 J.
30a.b. Lunca-śerńi-đe sus, đe źos und Măsți̯ẹacăn (rum. rum. Lunca-cerni de sus, de jos, Măsteacăn, magy. Felsö-, alsó-nyiresfalva). Schlagw. aus 30a Jọana Źurmoń, geb. Păscoćesc, 28 J. Text Ana Coți̯olan, 17 J.
31. Meri̯a (magy. Kékesfalva) Schlagw. u. Text. Opri̯ța Bumbẹasca, 21 J. (verheiratet).
32a. Śernișọara (rum. Cernișoara) 32b Florese (magy. beide zusammen Csernisorafloresze). Schlagw. Solomia Bristrian, geb. in Florese, verheiratet in Śerniș-

oara, 20 J. Texte für Cernișoara von ihr, für Florese von Marja Puşcaş, 28 J. (verheiratet).

33. Bujdularj. Schlagw. u. Text. Marja Munćan, 28 J. (verheiratet).

34. Vălarj (magy. Valár). Schlagw. Moisă Toma, 16 J., mit seiner Mutter Marja.

35. Goleș (magy. Golles) Schlagw. Ańița Ćicula, 15 J. mit dem Dorfrichter. Text Anișca Mielăușoń, 19 J. (verheiratet, geboren in Dăbica).

36 a. Hăjdău (magy. Hosdó). Schlagw. Aron Rădos, 40 J. geb. in Poiana-răchițăli und von dort aus übersiedelt im J. 1873. 36 b. ist Dăbica (magy. Doboka). Text Crișca Bistrian, 30 J. (verheiratet).

37. Topliță ebenso Bańa lu Craj (magy. Királybánya toplicza). Schlagw. Lina Dan, 19 J. (verheiratet). Text von ihrer Schwester Ruja, 16 J.

38. Părgasa (magy. Párosza). Schlagw. Ioja Moga, 46 J., gew. Honvéd (Landesverteidiger) in Deva. Text Victoria Vlad, 14 J.

39. Ćerna (rum. Cerna, magy. Cserna). Schlagw. Đorđe Goģită, 18 J., liest und schreibt, gewesen in der Schule in Hunedoara.

40. Ćinćiș (rum. Cinciș, Volksetym. aus magy. Csolnakos). Schlagw. u. Text Anica Vajda, 19 J.

41. Buńila (magy. Bunyila). Schlagw. und Text Marja Nandra, 26 J. (verheiratet).

42. Đelarj auch Đelarj (rum. Delarĭ, magy. Gyalár). Schlagw. Ilgana Lucać, 18 J. Text Safta Dobra, 17 J.

43. Lăpuźu de sus (rum. Lăpugiu de sus, magy. Felsölapugy). Schlagw. Pătru Bośagoș, 30 J., gew. Soldat in Krakau (1 J.), in Hainburg (2 J.), liest u. schreibt. Text Visalon Pădurgan, 40 J., liest u. schreibt.

d) Etymologische Bemerkungen über die Ortsnamen.

Ich berücksichtige bei dieser Gelegenheit nur die Dorfnamen, die politische Individua sind. Die Tal-, Flur- und Bergnamen folgen später nach.[1]) Es ist interessant zu sehen, wie die administrativen Namen eine slavo-rumänische, eine rumänische und zuletzt eine magyarische Epoche durchlebt haben. Die rechtlichen Verhältnisse des Besitztums sind historisch noch nicht recht erklärt. Und eben darum halte ich die andern Ortsnamen, nicht die Dorfnamen für wichtiger. Sie lebten ungestört in der Volkserinnerung fort, die Parzelltafeln sind erst im Jahre 1872—75 gemacht worden. Alle Namen die auf diesen Tafeln aufgezeichnet sind, habe ich mit der höflichen Erlaubnis der Herren Richter exzerpiert. Sie geben interessante Tatsachen für Verhören und folglich Verschreiben der phonetisch nicht geschulten fremden Ingenieure und Geometer.

Die Namen wurden von mir streng geprüft und in der richtigen Form aufgezeichnet. Der Wert dieser Namen ist sehr grofs. Er läfst sich aber nur auf Grund der Vergleichung mit dem Nachbargebiet feststellen, da die historische Ansiedelung der einzelnen Dörfer nicht genügend klar ist. Und dafs ist eben der Grund, dafs ich sie bei dieser Gelegenheit dem Kreise der Analyse entzogen habe, bis ich das ganze Gebiet erforscht habe. Die Niederlassungen der Rumänen und die Wanderungen im Zentrum von Dacien sind sehr interessant. Es fanden verschiedene Verschiebungen statt, denn nur so kann man

---

[1]) Die historischen Verhältnisse dieses Gebietes zeigen mehr oder weniger eine Gemeinschaft mit dem Banat, sodafs ich die erwähnten Namen nicht voneinander trennen kann.

erklären, dafs dieselben in den verschiedensten Gegenden vorkommen. Etymologisch sind folgende Kategorien zu unterscheiden:

1. Lateinische. Bäume und Pflanzen im Sg. Alun — *abellanus, Plop — populus, im Plur. Fereż statt feregĭ von feregă (vgl. Cihac I, 91, Tanacetum vulgare) neben ferece, Farrenkraut; ital. felce; sard. filighe; sizil. filici; nprov. (limous.) felze, (gas-cogn.) heus (vgl. Körting² No. 3756) aus filix-cem mit der Nebenform filigem. Ulmi — ulmi. Abgeleitet: Socet aus soc (sambucus) + et; dimin. Śerișor aus cer + ișor (lat. cerrus), Merișor aus mer + ișor, ebenso in Rumänien Perișor aus per + ișor. Im Banat kennt man auch Măru (Apfelbaum) und Păru (Birnenbaum). Als Komposita sind Munśelu-mare und mic, lat. monticellus, und Vadu-Dobrĭ zu erwähnen. Von Tälern sind gebildet: Bătrîna aus Valea-batrîna, das alte Tal, Męria aus Valea-męria, schon auf der Karte von Lipszky (1808) finden wir in der Nähe des Dorfes Męrija, dessen Name magy. Kékesfalva ist, das Tal valle-miria, wovon Męrija lautlich entstand. Bezüglich des Wortes *meriu, -a* (blau), vgl. für die geographische Verbreitung Weigand, Samosch- und Theifs-Dialekte, Leipzig 1898, 20. In dem westl. Gebirge finden wir noch Roșia aus Valea-roșiă. Die Zusammensetzung mit andern Adjektiva ist sonst geblieben, z. B. Valea-lungă, Valea-mare, Valea-seacă, Valea-neagră, etc. *Păroasa* ist möglicherweise aus pilosa (haarig), für den Ort „mit Rasen bewachsen", entstanden. Diese Erklärung stammt von H. Prof. Meyer-Lübke. Als analogisches Gegenstück von *Păroasa* erwähne ich einen Bergnamen: *Peleaga* gleich mit der schlechten Transskription der Fremden als *Pelaga*. Die Bedeutung ist Kahlenberg. Das Wort ist Fem. von *peleg* (ban. Form) für munt. *chel* kahl (-köpfig) abzuleiten. Die Zusammensetzung geschah hier mit Hilfe von *peatră* oder *coastă*,

z. B. *Peatra-albă* (Ortsname).[1]) Ich habe sonst in Socet auch: *După pleașa* (in Parzelltafel *Dupe Pleasza*) von *pleș* in der Form, die heute nicht mehr vorhanden ist *după coasta pleașă* (nach dem kahlen Abhang), gefunden. *Vălarĭ* aus *vale* mit Suff. *-arius* in der Bedeutung der Bewohner eines Gebietes, das Gegenstück ist *Delarĭ* von aslav. dělъ (vgl. Miklosich, Die slav. Ortsnamen II, 16, Sonderabdruck aus dem XXIII. Bde. d. Denkschr. d. kais. Akad. d. Wiss. in Wien 1874). Weiter mufs ich erwähnen *Zosań* (bei Lipszky *Dsoszány,* noch immer so im Grundb., im Ortslexikon ist schon *Zsoszány,* rum. *Josanĭ*), Gegenstück *Susanĭ* in Banat und *Susenĭ* in Hațegergegend, abgeleitet von *jos* (unten) und von *sus* (oben). Endlich ist noch *Bunila* anzuführen mit Suff. *-ila,* vgl. analogisch *Petrila* von *peatră.* Der Stamm soll *bun* sein, im Banat haben wir ein Dorf *Bunea,* dieses Wort kommt als Familienname in Transsylvanien vor.

2. Slavische aus slav. Lehnwörtern. Pflanzen im Pl. *Boj* von *boz,* slav. bъzъ sambucus. Bäume, *Dăbîca,* bulg. Form von daˌbъ arbor, quercus, vgl. Miklosich, Ortsnamen II, 15. Wälder, *Găvojdia,* auch im Banat, von slav. gvozdь silva, mons (vgl. Miklosich, Die slav. Ortsnamen aus Appellativen II, 29). Erze: *Ruda,* im Banat *Rudăria,* slav. ruda metallum (Miklosich, op. cit. 88), *Zlașć,* slav. zlato aurum (Miklosich, op. cit. 121). Täler, *Cerna,* nämlich reka von *černa* (adj. fem.) schwarz, ebenso im Banat bei Herkulesbad, wo neben *Cerna* auch *Bela-reka* vorkommt, rum. ist das letztere, jedenfalls nicht hier, sondern in andern Gegenden, unter dem Namen *Rîu-alb* bekannt. Von *Cerna* haben wir das Dim. in *Șernișoara* das heute nur als Dorfname fungiert, da es als Flufsname durch

[1]) Vlăhuță, Romînia pitorească, București 1901, 202. Piatra Vînătă und 220. Pietrile Roșiĭ.

rum. *Vălăriţa* verdrängt wurde. *Topliţa,* Dim. zu Topla (im Banat) von toplъ calidus (Miklosich, op. cit. 107). Ein slavisches Kompositum lebt in *Sohodol* entsprechend dem rum. *Valea-sacă.* Für das Slav. vgl. Miklosich, op. cit. 17. Wiesen, mit poljana > poiană als Dim. *Poeniţa-Voiniĭ, Poniţa-Tomi,* nicht Dim. *Poiana-răchiţăliĭ,* mit lunca (vgl. in der Liste der Schlagwörter: cîmp und luncă), *Lunca Cerniĭ de sus, de jos,* im Banat *Lunca-largă, Lunca-mare* etc. Als terra inculta ist *Lindina* selbstverständlich in hist. Zeit zu erwähnen aus slav. le̜dina, vgl. Miklosich, op. cit. 55. Berge, *Goleş*[1]) aus golъ + eş, weil es von allen Seiten offen ist. Vgl. Miklosich golъ, op. cit. 23. *Peşcişu-mic* und *mare* von slav. peštь specus, mit Suff. -iş, vgl. *tufiş, cărpiniş, petriş* etc.

3. Magyarische. Uebergänge, *Telek* in *Teliuc* über **Telök,* denn uralalt. *ő* – *ö* > rum. *io* — *iu* cf. türk. *kör* > *chior* einäugig, schielend, türk. *karagöz* > rum. *caraghioz* komisch; magy. *bős* > rum. *bios,* magy. *bőség* > rum. *biuşag* auch *bioşime,* reich und Ueberfluſs. Die letzten Beispiele kommen auch in dem ältesten rum.-ban. Wörterb. vor. Jedenfalls ist *Telioc-Teliuc* nicht aus dem Auge zu verlieren. *Aranyos* in *Arîńăş* später *Arieş.* Kökényfalva in *Cucin.* Volksetymologien, *Csolnakos* in *Cincis* über *cinci* (fünf), *Magyarosd* in *Mîńerău* und *Muierăŭ* (*mîne*-Morgen, *muere*-Frau). Nun ist es fraglich, welche die ursprüngliche magy. Form sei *Magyarosd* oder *Mogyorosd* (wie bei Lipszky auf der Karte). Ist *Magyarosd* richtig, dann

[1]) Lipszky, Repertorium, II. T. Groſsfürstentum Siebenbürgen, Ofen 1808, 50 macht folgende Angabe: Goles aliis Golyes hung. Galisa val. (= rum.). Ob Suff. -eş, -iş vermengt war, ist fraglich. Galiş beweist vielmehr eine geschlossene Aussprache von e,. denn Suff. -eş kommt ebenso vor, wie das Suff. -iş, cf. Galeş, Dorf bei Săliște neben Hermannstadt, besonders häufig ist dieses Suff. für Namenbildung, vgl. die Suffixe bei den Namen.

müfste man das Wort vom *Magyar* (Magyare mit Hilfe des Suff. *-s,* das oft mit *-d* verwechselt wird (briefliche Mitteilung von H. Prof. Simonyi aus Budapest) ableiten. Im zweiten Falle müfste man *Magyaros* voraussetzen, was aber nicht berechtigt zu sein scheint, da wir ja *Magyaras* neben *Magyaród* bei Arad haben (cf. Weigand IX. Jb. 138 Szász-Magyaras). Ich denke vielmehr, dafs wir es hier mit *Mogyorosd* zu tun haben; in dem Falle ist das Wort von *mogyoró* (Haselnufs) abzuleiten. So haben wir lat. *Alun,* slav. *Leșnic* und magy. *Mogyorosd* nebeneinander, eine Tatsache, die ich für rum. und slav. Verhältnisse schon hervorgehoben habe. (Cf. Transilvania Nr. 1 für 1902, Din pragul comunității slavo-romîne.) In *Mîńerău* (rum. *Măniărău*) ist zweifelsohne eine Volksetymologie zu sehen. Aus *Magyaras* ist *Măiărus* geworden, so ist in Lugos aus *Magyar-utcza* (magy. Gasse) *măgăruța* geworden, nur da das letztere Wort viel jünger ist, bleibt magy. -gy (= ğ) erhalten.

Muierău grofses Weib ist sehr gewöhnlich neben *fătărău* ein grofses Mädchen pejorativ. Uebersetzt ist *Bańa lu Craiu* aus *Királybańya.* Aus dem Rum. ins Magy. übersetzt haben wir *măsteacăn* zu *Nyiresfalva, Meria* zu *Kékesfalva,* mangelhaft übersetzt ist nur *Găunoasa* in *Erdöhát.* Diese Namen kommen aber nur in magy. Urkunden, nicht aber im Volksmunde vor. Aus magy. *Nándor* (Personenname) ist *Nandru* und dann das rum. *Valea-Nandruluĭ* hervorgegangen.

4. Unbestimmte. *Śerbăl* möglich aus *Cer-băl* weifser Himmel. *Găunoasa* kommt von Adj. *găunos* hohl. Cihac II, 118 leitet das Wort aus dem Slavischen ab, Candrea aber aus lat. *gavonósum. Groș? Bujdulari? Hăjdău,* auch als Familienname, ist nicht klar.

Florese und *Lelese* zeigen eine interessante Entwicklung. Im Magyarischen nennt man diese Dörfer Floresza und

Lelesz. Die Erklärung dieser Namen ist nicht so leicht, darum mufs ich einige Bemerkungen vorausschicken. Ich habe in *Florese* folgende Ortsnamen aufgezeichnet: *Lelásа* (auf der Parzelltafel Lelásza), *Valea Floreşălor* (auf der P.tafel V. Floresa), *Floresa*, in *Lelese* kommt ein Ort mit dem Namen *Rumînasa* (auf der P.tafel Rumunyasze) vor. Aehnliche Bildung zeigen die Dörfer *Cireşu* und *Cireşa* in Banat. Wir müssen folglich einen Parallelismus zwischen *-eşu* : *eşa* und dem Suff. *-asa* aus *-*esu* : *esa*, vgl. *Cireşu* : *Cireşa* = *Lelasa* : *Floresa* annehmen. Die letzten zwei Formen wurden von Sg. in Pl. übertragen, schon in *Valea-Floreşălor*. Das wäre nur eine formelle Erklärung; wie nun die Bedeutung zu erklären sei, weifs ich vorderhand nicht. In *Floresa* kann das Wort *floare* (Blume), in *Lelasa* ein Name, *Lel*, stecken. Dieser Name ist in einer Urkunde von 1412 April 16 belegt (vgl. Dr. Sólyom-Fekete Ferencz, Vázlatok az oláh-kenézi intézmény története-s ismertetéséhez in Évkönyvek der historischen archäologischen Gesellschaft in V.-Hunyad II (Arad 1884 S. 24—29). Der Name *Lel* kann möglicherweise mit *Lélja* (amita) verwandt sein [vgl. Miklosich, Die Bildung der slav. Personennamen 73 in dem Sonderabdruck aus dem X. Bde. der Denkschr. der Kais. Akad. (philos.-hist. Kl.) Wien 1860]. Die Kosenamen für die Geliebten *badea-lelea* wechseln gerne das gram. Geschlecht. Man findet *badiu* (als Spott- und Familiennamen), neben *badea*, so könnten wir sehr gut aus *lelea* (das Wort ist als Spottname für Männer von mir gehört worden) einen *leliu* haben, was den Namen *Lel* in der Urkunde wiedergibt. Die Urkunde bezieht sich auf ein *Lel* aus *Bărbăteñ* (Borbadniz) in Hategergegend. Von *Lel* haben wir *Lelesc*, Pl. *Lelesci* und von hier aus wäre *Lelesdu* von Lipszky zu erklären. *Lelesdu* kann in dieser Form mit *Lelesci* zusammenhängen. Die magy. Wiedergabe der Ortsnamen ist öfters nicht

genügend korrekt gegeben worden, so haben wir statt Socet bei Lipszky: Szocsesd, in der Statistik Szocset, für Ferez ist bei Lipszky Feredz, in der Statistik Feresd, trotzdem, dafs nur Socet und Ferez die echten Formen sind. Man hat hier analogisch das magy. Ortssuff. *-d* angehängt, obwohl es gar nicht berechtigt ist. Ich will die Mischung von slav.-rum. iște-escĭ und magy. -d, z. B. Popescĭ, pl. von popesc, magy. Popesd, Petrescĭ von Petresc, magy. Pétersd, Mihailescĭ von Mihăilesc, magy. Mihálesd, nicht weiter erwähnen, übrigens ist daneben auch -est zu finden, z. B. Rădulescĭ von Rădulesc, magy. Radulest, etc. aber seltener. Diese Erscheinung ist fast in allen rumänischen Komitaten zu finden.

Für die Schwankung von Sg. und Pl., insofern es die Ortsnamen anbelangt, will ich noch einige Worte sagen.

Der Gebrauch von Sg. und Pl. bei den Ortsnamen schwankt noch heute, so sagt man z. B. Cernăuț und Cernăuțĭ, Rădăuțu und Rădăuț, ebenso verhält es sich auch mit Bucureștiu und București, etc. *Lăpugiu* oder dial. *Lăpuźu* ist verwandt mit *Lăpușnic.* Ob aber diese Formen aus magy. lapos zu erklären sind, kann ich nicht sicher sagen.

6. Flüsse. Wir haben auf diesem Gebiet folgende Flüsse. *Dobra* im Volksmunde *Riu,* oder *Riu mare; Dobra* war einmal auch bei den Rumänen im Gebrauch, das beweist der Dorfname *Vadu-Dobri. Dobra* kommt

[1]) Lipszky gibt in seinem Repertorium (Ofen 1808) für Lelese: Lelesz hung., Lelsdorf germ. und Lelesdu rum. auf der Seite 83 (II. Teil: Grofsfürstentum Siebenbürgen) an. Nun stellt sich uns die Frage, welche Form, Lelese oder Lelejdu, denn Lelesd kann nur so gelesen werden, die echte sei. Diesen Namen haben wir ähnlich im Banat Leleșînț, in Bihor in der Nähe von Vășcăŭ Leleștĭ, sehr nahe dem Lelesdu von Lipszky.

als Familienname vor. *Runcu* auch als Familienname [vgl. Viciu, Nume de familie, la românii din Ungaria, Blaș 1902, 6]. Bei Serben ist Runko, Runković belegt vgl. Maretić, Rad Bd. 82, S. 77. Viciŭ will Runco aus Keltischen erklären, der Grund aber ist nicht bewiesen. *Runcŭ*,[1]) pl. *runcurĭ* ist gleich mit ital. *roncola* (als Dorfname *Runcu-mare* und *Runcu-mic*). Die Serben haben es wahrscheinlich von den Rumänen entlehnt. *Cerna*, auch als Familienname, ist slav. Ursprunges. Cerna hat zwei Nebenflüsse *Vălăriţa* aus vale, und *Bilea*, das möglicherweise mit einem verschwundenen südslav., dem westslav. *bydlo* (domicilium) entsprechenden Worte (vgl. Miklosich op. cit. II, 10) verwandt sein kann. *Zlaşcu* hängt mit zlato Gold, cf. magy. Aranyos aus arany (Gold), zusammen.

e) Ansiedlung, Namen und Zahl der Bevölkerung.

Die Namen der Leute in diesem Dialekt sind verschiedenen Ursprunges. Man sieht, dafs sie von einem gewissen Zentrum ausgegangen sind. Es war dies Zentrum das Gebiet der echten Pădurenĭ, das Hochland, umgeben von Nachbarn, die die Abhänge der Berge bewohnten. Es ist ein eigentlich altes und ein neu hinzugekommenes Element zu berücksichtigen. Die ältesten urkundlichen Ueberlieferungen sprechen von einigen Dörfern schon aus dem 13. Jahrhundert, es sind diese: Zalasd (Zlaşć), Rhuda (Ruda), Rhohozd (heute Rákozsd) [J. 1267].[2]) Zalasd wird

[1]) *Runcu* auch bei Vlăhuţa, Romînia pitoreasca, Bucureşti 1901 belegt: surpătura Runculuĭ S. 186, Runcu Stînelor S. 216.

[2]) Cf. Hunfalvi, Az oláhok történéte I, 367; Urk., cf. Fejér, Cod. Dipl. Hung. VII, 4, 139. Hunfalvi gibt 1297, aber falsch, an. Im Czinár Index ist 1267 zu lesen.

noch 1363[1]) erwähnt. Im Jahre 1360 haben wir Reketya (Rachitova) und Nyres [Măsteacăn].[2]) Im Jahre 1435 wurde Hunedoara mit 60 Dörfern, von denen einige heute nicht mehr zu existieren scheinen, von König Albert dem Hunyadi Székely János geschenkt.[3]) Es gehören hierher: Alun, Bunila, Cerbăl, Goleș, Hăjdău, Lelese, Poenița Voini, P. Tomi, Ruda, Socet etc. Im Jahre 1438[4]) werden wieder in districtu Hatzak: Reketye, Nyires, Hosdo, Carnyesara, Bunyila, Csorna, etc. erwähnt. Ulmĭ, magy. Ulm, war unter diesem Namen[5]) schon im 16. Jh. bekannt. Der Name Hunedoara castrum de Hunod, magy. Hunyadvár, heute Vajda-Hunyad hiefs schon 1635 im Rum. Hinidoara, vgl. die Inschrift in der gr.-kath. Kirche: χίνιδορ. Lipszky in seinem Repertorium II, 58 schreibt Hunyad (Vajda) hung. Eisenmart germ., Hinyidáre rum. Was uns näher interessiert, ist es, dafs die Hauptansiedlungspunkte der Pădurenĭ schon im 13.—14.—15. Jh. besetzt waren. Ueber die Besiedlung dieser Gemeinden können wir mit Hilfe der Familen-, Spott- und auch der Ortsnamen einige sichere Daten bekommen. Ich will bei dieser Gelegenheit nur die Tatsachen hervorheben und nicht ins Detail gehen, denn es gehören dazu mehr historische Belege. Für die Sprachwissenschaft sind auch meine spärlichen Daten sehr willkommen, nach dem sie besser orientieren können, als

---

[1]) Gróf Kemény József, Ueber die ehemaligen Kenesen im Magazin f. Geschichte . . . Siebenbürgens red. von A. Kurz II, 307.

[2]) Téglás, Hunyadmegyei Kalauz, Kolozsvár 1902, 112.

[3]) Pesty Helységnévtára, Mscr. in Magy. nat. Muzeum in Budapest unter Sign. 1114 Fol. Hung. in den betreffenden Dörfern des Hunyader Comitats. Antworten aller Behörden (in allen Sprachen) auf einen Minist.-Erlafs No. 1596 aus dem Jahre 1864 bezüglich der Ortsnamen, was auf Anregung des grofsen magy. Gelehrten Pesty geschah.

[4]) Téglás, op. cit. 169.

[5]) Cf. Pesty Helységnévtára, Huny. Com. S. 561.

die blofsen linguistischen Tatsachen. Daher sind auch einige Bemerkungen, die ich dem Pesty Helységnévtára entnehme, hier wertvoll. Bezüglich der Gemeinde Ruda (die schon im 13. Jh. bestand), die ich krankheitshalber nicht untersucht habe, besitze ich die Ortsnamen (meine Ausbeute) und die folgenden ganz interessanten Bemerkungen von dem Gewährsmanne Pesty's.[1]) Als Familien existieren in Ruda: Dán, Lukács, Wogya (möglich Bodea), Popa, Kosgya, Manuile und Tura. Selbstverständlich ist die Transkription die magyarische und mangelhaft. Die Bemerkungen lauten in deutscher Uebersetzung: „Die Familien Dan und Dregulesty (Drăguleștĭ) sind Kolonisten aus Rumänien, Sura (oben war Tura), vielleicht Țura oder Tîrlea sind aus Szt-Király (Gemeinde östlich von Hunedoara), Kosgya und Manuile Mănuilă) sind aus der Haţeger Gegend aus der Gemeinde Maleast (Com. Hunyad), Rudats ist die älteste Familie, von der die Gemeinde den Namen führt. Lukats sind Ansiedler aus Demsus (rum. Dînșuș), Gemeinde in der Haţeger Gegend (Com. Hunyad)". Alle diese Daten bis auf den Namen der Gemeinde können richtig sein. Den Namen habe ich aus slav. ruda erklärt. Was die Verbreitung der Familiennamen anbelangt kann ich folgendes bemerken.

Dan, Kosenamen aus Bogdan, vgl. magy. Istvan, das kontaminiert mit Șćefan (= Stefan) *Fan* (Familienname) gibt und im Rum. als Taufname (vgl. den Fürstennamen aus dem 14. Jh.) und als Familienname vorkommt. Ich habe Dan in 15 gehört, es ist häufig in Siebenbürgen und Bucovina. Drăguleștĭ, Pl. zu Drăgulesc aus *drag-u-l + esc* (einer der zu Dragul gehört) scheint nur hier vorzukommen. Vom Stamme drag notierte ich Drăgoĭ in 30a und Dragotă

[1]) Pesty, Mscr. cit. 493. (Antwort magyarisch).

vgl. bulg. Dragota.[1]) Der Stamm drag- gibt eine Menge Namen besonders im Serb. vgl. Maretić, Rad 81, 118.[2]) Const. Jireček erwähnt in „Die Romanen in den Städten Dalmatiens während des Mittelalters" II. 35 (Denkschr. der Kais. Akad. philos.-hist. Kl. Bd. 49, Wien 1903) *Drago, -us* und bemerkt hierzu ganz richtig, dafs der Name einen doppelten Ursprung, röm. Draco, slav. dragъ, lieb, haben kann. Neben slav. Dragul, Drăgulesc, Drăgan, Dragoĭ aus Drăgoń, Dragota kann man auch den Fürsten Vlad Dracul, der jedoch rum. Ursprunges ist, anführen. Tura oder Sura (= Ṣura?) kann möglicherweise mit Ṭura (cf. Ciura) oder Turlea-Ṭîrlea zusammenhängen. Wogya entspricht Boďa 27. Popa bei Muntenĭ-Pădurenĭ 1 a, 3, 25, 29, 42, ist auch in Siebenbürgen sehr häufig. Es stammt von slav. popъ und ist in allen Nachbarnsprachen zu belegen: Pop. rum., Popa cf. magy. pópa, Priester sicher entlehnt aus rum., weil ursprünglich slav. popъ, magy. pap gab (sprich pǫp aus), da das slav. *o*, magy. in ǫ übergegangen, rum. aber geblieben ist, z. B. *popъ*, rum. *popă* (*ă* ist aus *a* entstanden, ebenso in *vlădică* aus *vladyka*), *okna* rum. *ocnă*, magy. *akna* (= *ǫknǫ*), *robъ*, rum. *rob*, magy. *rab* (= *rǫb*), das lautlich schwer vom slav. *rabъ* abhängen kann, darum mufs man die Nebenform *robъ* als Grundlage der Entlehnung voraussetzen. Es ist weiter Popṣor, Popescu und slav. Popovici zu erwähnen. Mănuilă ist aus Emanuel entstanden. Rudač und Lukač sind von Ruda und Luka mit slav. Suff. gebildet. Kosgya?

Aus diesen Bemerkungen geht hervor, dafs die Be-

---

[1]) Miklosich, Die Bildung der slav. Personennamen, X. Bd. der Denkschriften der kais. Akad. d. Wiss., philos.-hist. Kl., 1860, 12 (Suff. ta).

[2]) Narodna imena i Prezimena in Rad jugoslovenske Akademije znanosti i umjetnosti, Bd. 81, 82. Agram 1886.

völkerung der Muntenĭ-Pădurenĭ in einem regen Verkehr war, was auch auf der Tafel des Verkehrs (cf. Soziale Verhältnisse) zu sehen ist. Neben diesen mehr oder weniger intimen Wanderungen der Bevölkerung, die stets in einem regen Verkehr mit den Banatern und den Leuten am Marosch gewesen sind, wie die Lebensverhältnisse es mit sich brachten, haben wir noch eine Einwanderung aus dem heutigen Rumänien zu konstatieren. Es gehören hierher die Köhler (vgl. Soziale Verhältnisse, Uebersichtstabelle der Beschäftigung), die „angeblich" von der unerträglichen Vergewaltigung der Phanarioten (die sicheren Argumente müssen erst gesucht werden) gezwungen und vom praktischen Sinne der Nachbarn angelockt, ihre Heimat verliefsen und sich im fremden Lande Brot und Ruhe suchten. Diese Auswanderer sind die Muntenĭ, die aus Muntenien herstammen. Die noch ziemlich frische Erinnerung erzählt (die Einwanderung geschah vor ca. drei Menschenaltern), dafs die Armen ihre Habe von Ochsen und Kühen haben tragen lassen. Sie wurden auf ärarischem Gut kolonisiert und noch heute zahlen sie die Taxe (= Taşcă) für den kleinen Garten und Hof. Die Muntenĭ unterscheiden sich von den Pădurenĭ im Typus und auch in der Tracht, die Frauen haben die magyarische und rumänische Mode bewahrt, die Männer kleiden sich, besonders in Poĭanarăchiţăli wie in Muntenien, natürlich ist diese Tracht stark durch die einheimische Mode beeinflufst worden.

Die Namen, die diese Leute führen, sind folgende: *Băeşĭ* in Dorf 2, *Codrenĭ* in 43, *Lăturenĭ* für die Pădurenĭ, die Dörfer westnördlich von Hunedoara 11—13, 14—18, *Mocanĭ* Spottname der Moţĭ (Rumänen von west. Gebirgen) 27, *Muntenĭ* auf dem Gebiet der Pădurenĭ 9, 28, 33, südlich von Hunedoara 37—40, *Săcenĭ* 15, *Ţăranĭ* 1, 16. Hält man aber die Trennung von *Muntenĭ* und *Pădurenĭ*,

(und diese Hauptklassifikation ist berechtigt), so haben wir folgende Gruppen:

1. *Munteni* 1—2, 9, [11—18], 28, 33, 37—40, 2. *Pădureni* 3—8, 10, 19—27, 29—32, 34—36, 41—43, im ganzen also 18 Namen für Munteni und 25 für Pădureni. Die etymologische Analyse der Namen macht keine Schwierigkeiten.

Die Zahl der Bevölkerung ist nach der letzten Volkszählung von 1900 für die erforschten Dörfer 20,788.[1]) Nach der Nationalität zeigt sich das folgende Verhältnis: Rumänen 19,693, Magyaren mit Israeliten zusammen 694, Deutsche 264, Slaven 88, Andere, bes. Zigeuner 49. Das fremde Element ist im ganzen 1,095, folglich ca. 5 % und besonders in Teliucu de jos, Delari und Lunca-Cerni de sus (?) vorhanden, es ist gebildet von fremden Arbeitern, die in Eisengruben beschäftigt sind.

Für die Rumänen, Munteni und Pădureni, findet man einige gute Bemerkungen in Silv. Moldovan, Țara-Noastră, Sibiiu 1894, 61/62, die nur ethnographischer Natur sind. Heute sind die Munteni und Pădureni gänzlich vermischt. Der Dialekt der Munteni ist fast durch den Dialekt der Pădureni und durch den der Umgebung von Hunedoara ersetzt. Man findet jedoch noch alte Sprachreste. Der Typus dieser Leute ist vermischt. Die Pădureni scheinen reiner zu sein, ausgenommen die Dörfer 30—31. Nordwestlich von Hunedoara fand eine Mischung mit magyarischem und sächsischem Blute statt, südwestlich von Hunedoara geschah die Vereinigung der eingewanderten Munteni mit dem einheimischen Element. Pădureni und Munteni kreuzten sich in 9, 28 und besonders in 29. Der letzte Ort entstand aus einer Mischung von allen Seiten in sehr junger Zeit.

[1]) Dr. Vargha Gyula, A magyar korona országainak 1900 évi Népszámlálása. Bpest 1902. Vgl. Hunyader Comitat, Hunyad. Bezirk etc.

Zweites Kapitel.

Soziale Verhältnisse.

a) Beschäftigung.

Was die Beschäftigung der Muntenĭ und Pădurenĭ anbelangt, so mufs man einige Bemerkungen vorausschicken. Die Muntenĭ sind hauptsächlich Holzhacker und Köhler, weniger Bergleute. Die Pădurenĭ sind in erster Linie Ackerbauer, dann Hirten und in der Minderzahl auch Bergleute. Sie sind überall in den Erwerbszentren nebeneinander und arbeiten mühselig, um ihre grofsen Familien ernähren zu können. Besonders die Pădurenĭ zeigen eine grofse Expansion, da sie im Sommer ihre stiefmütterlichen Schollen im Hochlande verlassen und sich am Lande (im Maroschgebiet) das nötige Getreide schaffen. Ihr Boden ist einerseits zu steinig, anderseits zu hoch gelegen, um ihnen das Notwendige für den Familien- und Staatsbedarf zu liefern. Die Folge ist die grofse Armut der Leute. Die Muntenĭ sind nicht so arm, wie die Pădurenĭ, 1. ist der Boden besser, 2. sind die Erwerbsquellen reicher, 3. ist die Steuer auch kleiner, da die meisten von ihnen keinen Boden besitzen. Das moderne Leben mit seinen Jammerquellen, staatlichen Einrichtungen, nationalökonomischen Unternehmungen, machen ihre ruhigen Sorgen noch bitterer. Fast alle sind verschuldet bei den verschiedenen Sparkassen, die sie *căse* nennen.

b) Verkehr.

Ich unterscheide zwei Arten von Verkehr, 1. einen ökonomischen und 2. die Heirat. Ich fasse diese zwei Arten von Verkehr in zwei übersichtliche Tabellen, die uns das Nötige reichlich geben. Die erste Tabelle zeigt aufserdem die Beschäftigung neben dem Verkehr, der seine gewissen Zentren hat. Die Zahlen geben die Ortschaften an, nach welchen ein Verkehr stattfindet.

1. Uebersichtstabelle für die Beschäftigung und den ökonomischen Verkehr der Leute.

Ackerbau.

I. Hińedǫara (rum. Hunedoara, magy. Vajda-Hunyad). 8, 9, 10, 19, 20a, b, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 34, 35, 36a, b, 41.
II. Đeva (rum. Deva, magy. Déva). 7, 8, 10, 20a, 22, 24, 25, 26, 41.
III. Leṣńic (rum. Leṣnic, magy. Lezsnyek). 25.
IV. Lăpuṣnic (magy. Lapusnyak). 23, 24, 25.
V. Dobra. 8, 23, 25, 26.

Bergwerke.

1. Hińedǫara (V. Hunyad). 21.
2. Găvoṣdia (magy. Gavosdia).
3. Đelarį (rum. Delarĭ, magy. Gyalár). 3, 4, 6, 7, 19, 20a, b, 21, 32a, 33, 34, 35, 36a, b, 42.
4. Telue (rum. Teliuc, magy. Telek). 19, 20a, b, 35.

Holzindustrie (Holzhacker, Köhler, Fuhrleute).

VI. { 1. Vadu-dobri
2. Ruskberg
3. Lunca-largă } 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 36a, 43.

VII. { 1. Barn / 2. Vulcan } 7, 10, 26, 27, 30, 32, 34, 35, 36 a.

2. Die Heirat.

Dorf 1 a, b. Frauen gemischt. 2 (gewöhnlich).
„ 2. Frauen 1, 12, 42.
„ 3. „ 41, Alun, Ruda.
„ 4. „ 5, 10.
„ 5. „ 4. Männer Alun.
„ 6. „ 7, Alun (5 seltener).
„ 7. „ 5, 6, 8, (23, 24 seltener).
„ 8. „ 10, 24, 25, 26.
„ 9. „ 10.
„ 10. „ 5, 8, 21.
„ 11. „ 20 a, 42.
„ 12. „ 1, 2, 13, 16, 17.
„ 13. „ 1, 12.
„ 14. „ 17 (selten). Männer 16 (zwei), 18 (einer).
„ 15. „ 14, 16.
„ 16. „ 14, 15, 17.
„ 17. „ 16, Popeșd.
„ 18. „ 16, 17, Kerges, Poćeșd.
„ 19. „ 10, 20 a, 21, Munśelu-mic (eine).
„ 20 a. „ 7, 9, 20 b, 21.
„ 20 b. „ 9, 11, 18, 19, 20 a, 21.
„ 21. „ 9, 10, 20.
„ 22. „ 8, 10, 20, 23, Munśelu-mic, Boja.
„ 23. „ 24, Boja. Männer 43 (einer).
„ 24. „ 8, 23, 25, 26.
„ 25. „ 8, 10, 24, 26.
„ 26. „ 8, 23, 24, 25, 27.
„ 27. „ 26.
„ 28. „ 7, 8, 10 (27, 29 je eine).
„ 29. „ 6, 7 (drei), 8 (eine), 10 (eine wild ver-

heiratet), 27, 28, 31, 32, 41 (zwei). Männer 26 (einer), 41, 42 (einer).

Dorf 30 a, b. Frauen gemischt, 31 (gr.-kath.) Rachitova.
„ 31. Frauen 30 (sonst selten).
„ 32 a. „ 32 b, 34, 35, 36 a, 41, Poenița-Voini, Ruda (zwei).
„ 32 b. „ 31 (eine), 35 (eine), 41, Poenița-Voini, Männer Poenița-Voini, 41 (je einer).
„ 33. „ 34, Poenița-Voini.
„ 34. „ 35, 41, Poenița-Voini, Ruda.
„ 35. „ 32 a, 36 a, b, 41, Ruda.
„ 36 a. „ 30 (zwei), 32 a, 35, 36 b.
„ 36 b. „ 32 a, 35, 36 a, Măsteacăn.
„ 37. „ 38, 42 (zwei), Curpăn.
„ 38. „ 2, 13, Curpăn.
„ 39. „ 1, 12, 13, 40, Linđina.
„ 40. „ 1, 2, 39, Linđina, Silvaș.
„ 41. „ Alun, 5 (zwei von den Männern durchgegangene).
„ 42. „ genügend. Oft aber die von der Umgebung, nachdem der Ort ein ökonom. Zentrum ist.
„ 43. „ Săleșțe, Panc, Baștа, Ohaba, Poenĭ, Lapuźu đe źos. Männer Crivina, Poenĭ, Petroasa.

Diese Tabellen zeigen uns den eigentlichen Verkehr der Leute. Als Arbeiter müssen sie gemeinsam die Quellen suchen, um sich etwas erwerben zu können. Gewöhnlich müssen sie das anderswo suchen. Als Menschen suchen sie sich die Frauen in den Nachbardörfern, seltener auch weiter, wodurch eine Blutkette zwischen allen diesen Dörfern entsteht. Die lokalen Sitten und Bräuche sind immer berücksichtigt: Die Muntenĭ nehmen sich meistens

Muntence, ausgenommen Arîńăș und Poiana-răćităli, die in der Mitte der Pădurenĭ sind, die Pădurenĭ suchen sich ihre Pădurence auf, die Leute von Luncile Cernĭ haben die Gemeinschaft mit Meria, wenn sich aber Mangel zeigt, dann gehen sie nach Rachitova, hier ist der Zug nach Süden, da die Konfession es nach Norden nicht erlaubt.

Die Frauen hüten die Herde dieser Leute, sie allein sind meistens zuhause und besorgen die Familie und das Haus. Der Mann mufs aus dem Dorfe fort, um für die Nahrung zu sorgen. Auf einer Seite also bringt die Frau aus ihrer Heimat verschiedene Bräuche mit, auf der andern lernt der Mann im täglichen Verkehre mit den Nachbarn neue Dinge, und es ist unmöglich, dafs diese Erscheinungen auf das Leben und die Art der Sprache ohne Einflufs geblieben wären, denn sonst müfsten noch immer die Muntenĭ ihren heimatlichen Dialekt sprechen. Dies ist aber nicht der Fall.

c) Kultur.

Die Kultuverhältnisse der Muntenĭ und Pădurenĭ sind sehr schlecht. Im ganzen sind 6 magyarische (Staats- und Kommunalschulen), 9 rumänische (davon 1 gr.-kath.), 11 ambulante Schulen zu finden. In den magyarischen Schulen lernen die Rumänen wenig, ebenso in den vorhandenen rumänischen. Mit den Kirchen ist man besser bestellt. Alle Dörfer haben Kirchen, einige sogar mehrere von einer oder von beiden rumänischen Konfessionen, ausgenommen das Dorf 33. Sowohl die Schulen wie auch die Kirchen sind wenig besucht. Von der ganzen Bevölkerung (das fremde Element eingerechnet) können nur 1572 Leute schreiben und lesen, davon in Bătrina (227), Delarĭ (529), also fast die Hälfte, ein günstiges Verhältnis für die Dialektologie, aber sehr traurig für ein

Volk. Von einer kulturellen Einigkeit ist gar keine Rede. Die Leute sind sehr einfach, doch rein am Körper und gesund am Verstand. Sie haben keinen richtigen Führer. Die Schule kann ihnen das wahre Licht und die Kirche den echten Glauben nicht zeigen. Probeheiraten sind massenhaft. Ein Mädchen hat schon oft mit 14 Jahren einen, wenn nicht schon zwei Männer gehabt. Neben dem Sensualismus ist auch der Alkoholismus zu erwähnen. Der Grund dieser Leidenschaft ist in der Armut zu finden. Leider wird diese schwache Seite des Volkes von den fremden Wirten allzusehr ausgenützt. Recht traurige Verhältnisse sind in Runcu-mare, Bunila und Florese. Man hat mir versichert, dafs die administrativen Behörden und sogar die Priester dagegen Stellung nehmen müfsten. Noch eine traurige Tatsache ist die Ausnützung der Einfalt dieser Leute durch die „schwarz Angekleideten". Die Leute sehen — psychologische Folgerung — in jeder Negreață (Schwärzling) einen Steuereinnehmer, Exekutor oder Kommissär, woraus eine Verschlossenheit und Zurückhaltung resultiert. Sie lassen sich selten in ein Gespräch mit dem Fremden ein, zuerst prüfen sie den Schwärzling mit ihren Augen kritisch. Das Ende des Gesprächs ist aber doch: oare ce o veni și din asta? N-o veni v-o dare nouă? (Was wird daraus kommen? Wird nicht eine neue Steuer kommen?) Diese Worte wurden auch mir mehr als einmal zuteil.

d) Namen.

Nicht weniger interessant ist das Gebiet der Namenkunde. Die Namen bieten uns: einmal manche schöne Daten für die Lautlehre, man hat geglaubt, dafs die Namen als Modeware nur wenig Material für die Lautlehre geben können, aber wenn man meine Listen der Namen

durchmustert, sieht man die Lautnuancen aller Namen, ganz genau. Sodann geben die Namen interessante Tatsachen für die Wortbildungslehre sowohl für die Ableitung als auch für die Zusammensetzung. Endlich ist die Semasiologie von Interesse bei der Namenkunde. Ich habe folgende Kategorien von Namen gesammelt: 1. Taufnamen, 2. Spottnamen, 3. Familiennamen, die drei Abteilungen für die Personen und 4. Tiernamen. Numerisch ist folgendes Verhältnis zu erwähnen: 1. Von Taufnamen habe ich nur die seltenen gesammelt, und zwar für Männer 24, für Frauen 47. 2. Von Spottnamen habe ich für Männer 1340, davon 267 öfters belegt, für Frauen 324, davon kommen nur 33 öfter vor, für Knaben 35 und für Mädchen 1 notiert. 3. Von den Familiennamen habe ich nur die allgemeinsten gesammelt. Von dieser Kategorie habe ich nur 272 sammeln können. Im ganzen habe ich für Personen 2007 Namen. 4. Tiernamen wurden für alle Tierarten gesammelt, die der rum. Bauer bei seinem Hause in dieser Gegend hält. Die Liste gestaltet sich folgendermassen: Ochsen 50, Kühe 89, Schafe 67, Böcke 13, Ziegen 16, Pferde 21, Stuten 17, Hunde 22, Hündinnen 10, Schweine 4, Säue 15, Hähne 7, Hennen 20. Die Zahl der Namen gibt ein treues Bild der Zucht. Die Ochsen sind teuer und passen wenig für die Wirtschaft der Bergleute, daher züchten sie sie in minderer Masse, am meisten werden sie gekauft in Hunedoara, Deva, Dobra oder Hateg, so erklären sich die Abweichungen in den Namen des Gebietes. Die Schafe sind nützlicher als die Böcke, daher auch mehr Namen. Stuten sind weniger als Pferde, weil die letzteren ruhiger sind. Besonders unbeliebt sind Hündinnen, die rum. Hirten und Bauern töten sie gewöhnlich bei der Geburt. In der Spottnamenkunde bilden die Hündinnen mit all ihren schwachen Eigenschaften eine reiche Quelle für die Volksironie. Die Säue sind

nützlicher als die Schweine, daher mehr Namen, dasselbe gilt für das Geflügel.

Spezielle Bemerkungen über alle diese Klassen der Namenkunde kann man nur im grofsen machen. Mein Material schliefst eine vollständige Behandlung der rum. Onomastik aus. Die Materialsammlungen sind sehr spärlich. Für die Taufnamen aufser dem Kalender gibts kaum eine andere Quelle. Namen wie Crăśun, Lăpădat, Pascu, Probajiie, Sîmedru, Ṣîmoḍe (cont. aus Ṣimon + Ḍorḍe) für Männer, und Brînduṣa, Domnica, Floare, Penița (auch Blümlein, da man am Marosch statt floare, die die Bauern am Hut tragen, peana sagt), Ruja (slav. idem), Romonița, Urṣîca, geschweige denn die grofse Menge der Kosenamen, die bei weitem nicht gesammelt sind, bringt nur das Volksleben auf. Von Spottnamen wimmeln die Publikationen der rum. Volksliteratur oder der Kunstliteratur, die das Allzumenschliche der rumänischen Naturleute schildern. Eine übereilte Analyse derselben besitzen wir in der kleinen Abhandlung A. Candreas.[1]) Bei der Behandlung der Entstehung der Spottnamen werde ich aufser meiner Erfahrung noch andere Spottnamen, die ich in der letzten Zeit zufälligerweise bei der Lektüre finden konnte,[2]) erwähnen. Die Familiennamen scheinen relativ eine sehr junge Bildung zu sein. Die Namen, die wir in den Urkunden belegt finden, sind meistens Taufnamen,

---

[1]) A. Candrea, Poreclele la Românĭ. Bucureștĭ, 1896.

[2]) Ich wollte eine vollständige Literatur der Frage geben. Da aber rum. Bücher in Wien fast weifse Raben sind, wendete ich mich nach Bucureștĭ an einen Freund. Die Antwort aber ist mir auch nach Monaten noch nicht zugegangen. Für die Magyaren, als die nächsten Nachbarn der Rumänen, bekam ich aus Budapest die Literatur von Herrn Prof. Simonyi; mit besonderer Liebenswürdigkeit schickte mir Herr Prof. S. selbst einige Studien, die bei uns nicht zu finden sind.

versehen mit dem Orte, woher die betreffenden Leute sind. Einige Namen aus Urkunden des 15. Jahrhunderts aus Hunyader Comitate helfen etwas bei der Erklärung. Ueber die Familiennamen besitzen wir, meines Wissens, nur eine kleine Broschüre von A. Viciu: Nume de familie la românii din Ungaria, Blaș 1902. Eine recht lustige Publikation und dazu noch tendenziös. Viciu will einige Argumente für die Kontinuität der Rumänen in Dacien aus der Namenkunde herausziehen. Seine Beweise aber sind leider so schwach, dafs es besser ist, sie gar nicht zu erwähnen. Ich zitiere die Broschüre nur für die Liste der Familiennamen. Die Tiernamen sind auch bei Liuba-Jana, Damé für Dr. und für Mgl. bei Papahagi berücksichtigt worden. Zuerst will ich die Listen der Namen geben und nachher meine Bemerkungen anschliefsen.

1. Seltene Taufnamen.

Männer.

Anti 40.

Crăśun 30 a.
Con 30 a.
Culaje 40.

Darie 40.

Florea 28.
Florin 28.

Gaspar 40.
Ğula 40.

Izdrael 10.
Ionuț 28.
Ionel 28.

Lăpădat 30 a.
Leviă 30 a.

Miuț 28.

Ńetă 30 a.

Pascu 30 a.
Probajije 30 a.
Probaźin 30 a.

Radu 28.

Sărdăl 30 a.
Simedru 43.
Șamu 40.
Șimode 30 a.

Trifu 30 a.

Vano 30 a.
Visalon 43.
Vojcu 30 a.

Zdrăilă 10.

Frauen.

Afińia 30a.
Afinica 30a.
Aglița 30a.

Brîndușă 28.

Coana 30a.
Călina 40.
Căndăćia 30a.
Clara 14.
Creșćina 18.
Crișca 36b.
Cumbriia 30a.

Domnica 23, 24.
Dumitra 30a.
Đina 28.

Fironda 40.
Floare 28.

Galeni 14.

Ioana 30a.

Jica 19.

Lina 37.

Mărina 18.
Miuca 25.

Nandra 41.
Neta 28.
Nica 28.

Oprița 28, 31.

Pătra 28, 30a.
Pătruța 28.
Penița 30a.

Romonița 30a.

Ruja 28.
Rusanda 28.

Safta 42.
Sana 10.
Simfora 40.
Simziana 30a.
Susana 9.

Șili 40.

Ursîca 30a.

Veronica 10.
Victoria 38.
Viguța 40.
Vița 30a.
Vîrsavia 40.
Voica 30a.
Voikița 40.
Vuța 25.

2. Spottnamen.

Männer.

Acoń 23, 28.
Acu 43.
Adam 24.
Adămuț 5.
Afeț 21.
Alba 16.
Albu 8, 18.
Albină 43.

Alisandrău 10.
Andraș 43.
Andriș 35.
Arap 8.
Ardeléi 42.
Arđela 41.
Armiie 41.
Arńeu 8.

Arsură 43.
Arșăi 9.
Arzint 5.
Arvălucă 11.

Baba 30b, 42.
Babeș 36a.
Bacu 10, 12.

Bada 43.
Badu 36 a.
Bancă 32 b.
Banda 14, 16, 17, 18.
Bandă 20 b.
Barbă-lată 3.
Barna 5, 24.
Baron 5, 30 a.
Bărânsę 4.
Bărtăș 1 b.
Bărbaų 41.
Băbu 10.
Băbură 16, 18.
Băbuță 20 a.
Băcăų 14.
Băcuį 41.
Bădiń 27.
Bădọń 30 b.
Băgăų 5.
Bălaọre 15.
Bălaș 14.
Bălăba 28.
Bălă-laje 8.
Bălălaų 43.
Băleguță 40.
Bălọń 17.
Bălu 5, 14, 19.
Băluțu 17.
Bălșanu 17.
Bănățanu 5, 14, 21.
Băncăų 8.
Bănguț 43.
Bănșęrju 27, 43
Bărătaia 42.
Bărbunc 14.
Bărdiță 41.
Bărnăọń 41.
Băros 28.
Bătălic 8.
Bătrînu 27.
Bățălan 12.
Beca 5, 30 a, 36 b.
Belèj 8.
Beleș 10.
Belca 22.
Benga 17, 43.
Berbec 13.
Berbecu 34.
Berc 42.
Beredic 10.
Beŕeté 5.
Berkițu 15.
Berna 27, 28.
Berta 18.
Beșa 14.
Beșăų 43.
Bęnćeų 32 a.
Bęnga 21.
Bęmbęa 17.
Bęnța 16.
Bęnś 7.
Biba 43.
Bibic 27.
Bibiriś 8.
Bibolan 13, 14.
Bica 43.
Bicăș 14.
Biđidaų 32 b.
Bilaų 17.
Biliśki 32 b.
Bindęa 5.
Binda 9, 23, 41
Birta 10.
Bistręį 14.
Biță 10.
Bizîntă 10.
Bizîntăr 43.
Bîj 42.
Bîndọń 13, 14.
Bîrdăų 42.
Bîrśanu 9, 10.
Bîrzan 20 a.
Bît 42.
Bîtă 27.
Blaga 42.
Blec 11.
Bọagă 12.
Bọamba 9, 25.
Bọană 14.
Bọarfă 27.
Bobęala 43.
Bobilan 30 a.
Bobiț 14.
Bobîlcă.
Bobląagă 5.
Bobos 41.
Boca 20 b.
Bocălăų 10.
Bocșa 42.
Bocșăŕ 30 a.

Boda 28.
Bofu 16.
Bogatu 27, 42.
Bogdan 10, 16.
Bojan 30 a, 42.
Bojtoș 8, 24.
Bojanu 27.
Bolǫangă 16.
Bolborut 43.
Boldu 22.
Bologu 23, 27, 43.
Bolund 11.
Bonu 24.
Boratot 5.
Borǫancă 27.
Borcău 5.
Borćilă 1 b.
Bordẹi 1 b.
Bordẹi 43.
Borfă 43.
Borfăńel 23.
Borfău 27.
Bornău 30 b.
Borsoc 17.
Borśa 27.
Bośagă 10.
Bośocă 19.
Bośocu 28.
Bośorâgă 20 a.
Bośota 17.
Boșcai 36 a.
Boșcotă 1 a.
Bot-gros 34.
Botǫacă 4.
Botoligă 43.
Botorǫagă 30 a, 42.
Botu 14.
Bou 34.
Bou 42.
Bozdǫagă 35, 41.
Braneа 30 a.
Brănut 30 a.
Brăśinar 10.
Brelea 27.
Brẹlea 7.
Brezu 10, 15.
Brębẹleaucă 22.
Brićelin 27.
Briś 5.
Briśagă 25.
Brîndan 23.
Brotacu 17.
Brumar 29.
Bubă 10.
Buboń 23.
Buc 10.
Bucă 28.
Bucoveanu 23.
Bućic 5, 10.
Budă 30 a.
Budău 20 b, 23.
Budriș 42.
Bududoń 36 a.
Budulan 21.
Buduret 6.
Budișcă 10.
Budîlă 34.
Bufarị 42.
Buga 42.
Buglea 24.
Buha 18, 28, 32 b.
Buhuș 30 a.
Bujcă 27.
Bujdoș 1 b.
Bujtureаn 42.
Bujleće 36 a.
Bulęacă 14.
Bulęća 9.
Buletu 1 b.
Buliga 35.
Bumbu 6, 27, 30 b, 43.
Bumbuleće 10.
Bundă 42.
Burculea 17.
Burcuș 16.
Burća 8.
Burćela 34.
Burdẹi 43.
Burdu 8.
Burfi 33.
Burfuị 24.
Busîjoc 23.
Busanu 10, 43.
Bușćug 20 b.
Bustac 17.
Butoń 9, 17.
Butura 42.
Buzajcă 43.
Buzdulea 35.

Buzdură 27, 28.
Buźac 13.

Caba 14, 15.
Calu 1b, 18, 30a, 43.
Cał 22.
Canđi 21.
Cápota 42.
Carău̯ 12.
Cârli 41.
Căcău̯ 16, 40.
Căcăǫńu 27.
Căcăr̯ia 28.
Cădar 29.
Căfei̯ 27.
Căie̥r̯iu 27.
Călăruțoń 38.
Călbe̥ază 40.
Căldaŕe 1b.
Căldăruș 32b.
Căldăruș̆ă 30a.
Căluț 10.
Căluțu 5.
Căpac 3.
Căpărăźa 27.
Căpățînă 10.
Căpău̯ 1b, 42.
Căpǫń 10.
Căpută-talpă 40.
Căptălej 27.
Cărăbea 5, 32b.
Căreće 17.
Cărișća 14.
Cătană 30a.
Cătănoc 43.
Cătăramă 42.
Căśămau̯ 13.
Cîca 7.
Cîcu 42.
Cîcăitu 29.
Cînă 1b.
Cîrle̥a 5.
Cîrlig 27.
Cîrlobe̥a 43.
Cîrnu 28, 43.
Cîścă 14.
Coadă 5, 10, 42.
Cǫada-i̯anăș 42.
Cleanț 42.
Cleștău̯ 30a.
Cobanu 14.
Coc 22.
Cocîrla 35.
Cocîrlă 14.
Cocîrle̥a 16.
Cocleț 13.
Cocle̥anță 4.
Cocoș 8, 13, 41,
Cocorǫadă 18.
Coća 14.
Coćan 1b.
Coćupa 27.
Codău̯ 5.
Codălău̯ 42.
Codișcă 10.
Codreanu 10.
C-o-falcă 1b.
Coi̯a 10, 13.
Colța 30a.
Conăĺe 5.
Conć 42.
Conśa 20b.
Corđa 27.
Corfaŕi̯u 40.
Coriśu 23.
Corlița 10.
Corne̥a 21, 27, 32b.
Corośa 16.
Corsocoi̯ 10.
Corśii̯e 5.
Costa 20a.
Coșa 30b.
Coșole̥an 43.
Cota 7.
Cotarcă 32b, 43.
Cotoc 23, 25.
Cotolan 21.
Coțoi̯ 5.
Covaśu 27.
Crai̯u 41.
Crămpiđic 27.
Crăśun 17.
Cremene 30a.
Crețu 25, 27, 30a.
Cristure̥an 41.
Crișan 16.
Crișu 16.
Criștă 30b.
Criț̆aŕ 5, 15.
Crumpen 20a.

Crumpene 28.
Cu̯ạdă 8.
Cucu 5, 11, 12, 16, 17. 21, 28.
Cuće 7, 43.
Cufundiję 10.
Culă 10, 26, 36a.
Culcuș 1a, 32ab.
Curaį 13.
Curćilă 33.
Curẹa 25, 43.
Curtu 5, 8, 25, 32b, 43.
Custură 42.
Cușa 29.
Cușu 14.
Cutu 9, 10.
Cuțanu 17.
Cuțuŕăl 32b.

Ćalic 42.
Ćecău 1b.
Ćeća 28.
Ćeću 25.
Ćegu̯ạnă 10.
Ćereș 16.
Ćęrt 41.
Ćęs 43.
Ćeta 42.
Ćic 42.
Ćică 28.
Ćicoș 24.
Ćicu 14.
Ćićireau̯că 20b.
Ćila 43.
Ćimiulita 42.
Ćimișan 43.
Ćinaďiję 42.
Ćinjaŕju 27.
Ćirca 13.
Ćiri 14.
Ćirílă 13.
Ćisăliță 5.
Ćobu 1b.
Ćoćoį 1b.
Ćoćin 42.
Ćolo̯ạbă 17.
Ćor 30a.
Ćoro̯ańe 2.
Ćoręį 42.
Ćorlau̯ 28.
Ćoru 8, 10, 14, 24, 28, 32b.
Ćuca 13.
Ćucur 42.
Ćuč 15.
Ćuįcu 42.
Ćuleanu 1b.
Ćupelitu 1b.
Ćuplẹa 27.
Ćurilă 41.
Ćurliga 14.
Ćuŕi 42.
Ćuță 8.
Ćutu 27.
Čoč 7.
Čaču 8.
Čoru 7.

Dabu 22.
Daįna 14.
Dăbonu 40.
Dăcăr 5.
Dădău 12.
Dăjan 27, 30b.
Dămălucă 16.
Dămian 29.
Dănda 14.
Dăni 17.
Dărăb 5.
Dărabă 28.
Dărăbuț 13.
Deda 32a.
Deși 10.
Deta 11.
Dęnda 43.
Dicu 19.
Diga 40.
Dîdu 14.
Dîrjală 30a.
Dîrlan 9.
Dîrlẹa 33, 42.
Dîrloń 38.
Do̯ạncă 18.
Dou̯dăć de ou̯ă 40.
Dobaș 10.
Doboș 5.
Dod 10.
Dodă 23.
Dodoc 42.
Dodu 27.
Dolca 4.

Dolboș 27.
Domnu 27.
Dońică 11.
Dr Nađ 30 a.
Draśa 8.
Drăgan 14, 27, 35.
Drăgălaș 8.
Drăgoi̯ 19.
Dragostin 21.
Drăśa 5.
Drilă 11.
Drimboi̯ 22.
Drina 43.
Drotaŕ 40.
Drugă 8.
Dubă 10, 14.
Dućan 30 a.
Dudă 1 b, 14, 43.
Dudiță 27.
Dudură 27.
Duduroń 23.
Dulca 42.
Dulcă 27.
Dulfan 43.
Duman 8, 36 a.
Dumu 5.
Dunăŕe 42.
Durduc 5.
Durlă 43.

Ḋidan 42.
Ḋio̯acă 5.

Đei̯an 10.
Điba 28.
Đică 16, 27, 30 a.
Đițu 19.
Đivon 34.
Đorđan 10.
Đuca 17.
Đucu 16.
Đulic 10.
Đura 42.
Đurlău̯ 27.
Đurma 23.
Đuru 27.

Faraọn 4.
Fåcu 42.
Făfălic 43.
Făsui̯ 28.
Fercu 8.
Fi̯eraŕ 8.
Fifili 8.
Filăru 27, 42.
Filz 22.
Fiscușu 43.
Fic 7.
Fîle̯a 30 b.
Fĺåc 42.
Fle̯au̯ 33.
Flecu 40.
Fle̯anca 43.
Fle̯ancu 28.
Fle̯ața 43.
Flișćică 27.
Florai̯ 43.
Florea 13.
Floriśică 27.
Fo̯ạĺe 1 b.
Fo̯ale-arș 31.
Fo̯ale-mic 41.
Foarfecă 42.
Fodor 3.
Folomoc 27.
Forvizăr 40.
Frẹnț 14, 17.
Friț 27.
Friți 42.
Frîncu 5.
Frucsi 39.
Frumosu 8.
Frunză 27, 42.
Fu̯ạcu 23.
Fu̯ạĺe 10.
Fulźerel 5.
Fusăr 18.
Futăr 17.

Gabor 36 a.
Găboruț 14.
Gada 17.
Gađa 5.
Gai̯a 16.
Gaița 7, 9.
Gașpăr 16.
Gau̯ 30 a.
Găọda 36 b.
Găină 20 b.
Găzau̯ 18.
Găźẹ̀ 27.
Gerniț 42.

Gîbu 27.
Gîf 1 b.
Gîlcă 1 b, 43.
Gînju 35.
Gînscău 43.
Gîrdoń 31.
Gîrjăi 42.
Gîrńećę 23.
Gîscă 8, 42.
Gîza 5, 20 b.
Gîzai 42, 43.
Goangă 20 a, 27.
Goga 42.
Golgabă 28.
Golea 30 a, b.
Gonźa 10.
Gorgoșăl 26.
Gostu 10.
Grabiș 42.
Granăru 27.
Granśa 3, 23, 30 a.
Grasu 23.
Greelus 11.
Greulus 20 a.
Griva 43.
Grofu 27.
Gros 7, 28.
Grozar 27, 33, 43.
Gug 30 b.
Gugulan 24.
Guguleanu 14.
Guleă 31.
Guangă 10.
Guran 28.
Gură-mică 6, 42.
Gurlup 26.
Gușatu 1 b, 27, 28, 31.
Gușoń 30 a.
Gușu 13.
Guźman 7.
Guźu 18.

Ġerda 32 a.
Ġiźăl 10.

Hales 42.
Hampu 10, 27, 40, 41.
Harap 27.
Hărhanźel 28.
Hector 42.
Hępęl 15.
Hicu 14.
Hîc 42.
Hîrbeică 8, 39.
Hîrđală 27.
Hîrlea 28.
Hîșcă 30 b. 31.
Hoamidă 16.
Hoandra 14.
Hodorog 18.
Hola 27.
Holă 30 a.
Homan 9.
Hondru 42.
Hontu 27.
Hopa-popa 10.
Hordolău 34.
Horia 40.
Horńiz 27.
Hoțu 30 b, 43.
Huca 13.
Hudri 43.
Hujcă 14.
Hulpea 27.
Hulu 41.
Hurat 42.
Huțu 13.
Huză 7.
Huzăi 30 a.

Ijac 41.
Irimie 34.
Iscălitu 42.
Ispita 24.
Istălău 8.

Iagăru 41.
Iaia 42.
Iancu 28.
Iăśće 27.
Iepur 41.
Iepuraș 42.
Iepure 14, 25, 43.
Iepta 43.
Ienśa 43.
Iigănă 10.
Iosca-baśi 5.
Iosiv 13.
Iovită 42.
Iovu 20 a.

Iubeanu 7.
Iuriș 17.

Împărat 43.
Înca 43.
Înḑață-apă 13.

Jăndaŕ 21.
Joardă 27.
Jidovu 27, 32 b.
Jiga 10.
Jița 28.
Jmuak 32 a.
Jńeț 7.
Jucu 8, 18, 22, 27, 43.

Kęki 42.
Kęm 27.
Kęt 16.
Kepăl 13.
Kepeńag 18.
Kija 11.
Kije 42.
Kiki 13.

Labă 43.
Laboș 42.
Lajăș 5.
Laje 10.
Laju 8, 24, 30a, 33.
Lanśa 43.
Lapte-dulće 40.
Ĺâfă 8.
Lăbonț 34.
Lăbuță 42.
Lăpuzan 30 b.
Lătăreț 20 a.
Lăți 16.
Leau 7.
Lebăr 43.
Leca 15.
Leki 42.
Lelea 14.
Lęće 42.
Lęlea 10.
Lęmber 10.
Lic 13.
Lica 14.
Licu 21, 40, 41.
Ligu 30 a.
Limbric 9, 23.
Linźinaŕu 13.
Lipiń 23, 28.
Liță 16.
Litu 43.
Loață 7.
Lobodă 16.
Luca 43.
Lulęće 14.
Lungu 3, 24, 27, 43.
Lungu lu țăpligă 41.
Lupă 27.
Lupila 10.
Lupu 1 b, 5, 7, 8, 9, 19, 21, 24, 25, 28, 30a, 31, 32a, 35, 36a, 38.
Lupulesc 42.
Luț 26.
Luțu 16.

Maj 23.
Malea 43.
Mandră 24.
Mani 18.
Mańa 5.
Marc 43.
Marcu 17, 35.
Mazăŕe 18.
Maźa 12.
Mat de capră 40.
Mădăr 25.
Mădăla 28.
Măjor 32a.
Mălaj 8, 42.
Mălaj-crud 30a.
Mălăjețu 17.
Măcalin 7.
Măćej 29.
Măćecuț 23.
Măgăŕęće 30a.
Măgaŕu 41.
Mărganu 27.
Mărțiș 24.
Măruță 10.
Măsḱin 7.
Măxin 7.

Mec 10.
Memeĵan 27.
Mentu 5.
Merĵan 28.
Męcu 20 b.
Micu 17, 28.
Mićin 28.
Mĵelu 30 b.
Mĵeŕe 30 a.
Miięsc 36 a.
Milenti 28.
Mircu 5.
Miscău 16.
Misca 27.
Mistoc 42.
Mitru 23.
Mît 7.
Mițu 5.
Moațăru 14.
Moc 10.
Mocanu 14.
Mocodan 8.
Mocran 43.
Moćoacă 1 b.
Moga 3.
Mogoliś 16.
Moisoń 36 a.
Moisălelujă 41.
Moldoveanu 10.
Moldoveń 30 a.
Mondir 27.
Monică 21.
Morcoń 5, 13, 15.
Mormośa 27.
Moscoder 41.
Mośoacă 5.
Mosuacă 12.
Mosut 25.
Motoĵ 12, 21.
Motorśa 28.
Motu 24.
Mozgorĵa 28.
Muargău 12.
Mucăŕa 1 b.
Mugure 27, 43.
Muĵa 36 a.
Munćan 13.
Munćanu 24.
Mungu 14.
Murăș 16.
Murgu 40, 42, 43.
Musca 43.
Muscanu 14.
Mustet 27.
Muśa 7, 8, 18, 27.
Mutu 21, 40, 41.

N-am baĵ 40.
Nadî 10.
Naltu 43.
Napu 43.
Năpastă 14.
Nărodu 27, 43.
Nătrozu 8.
Nețesu 17.
Neți 42.
Njamtu 21.
Nicălău 10.
Nicolaje din lume 40.
Nići 16.
Nićibuc 27.
Nij 5.
Nistor 16.
Nixi 10.
Nopśa 11, 41.
Norosu 8.
Nunu 10, 40.
Nunută 30 b.
Nutîli 10.

Ńjamtu 30 b.
Ńećedu 12.
Ńecșa 1 b.
Ńegata 32 a.
Ńegota 34.
Ńegrej 19.
Ńilca 10.

Oaja 14.
Ocu 27.
Oća 22.
Onucă 17.
Orbu 43.
Osebe 42.
Otu 14.

Paclă 27.
Pandra 16.
Pantu 23, 27.
Papu 5, 10.
Para 20 a.

Paravișca 42.
Partenije 42.
Pasăre 5, 8, 27.
Pasăre 18.
Pascu 27.
Pasłj 42.
Pasa 42.
Pau 19.
Payca 16.
Păć 40.
Părćeńe 27.
Păduŕeţu 10.
Păhiś 25.
Păluţ 30 a.
Păncilie 27.
Păntoc 28.
Păpăragă 1 b.
Păpu 42.
Păpuc 1 b.
Părăţ 40.
Părip 32 a, b.
Pătă 14.
Pătăcăţ 41.
Pătrucă 2.
Pătrucan 13.
Pătruşcă 10.
Pătrinjăj 15.
Pătrunżej 5.
Peagu 30 b.
Peanta 43.
Peca 23.
Pećenica 1 b.
Pećeśăl 41.
Pećiśel 28.
Peja 16.
Peleancă 7.
Pelegu 30 a.
Peleş 7.
Pemu 14, 27, 40, 42.
Penuşcă 40.
Pereće 14.
Persa 42.
Personu 42.
Pescaŕu 32 b.
Peten 40.
Peu 19.
Peun 30 b.
Pent 19, 22.
Perde 41.
Pićică 10.
Pićiću 5.
Pićor de pore 40.
Pidac 10.
Pidăl 30 a.
Pila 43.
Pireayca 36 a.
Pistriţ 18.
Pistriţu 28, 40, 41.
Pišor de puore 42.
Pişiric 9.
Pişpoc 11.
Pişta 5, 13, 21, 32 b, 43.
Pistol 5, 6, 8.
Pituancă 12.
Pituliś 17.
Pitiću 1 b.
Pitigolea 16.
Pitiguş 28.
Pitu 43.
Pizmoacăr 27.
Pizda-năroadă 30 b.
Picu 27, 28.
Pićn 40.
Pinga 43.
Pîrc 42.
Pîrlăţ 42.
Pîrpală 28, 29.
Pîrśu 8, 23.
Pîrtęj 42.
Pîrţu 13.
Pisa 14.
Pîţu
Plăjeş 30 a.
Plăśintă 18.
Plośca 14.
Plotoagă 14.
Plotoza 43.
Plutu 10.
Pobega 18.
Pocăńosu 18.
Pofa 27.
Pojenarju 27.
Poleacu 14.
Poldi 13.
Pomaś 10.
Pomană-verde 13.

Pomăramă 15.
Pompoń 24.
Poncu 27, 43.
Popa 35, 41.
Porc 9.
Porcaŕu 42.
Porcu 7, 10, 27.
Poŕega 43.
Poroc 5.
Porśu̯ạńe 10.
Porumbel 5.
Porumbu 6.
Poso̯ạcă 1 b.
Pośoi̯ 36 a.
Poṣta 27.
Poṣtoń 43.
Potco̯ạvă 14.
Potoroancă 14.
Pozdaŕe 17, 40.
Pozdaŕu 11.
Prai̯zu 10.
Prăpăđitu 24.
Precup 31.
Preda 10.
Prefătuṣu 16.
Prẹscodel 5.
Prẹuja 28.
Pribe̯agă 43.
Prinṭ 24.
Pripitu 1 b.
Pripu 27.
Pristen 42.
Priṣćip 43.
Prostu 40.
Puc 18.
Puca 34, 43.
Pucăl 11.
Pucărau̯ 10.
Pucleṣ 20 a.
Pucli 23.
Pufu 23.
Puica 16.
Pui̯că 30 a, 42.
Pui̯u 5, 43.
Puḱẹt 10.
Pulan 5, 42.
Pule̯a-moisă 5.
Pulbere 16.
Pulbeŕe 14.
Puleṣ 42.
Pulhac 43.
Pupeză 1 b, 13.
Pupi 42.
Pupśapă 12.
Pupu 10, 13, 16, 25, 42.
Purădău̯ 30 b.
Purca 17.
Purćel 1 b.
Purćic 28.
Purda 29.
Purdac 32 b.
Purđa 10, 30 a.
Purec 17, 20.
Purecu 21.
Pureśe 28.
Pureśe̯l 30 b.
Puricu 43.
Puŕec 10, 42.
Purśăl 10, 13, 27.
Purśe̯l 9.
Puśa 8, 17.
Puṣcaṣ 27.
Puṣcatu 23.
Puṣcă 32 a, 42.
Putulẹi̯că 43.
Puṭi 15.
Puṭică.
Puṭîńel 5.
Puṭîńe̯l 14.

Racu 14.
Rai̯ta 13.
Rámṭura 43.
Raoz 30 a.
Raṭa 13.
Rau̯ca 18.
Råuđa 12.
Răbẹli̯a 27.
Răbo̯ạca 42.
Răcobelś 14.
Răćondi 5.
Rădălău̯ 8.
Răfilesc 30 a.
Răgută 27.
Răscîndai̯ 30 b.
Răspălău̯ 15.
Răṭońu 38.
Renđa 5.
Rẹn 43.
Rẹnd́a 15.

Rẹnd̂ẹa 7.
Rifu 27.
Riga 21.
Ripićiri 28.
Rista 7.
Rîcu 28, 36a.
Rincu 27.
Ripa 14.
Rîpśa 27.
Rîśa 16.
Riță 42.
Rara 30b.
Roată 30a.
Rostoș 18.
Roșu 17, 27, 42, 43.
Rudeń 36a.
Ruha 21.
Rusu 43.

Sac 5.
Sapa 43.
Sasu 21.
Săcărea 10.
Săcărel 7.
Săcreată 42.
Sălic 41.
Sămuilă 42.
Săpoń 24.
Săracu 30a.
Scîipu 22.
Scîrlă 42.
Scruafă 8.
Sepi 13.
Seuța 42.
Sęmbu 7.
Sfîrśa 27.
Sfîrcośa 27.
Sîlęș 14.
Skiś 5.
Skitomiś 16.
Sobarŭ 27.
Socol 7.
Solga 2.
Somăjagu 14.
Soric 23.
Spăriatu 20a.
Spăriosu 27.
Spătar 8, 32a.
Spătarju 30a.
Spenar 17.
Spiridoń 42.
Stăjan 8.
Stărpu 32a.
Stelniță 42.
Stęlniță 27, 43.
Stîngaću 42.
Straų 27.
Straițan 20a.
Străluc 23.
Stuparŭ 23.
Sufletu 42.
Sujeće 13.
Sujca 5.
Sulă 8, 10.
Sules 28.
Supan 5.
Surćel 42.
Surdu 17, 23, 40, 41.
Surip 10.
Susuic 42.

Śacu 9, 19.
Śapă 7, 27.
Śatu 30a.
Śauęu 5.
Śără 30a.
Śălăų 30a.
Śécălę 41.
Śecăų 16.
Śećoban 28.
Śeranu 12.
Śerban 30a.
Śiboc 33.
Śiboca 35.
Śincu 10.
Śipu 10.
Śireac 5.
Śireașă 13, 15, 16.
Śiśa 10.
Śiśu 27, 41.
Śoąncă 27.
Śoąră 27.
Śobanu 10.
Śobąată 27.
Śoca 5, 10, 11, 27, 28, 43.
Śocîrlan 8.
Śocîede 5.
Śodolan 18

Śolan 18, 34.
Śolẹa 14.
Śomandă 14.
Śontolan 5.
Śontropẹa 5.
Śontu 27, 29.
Śopantă 41.
Śoplăų 25.
Śorcăų 32 a.
Śoreį 27.
Śorica 14.
Śorọaga 31.
Śoruza 30 a.
Śotvan 5.
Śuacătă 14.
Śugaŕ 21.
Śuhaja 27.
Śuhureḍ 43.
Śuhuŕez 16.
Śuhurẹzu 14.
Śulăų 30 a.
Śuĺęće 9.
Śulpa 32 b.
Śulu 7, 13.
Śupearcă 10.
Śupi 7.
Śurẹa 41.
Śurilă 17.
Śuru 5.
Śuśulẹa 10.
Śuta 5, 27.
Śuța 28.
Śuțu 16.

Șaįbăr 8.
Șaįbu 36 a.
Șaįcu 2.
Șamu 21.
Șatră 3.
Șavăr 10.
Șădaįna 42.
Șăl 32 b.
Șămulică 16.
Șăndruț 16.
Șărcăų 41.
Șăret 5.
Șărpe 41.
Șăsu 16.
Șćirba 30 b.
Șćirbu 41.
Șćopu 28, 42.
Șćopu-įọańi 27.
Șćut 42.
Șiñor 43.
Șnaįdăr 14.
Șọarec 1 b.
Șocu 36 a.
Șolẹa 10, 32 b, 42.
Șontropẹa 28, 31.
Șoșoį 23.
Șpanu 16.
Șpențăl 5.
Șpẹnțăl 43.
Ștreaf 42.
Ștoflea 24.
Ștudent 43.
Șucă 35.
Șućatu 27.

Șugar 24.
Șutu 20 a.
Șuța 9.
Șvaįț 10.

Tacu 27.
Tăbașcă 14.
Tăgîrță 31.
Tălălăų 42.
Tăljanu 39.
Tălic 41.
Tălpọańe 28.
Tăurẹnś 14.
Tẹrẹm 42.
Tẹca 42.
Tẹrtẹ 27.
Tinca 13.
Tipu 28.
Tîrș 30 a.
Tîrtọacă 18.
Tîrtọagă 16.
Tobieș 29.
Todereṭu 40.
Toflẹa 27.
Toį 9.
Tolan 43.
Tolhanu 42.
Tonẹa 43.
Tonoṭe 42.
Tonu 7.
Torẹa 17.
Toșcă 43.
Tota 13.
Totoc 10.

Totoi̯ca 34.
Totorśa 34.
Totu 2, 27, 30a, 43.
Traį̯ 30a.
Trampu 41.
Trăiluță 23.
Trămurić 42.
Trămuriś 33.
Treancă 28.
Treabă-bună 40.
Treabă-slabă 40.
Tric 11.
Tripićiri.
Troncan 7.
Tronf 24.
Tronśa 16.
Trucă 11.
Trufaș 8.
Tuaçă 10.
Tucu 16, 27.
Tulea 17, 27.
Tuleu 32a.
Tunarį̯u 27.
Tunecă 10.
Turi 5.
Turnea 22.
Turńa 28.
Turu 10.
Turcu 15, 20b. 27, 35, 36a, 42.
Tuscańu.
Tușcă 27.
Tutulea 8.
Tuturuz 25.

Țirilă 42.
Țisaliță 40.

'ap 8.
'apu 7, 16, 24, 40, 42.
Țărmure 43.
Țere-zamă 13.
Țipiżu 2.
Țibi 16.
Țibrea 19.
Țiclede 42.
Țif 30a.
Țifu 21.
Țigan 16.
Țiganu 43.
Țigăńeła 32a.
Țigăńescu 43.
Țigu 43.
Țihoń 41.
Țină 10.
Țința 40.
Țipirįu 40.
Țirda 27.
Țițu 7, 24, 43.
Țiu 30a.
Țoafa 21.
Țoį̯ 10.
Țolan 18.
Țuhoń 5, 8.
Țuli 27.

Uca 41.
Uou 9.

Urećatu 23.
Uręće 41.
Urete 1b.
Urseį̯ 14.
Ursu 7, 8, 38.
Uță 10.

Vaį̯da 7.
Vancu 10.
Vasăr 42.
Vâltăr 30a.
Văgău 27.
Vălău 13.
Vălean 6.
Văsălije 17.
Vătrań 10, 28.
Vătrăńăl 10.
Većea 16.
Veduraș 20a.
Vetu 42.
Veveriță 42.
Vezură 14.
Vezure 20b.
Vęzure 1b.
Vęrdele 27.
Vicol 43.
Vidu 10.
Vije 10.
Vijolie 43.
Vijulije 5.
Vinca 10, 27.
Virona 27.
Viscu 8.
Viva 5.

Vivostan 16.
Vizanti 2.
Vîju 43.
Vînăt 30 a.
Vîncu 27, 43.
Vlaĵcu 3, 27, 43.
Vlogu 10.
Vrĕme-rę 27, 42, 43.
Vulpe 10, 28, 30 a.
Zaĺe 42.
Zăbovitu 7.
Zăpa 28.
Zăvar 18.
Zbîrću 42.
Zbîrńeća 22.
Zdrîncu 10.
Zîca 42.
Zorilă 30 a.
Zric 42.
Zuică 43.
Źaca 13.
Źacu 43.
Źăc 10.
Źeru 12.
Źinźiosu 34.
Źuḑele 5.
Źugan 25.
Źugănaŕu 10.
Źuńe 16.
Źurźilă 36.

Frauen.

Arinţa 28.
Bădiţa 14.
Băla 9, 40.
Bălăcuţa 32 a.
Băluţa 28.
Bătrînęaţa 40.
Bęaşca 19.
Beleonţa 34.
Berna 28, 32 a.
Berta 40.
Besa 35.
Beşîca 28.
Bęrca 41.
Bęsă-sărate 40.
Bibana 8.
Biĵa 27.
Biri 28.
Bîlba 30 b.
Bîtîca 34.
Bọanca 34.
Boạnda 32 b, 33.
Boạrca 25.
Bobica 11.
Boborọańe 31.
Bocovẹana 8.
Boćina 19.
Boạfa 20 a.
Borắĵca 8.
Borca 20 a.
Bordovẹana 25.
Borduna 20 a, 25.
Borişca 32 a.
Boşfọańe 42.
Bozoncọańă 32 a.
Brădụica 30 a.
Brắdulẹa 10.
Breaza 9, 25, 26, 27, 30 a.
Brezắńe 21.
Broąsca 33.
Bubụańe 8.
Bucobeţ 8.
Buduroąńe 42.
Bulẹa 44.
Bulec 28.
Buleọańe 19.
Buleťe 40.
Bulic 27.
Bumbeasca 32 b.
Burducă 27.
Burculọańe 17.
Burćilica 34.
Buricoasa 33, 34.
Burioąńe 20 a.
Buruca 28.
Burụiană 28.
Burta 41.
Bušắńe 8, 10.
Bušiniş 41.
Butuşîna 28.
Buxọańe 41.
Buzăcọańe 25.

Buzdura 34.
Búzura 20 a.
Búzură 27.

Caca 28, 41.
Caki 17.
Căiță 8.
Călăbeț 8.
Căpaja 40.
Căpoń 27.
Cărăhuja 32 b.
Cărica 8.
Căsoń 34.
Cătălina 8.
Cătîra 28.
Cîca 11.
Cîrlobǫańe 28.
Cîrța 8.
Clința 29.
Cǫada 15.
Cocåńe 8.
Cocǫana 41.
Cocu 8.
Codalbă 40.
Codița 14.
Cojița 8.
Colța 20 b, 41.
Copileața 41.
Cornura 35.
Crășitura 32 b.
Creața 8.
Crescina 17.
Crișca 21.
Cuca 8, 28.
Cucu 8.
Custurića 42.
Cușći 41.
Cuțubela 32 b, 41.
Cuțurela 28.

Ćescla 34.
Ćeșana 8.
Ćica 28.
Ćiduańe 26.
Ćirćoańe 17.
Ćoća 27.
Ćorćolǫasa 40.
Ćǫamfa 28.
Ćoara 35.
Ćuica 41.
Ćurca 35.
Ćuruja 28.

Čorobela 32 b.

Daga 32 b.
Dardula 11.
Dărăbǫańe 20 b.
Dinda 39.
Dîrloń 25.
Doba 20 b, 25.
Dobreana 41.
Doda 41.
Dodolica 11.
Dolânfă 27.
Drîmba 20 a.
Drugǫańe 32 b.
Dudulan 8.
Duda 27, 28.
Dudura 32 a.
Duduroń 28.
Duman 36 a.
Dunćoańe 41.
Dura 10.

Điruleasa 8.
Đord-ăl-mare 8.
Đorǫańe 34.

Finanț 40.
Firuța cu paju-n cur 40.
Fîrța 25.
Fîsa 8, 32 b.
Fîsca 42.
Fistica 32 b.
Fleafa 28.
Flejca 8.
Flișca 25, 41.
Floaca 29.
Floarea 9.
Florica 29.
Foița 27.
Forfolina 32 b.
Forforǫasa 19.
Frumǫasa 20 a.
Frumoșica 8.
Furcoń 30 a.

Gămăńeasa 40.
Găoza 40.

Gărașca 30a.
Gîrđana 8.
Gîzăoańe 42.
Grana 32b, 35.
Guaga 8.
Gobǫańe.
Gușata 28, 41.

Hauca 20b.
Hăina 10.
Hăhauca 26.
Hăiduc 28.
Hoidolera 8.
Hordorosala 31.
Huda 11.
Hupa 8, 10.
Hura 30b.

Ilca 32a.
Ileana 7.
Ilinca 8, 41.
Imna 7.

Iapă 30a.
Iuți 42.

Jîmba 32b.
Juca 8.
Jula 41.
Julta 27.

Kița 27.

Lala 8.
Lăia 40.
Lănǒańe 32a.
Leliția 11.
Lera 42.
Licuașa 15.
Lila 33.
Lili 22.
Lina 19.
Lioră 39.
Lipa 41.
Liza 28.
Lunga 32a.
Lupa 8.
Lupoańe 13, 20b.

Măcruțoane 35.
Măćula 28.
Mălăiasa 8.
Măriuța 20a.
Măruța 41.
Melihaia 28.
Mișcoana 20b.
Mitra 29.
Mînaina 28.
Mînza 30a.
Mîrlica 8.
Modrovgăna 31.
Moanga 28.
Motoańe 25.
Muanca 10.
Mucali 42.
Mustăšoasa 28.

Naca 11, 19, 40.
Nata 41.
Năroada 40.
Năsolea 42.
Neagra 42.
Negăsoańe 42.
Năgra 9.
Nișa 8.
Nîna 29.
Nuna 42.

Oarba 31.
Ođață 28.

Păndurońe 19.
Părina 19.
Păstor đe oi 8.
Pečeca 8.
Pelearca 32b.
Pićirica 11.
Pileaga 27.
Pilica 20b.
Pirca 8, 41.
Pisca 34.
Piscoańe 25.
Pistrița 8, 20a.
Pistolea 27, 32b.
Piua 8.
Pizdă-galbenă 42.
Pizdă-lungă 41.
Pîrăiana 41.
Pîsa 20a.
Pîrtăita 42.
Pîrța 41.
Pleașa 28.

Poama 32 b.
Poafa 22, 29.
Pocajna 35.
Popic 28.
Posta 32 b.
Prauca 8.
Prăvălinca 40.
Purcŏańe 17.
Purśica 21.
Purtătoare 28.

Ramna 8.
Rața 32 b.
Răfila 27.
Răpuajca 8.
Răsoajca 20 b.
Răukila 19.
Rița 10.
Rîma 20 b.
Rîpa 34.
Roanda 32 b.
Rosoańe 27.

Sâpta 31.
Sărbătoare 33.
Scovardina 10.
Scorlobeț 8.
Scremujca 28.
Simedreana 10.
Sorinca 42.
Soruța 21.
Stanca 8, 32 b.
Suloańe 21.
Susuj 27.

Śiripița 22.
Śoc 19.
Śordajca 35.
Śotuańe 10.
Śuca 20 a.
Śuhurezu 32 b.
Śula 32 b.
Śupa 8, 28.
Śupăloańe 27.

Șauca 8.
Șărica 10.
Șćăpa 20 b, 28.
Șîșa 27, 28.
Șîmuańe 8.
Șoajca 41.
Șoana 35.
Șofrinca 39.
Șomîca 10.
Șprajțu 14.
Șulendra 30 a.
Șulearca 42.

Tălicoańe 41.
Tăt-asa 8.
Tăbălușcă 30 a.
Tita 8.
Tița 9.
Tîrș 28.
Toanta 34.
Toflеasca 28.
Tolan 8.
Trinca 8.
Trișca 19.
Tropoćina 10.
Tuca 8.
Turca 28.

Țigan 39.
Țuarța 32 a.

Urîta 20 a.
Ursoańe 23.
Uța 42.

Veguańe 8.
Vijulia 30 a.
Vîrșa 27.
Vormăńasa 10.
Vulpea 11, 28.
Vulpe 32 a, 40.

Żuninca 32 b.

Knaben.

Băndăloc 14.
Budălă 28.
Bulbuc 17.
Burjană 14.
Butic 14.

Călărijă 14.
Căpățînosu 28.
Cărbuńe 14.
Cucu 14.
Cuś 28.
Ćeres 14.

Daruc 14.
Debuf 14.

Fis 14.

Găvorśa 28.
Gizaį 14.
Gurdună 14.

Horgoș 14.
Huscu 14.

Lepa 14.
Limbric 14.

Mătęcău 14.
Mutu 28.

Nojiță 17.

Parpanzel 14.
Păjuș 14.

Sîrba 14.

Spătarį 14.
Stărpu 14.

Śăngău 14.

Șomandil 44.

Ťoťoį 14.
Ťuș-măgăruș 14.

Vikenti 14.
Vîșlic 17.

Mädchen.

Șîlca 28.

3. Familiennamen.

Adam 29.
Aćim 5.
Afilon 36 b.
Alic 42.
Andrășăsc 12.
Andrășoń 30 a.
Andrejį 30 b, 39.
Arćan 16.
Arđelęan 10.
Artan 30 a, 32 a, 33, 34.

Baba 29.
Bađu 42.
Balint 27.
Barań 30 a.
Barb 11.
Barnă 19.
Bărboń 11, 30 a.
Bărbulesc 30 a.
Bera 18, 36 a.
Bistrian 5, 26, 27, 32 a, 35.
Birśan 32 b.
Blaj 21.
Bobîlca 29.
Bobora [39] 30 a, 36 a, 41.
Bogdan 35.
Bođa 27.
Bođeșćan 7.
Bojan 1 a, 18.
Borđenț 8.
Bośagoș 43.

Bran 39, 40.
Buble 43.
Budriș 30 a.
Budătoń 8.
Bumba 5.
Bur 4, 16.

Căćesc 36 a.
Căpet 12.
Costa 5, 10, 25, 27, 29.
Costesc 38.
Cotoc (Zigeuner).
Coțolan 30 a.
Covan 22.
Crîsnic 23.
Crășuńesc 3, 31.

Crișan 10.
Cursan 16.
Cuș 16.

Ćerna 39.
Ćiculă 7, 35.

Dan 15.
Dălîndă 12.
Dăvînca 3.
Dîrnulesc 28.
Dobra 28, 42.
Dragotă 10, 13.
Drăgoj 30a.
Duduja 1a.
Dulcă 11.
Duma 23.
Dumitresc 30a.
Dumuțoń 30a.

Đergań 30b.
Đinga 23.
Điniș 7, 33.
Đordesc 36a.

Fan 18.
Faor 29.
Faur 5.
Fărcaș 20b.
Feregan 22.
Flujeraș 30a.
Frențț 12.

Gabor 20b.
Gogiță 39.
Golesan 35.
Gostgan 24 aus 27.
Gostijan 42.
Gostan 2.
Goța 36b.
Grec 25.
Grosan 17.
Grozoń 30a.
Gură 43.

Hanes 18.
Hanț 42.
Hărău 14.
Hățăgan 29, 32b.
Hajda 9 (vgl. Vajda).
Herś 43.
Hirban 1b, 10.
Holdan 43.

Ibraim 42.
Icobesc 8.
Ilja 16.
Inculesc 8.
Isac 13.
Istfăńesc 30a.

Janc 10, 25.
Jănășăsc 6.
Jenășoń 30a.
Jenea 22.
Jeńś 15.
Jeńśa 28.
Jesan 28.
Jońesc 13, 20a, 30a, 36a.
Jorga 18.
Josivoń 30a.
Jovăńesc 30a.
Jubgan 4.

Jurgańe 1a.

Kenderes 10.

Lala 23, 24.
Lăscuș 28, 10, 11.
Lăscuțoń 42.
Lăzăroń 30b, 36a.
Leca 3.
Lelesan 29.
Lobonț 42.
Lorinț 16.
Lucać 1b, 42.
Lupesc 6.
Lupulesc 41.

Madăr 28.
Majer 37.
Malęa 6, 42.
Manć 39.
Martinesc 42.
Măćęs 23.
Mădă 43.
Mălăoń 37.

Mărculesc 8.
Mărdan 30a.
Mărjan 11, 18.
Mărilă 12.
Mărină 26, 24.
Mărioń 30a.
Međelęan 10.
Merinţon 30a.
Miclăoń 30a.
Miclăuşoń 30b, 36b.
Miclęa 42.
Micǫańe 36b.
Mihăilă 20b.
Mihăjlesc 11, 40.
Mihăjesc 8, 30a, b.
Mihońesc 16, 19, 21.
Mirśa 19, 25, 30a aus 5.
Miţă 10.
Moga 11, 38.
Moisă 12.
Moisoń 30a.
Munćan 25, 26, 29, 33.
Muntan 42.
Murar 11, 37.
Muşa 4, 5, 7.
Muşăćesc 29.

Nan 9.
Nandra 1a.
Nejcoń 30b.
Neda 1a.
Nejdoń 30b.
Nicǫară 18.
Nistoresc 6.

Ńamţ 1a, 32b.
Ńecşa 1a.
Ńedoń 30a.

Ońeşan 10.
Opręa 1a.
Oprińesc 6.
Oprişoń 30a.

Panţoń 30a.
Pasc 2.
Păcurar 12, 13.
Pădurean 24 aus 43, 37 aus Lindina.
Pălcău 14.
Părău 43.
Păscoćesc 30a.
Păscoń 30a.
Păsculesc 30a.
Pătrău 5, 20a.
Pătrîu 3.
Pătrojesc 40.
Pătruţ 20a.
Păvăloń 6.
Pećeśăl 32b.
Pređesc 8.
Prejban 30b.
Petresc 30b.
Poanta 4.
Pođeń 30a.
Poja 14.
Popa 1a, 3, 25, 29, 42.
Popović 40.
Popoviś 25.
Preda 32a, 34, 35, 36b.
Pricaş 14.
Pupăză 40.
Puşcaş 32b.

Rădos 28.
Rădǫańe 32b, 33 (beide aus P. Voini).
Răśan 37.
Ruđan 40.
Ruja 20a, 25.
Ruman 28 aus 27.
Rumśa 26.
Runcan 8.

Savit 13.
Sălăşån 31.
Săvulesc 8.
Scrorobeće 31.
Simeria 12.
Sinińesc 21.
Sîrb 10, 28.
Socol 11.
Stănămiresc 30a.
Stăńesc 30a.

Stăncoańe 29.
Stănilă 26, 27.
Stoica 14, 18, 20a, 24, 42.
Stroja 24 aus Boja.
Struja 31.

Śerśon 8.
Sirișăr 36b.
Śocăzan 32b.
Śocozan 32a aus 32b.
Śorogar 15, 16.
Śuculesc 28.

Șăjoń 8.
Șăndroń 30a, 36a.
Șărban 9, 17.
Șăroń 30a.
Șćefăńesc 17, 30a.
Șćefoń 30a, b.
Șćirban 16.
Șimon 8.
Șofica 36b.

Tămaș 35.
Tămășăsc 43.
Tărniț oń 30a.
Todosoń 30a.
Toderesc 17.
Toma 14, 16, 17, 25, 26, 34, 37, 40.
Toplićan 42.
Trefeșćan 25.
Tulea 30a.

Țivula 38.

Țifu 43.
Țiuț 18.
Țirlea 15, 16.
Țurcan 30a.

Ulmean 17.
Urs 43.
Ursulesc 43.

Vasinca 40.
Vinca 2, 4.
Vițońesc 30b.
Vîrtopeń 30.
Vlaje 16, 30a.
Vlajcoń 30a.
Vlad 10, 38, 42.
Vojan 11.
Vojna 11, 18.
Vulsan 1b.

Zăpa 30b, 32a, b.
Zepa 30a.
Zăvojan 1b.
Zlatior 38.
Zurălău 2.

Źămănar 29.
Źosań 22.
Źurźoń 30a.
Źurmoń 30a.

4. Tiernamen.

Ochsen.

Binda 20b, 42.
Boda 30a, 32b, 33—35, 41.
Bodol 8, 10, 27.
Bodor 12, 14, 15, 17, 18, 19, 20a, 24, 39, 40, 42.
Bodoș 1a, 28, 29, 36a.
Bojan 7, 10, 15, 17, 23, 25, 27, 28, 30a, b, 32a, 42.
Bojån 31.

Cajla 8, 9, 12, 16, 17, 19,

21, 22, 24, 25, 26, 30 a, 39, 41, 42.
Caĭlea 4—7, 28, 32 b.
Caĭlia 27.

Ćęnda 38, 42.

Daru 4, 9, 10, 12, 15, 16, 18, 21, 25, 27—29, 32 a, 36 a, 38, 41.
Daro 6, 11, 35.
Daroș 1 a, 4, 37.

Faco 4.
Fåc 10.
Fåco 16.
Fåcu 20 a, 29, 42.
Fiscu 5, 14, 18, 39, 40.
Florea 10, 20 b, 28.
Floria 27.

Gruia 18.

Idor 20 b.

Iambor 1 a, 5, 14, 16, 18, 20 a, 26—28, 32 b, 39, 40.

Ḱicu 18.

Låmbu 5, 8.
Loąmba 4, 6, 9.
Loąmboș 17, 19, 23, 28, 32 b, 39, 40, 41.
Lomboș 12, 16.

Moja 1 a, 4, 16, 19, 25, 28, 32 a, 33, 39, 41.
Mojar 17, 18, 20 a, 40.
Mișca 1 a, 5, 8, 10—12, 14—20 a, b, 21, 24—30 a, 32 a, b—36 a, 38—42.

Paĭcu 16, 18, 20 a, 28, 32 b, 39, 40.
Piscu 16.

Rędna 1 a, 3, 8—12, 14, 16—32 a, b, 34—36 a, 37—42.
Ríća 18.

Sămęa 5.
Sămeș 8, 17, 24, 27, 28.
Săuța 42.
Semęa 22.
Semeș.
Siles 20 b, 42.
Suran 5—7, 10, 16, 23—25, 27, 28, 30 a, b, 32 a, b, 34—36 a, 37—40, 42.
Surån 31.
Suru 40.

Śerban 28.
Śędna 3, 8—12, 16, 17, 19, 20 b, 21, 22, 24, 25, 27—32 b, 34, 36 a, 37, 41.
Śęrban 8.

Șugar 8, 9, 15, 17, 21, 22, 26—28, 42.

Vînăt 6, 7, 9, 24, 30 a, b—32 a, b, 34—36 a, 37—42.

Kühe.

Băla 12, 27.
Băluca 32a, 34.
Băluța 8, 32b, 36a.
Bjela 3.
Bodolica 25.
Brgaza 27.
Budijana 28.
Bujără 8.
Bujgară 23.

Cajla 38.
Căjluța 17.
Căpriâra 31.
Căprigara 11, 30a. 35.

Ćenduca 38.

Dăruța 10, 12, 16—18, 20b—22, 24, 28, 30a, 33—35, 37—41.
Domana 4.
Dumana 1a, 14, 17—20a, 26, 27, 30a, b, 32b, 41.
Duruța 15.

Fâcu 39, 40.
Fălgasa 40.
Fărjană 38.
Fetița 37.
Firuță 39.
Flâre 29.
Flgarga 1a, 5, 6, 20b, 24, 26, 28, 30a, 32a, b, 33, 35, 41.
Florica 8, 18, 20a, 34, 36a.
Florinca 2, 14, 17.
Florița 27.
Flgarga 40.
Flgârga 31.
Fluria 38, 39.

Jojana 1a, 2, 8, 11, 40.
Jujana 2.

Ćesa 27.

Lunaja 2, 4, 7, 9, 10, 14, 19, 20a, 21, 23, 25, 28, 32a, 36a, 40, 41.
Lampi 39.

Mărțaja 3, 8—10, 23, 25, 30b, 32a, 41.
Mărțolga 1a, 20a, b.
Micuța 5, 11, 22.
Mjerca 4, 5, 9.
Mjerculga 30b.
Mjercuța 8, 26, 36a.
Mîndruja 16, 18, 19, 27.
Mîndruca 34.
Mîndruța 1a, 28, 29, 33, 36a.
Murguța 8, 10, 28—30a, 33.

Ńegrusa 27.

Patula 28.

Păduręana 28, 30a.
Păscuța 1a, 5.
Piroș 39.
Porîmba 31, 40.
Porumba 30a.

Rica 28.
Roșcaja 24, 25, 27.
Roșkița 15.
Rujaja 18.
Rujca 27, 28.
Rujana 2, 14—16, 37, 39.
Rujîca 12.
Rujița 29, 31, 32b, 33.
Rușîca 39.

Sălana 28.
Săjća 12, 15—17.
Săućа 28.
Săuța 39, 40.
Săuțea 1a.
Siminica 28.
Sîmba 4, 25.
Simboļea 2, 8, 10, 14, 16, 20a, 24, 28, 30b, 31, 32b, 35.
Sîmbolica 40.

Stăjana 28.
Stăluța 32a, 33.
Surajа 3, 4, 6, 18, 19, 22, 23, 25—27, 30a, 33, 35, 36a.
Surâja 31.

Śenđuca 19, 20b.
Śerba 28.
Śerboļea 8.
Śeuca 28.
Śoampa 27.
Śupa 28.

Văcălana 8.
Vira 28.
Virеana 2, 4, 7, 9, 10, 12, 16—18, 20a, 21, 24, 26, 28, 30a, b, 32a, b, 35, 39, 41.
Viri 27.
Virona 28.
Vînăta 22.

Źojana 9, 10, 16, 17, 19, 20a, 21, 23—28, 30a, b, 32.
Źojca 4.

Schafe.

Aluna 31.

Băla 6, 12, 17, 20a, b, 21, 23, 24, 26, 28, 29, 30a, 32a, b, 34, 35, 38, 40, 42.
Băluca 10, 36a.
Băluța 25, 26.
Băńeșa 30a.
Bucălaje 26, 32a, 41.
Buḍura 30a.

Burdụș 17.
Buzurẹa 32a.
Buzurica 39, 40.

Căprina 42.
Cărbuna 12.
Cîrmaśa 30a.
Cọarna 20a, 21.
Codalba 31.
Codọasa 28.
Corbu 39.
Corọaba 35.
Corńela 35.
Cornița 10, 17, 38, 39, 42.
Cornuta 20a, 25, 28, 30a, 32a, 40, 41.
Criță 30a.
Cruśa 30a.

Făloasa 29.
Fluărẹa 31.
Frumọasa 29, 30a, 31, 32b, 38, 42.
Furtița 39.

Iñălu 31.

Iuți 39.

Laja 24, 27, 29, 30a, 38, 40, 42.
Laje 6, 26.
Lăcrămusa 20b, 27.
Lăjca 12.
Lăjța 17.
Libra 30a, 31.
Lica 28.

Matilda 39.
Mărgela 42.
Mărinca 29.
Mireasa 30a.
Muścura 28.

Nucă 31.

Oacășa 38.
Oaćișa 17.
Oakeșa 6, 12, 21.
Oakișa 10.

Oćela 28, 32a, 35.
Oțelușa 42.

Picura 39, 40.
Pistruja 12, 27, 34, 42.
Preućasa 30a.

Solomija 31.
Stălinca 42.

Śânga 12.
Śeleana 35.
Śupa 24, 29.

Șuta 41.

Țigana 30a.

Uạcășa 32a, 34, 35, 36a, 39.
Uåcășa 42.
Uạćeșa 27, 30a, 32b.
Uåćeșa 25.
Uạćișa 19, 20a, b, 23, 24, 26, 28, 29.
Uåteșa 42.
Uọćela 36a.
Varoș 17.
Városa 20b, 25, 27, 32b.

Böcke.

Budur 30a.
Cornèș 10.
Dică 28.
Đinu 28.
Florea 28.
Iovan 28.
Lăpuzanu 28.
Obrezatu 28.
Pătru 10.
Pătruț 28.
Popa 28.
Suru 42.
Uacășu 30a.

Ziegen.

Albița 42.
Floarea 17.
Fumura 17.
Furnica 17.
Iepura 42.
Jebeda 17.
Mărđelu 42.
Mărźela 21.
Ńemțoańa 42.
Pistrița 21, 42.
Puica 42.
Scumpina 42.
Stănga 42.
Stenga 21.
Śoanca 17.
Șuta 17.
Viezura 42.

Pferde.

Brezu 27.
Bertî 10.
Bętyar 27.
Bălu 27.
Breazu 31.
Breća 28.
Dogaŕ 19, 20a, b.
Đuŕi 10.
Micu 2, 5, 10.
Misca 2.
Murgu 5, 6, 8, 10, 26, 28—30b, 37, 41.
Pișta 6, 8, 12, 15, 26—29, 37.
Roja 28.
Roșu 31, 37.
Rîțu 2.
Săsălian 37.
Suran 8, 28.
Suru 12, 15, 27, 29, 30b, 31.
Śinoș 18, 28, 41.
Șargu 12.
Țezar 2, 8, 18, 19, 20a, b.

Stuten.

Alba 8.
Breaza 28.
Ćeza 28.
Fani 12, 15.
Friți 5.
Ieńa 8.
Iulișca 5.
Lila 8, 10, 21.
Lizi 15.
Luți 32 b.
Margeti 5.
Pentenǫaga 28.
Puica 8, 27, 28, 41.
Roșija 10, 27.
Roza 12.
Surița 10.
Șarga 12.

Hunde.

Albeį 3, 10.
Albert 42.
Bucălaį 42.
Bundaș 42.
Burcuș 2, 4.
Căpățînă 10.
Fiscuș 4.
Florea 42.
Grivęį 3, 42.
Grivu 10.
Hector 4, 42.
Lupu 42.
Milor 2.
Mozoc 10.
Murăș 42.
Musteța 42.
Ńegreį 3.
Romoz 42.
Șoban 4.
Urseį 3, 10.
Ursu 2, 42.
Țuńki 43.

Hündinnen.

Boįca 4.
Cîrliba 42.
Dijana 41.
Griva 3.
Florinca 3, 42.
Pițula 42.
Tăbălușcă 3, 42.
Vidra 42.
Vilma 42.
Zǫaba 42.

Schweine.

Albu 10.
Murgu 10.
Mîngulițˌ 10.
Suru 10.

Säue.

Albiṭa 8, 10, 27, 30 a, b.	Galbena 8, 27.	Peleaga 20 b.
	Mînguliṭa 10.	Pistriṭa 20 a.
Căśura 8, 20 b, 27.	Murga 27.	Rujca 27.
Creaṭa 8.	Neagra 8, 10, 20 a, 30 b.	Suriṭa 8, 10, 30 a.
		Śofleaca 8.
Fleaṣca 20 a.	Negriṭa 30 a.	Śula 20 a.

Hähne.

Căpitan 42.	Iancu 28.	Zdrăilă 28.
Corcodan 10.	Puiu 30 a.	
Đuri 28.	Sultan 10.	

Hennen.

Alba 30 a, 41.	Galbăna 30 a.	Peleaga 42.
	Galbena 41.	Peṣtriṭa 31.
Cińepiia 42.	Gâlbenâ 31.	Pistriṭa 10, 30 a, 41, 42.
Cińepeua 30 a.		
Colṭuna 42.	Inčorecata 42.	Porumba 10, 42.
Cunśata 10.	Moṭâtâ 31.	Porumbiṭa 10.
Fumurea 42.	Nagra 41, 42.	Spăriqasa 42.
Găinuṣa 10.	Neagra 30 a.	Sura 30 a.

5. Bemerkungen über die Namen.

Die obigen Namenlisten veranlassen mich zu einigen Bemerkungen zu der rumänischen Onomastik. Diese Bemerkungen erschöpfen jedoch die Sache nicht, sie sollen

nur den grofsen Wert der Namen für die Sprachwissenschaft hervorheben. Besonders bei dialektischen Studien dürfen die Namen nicht aufser Acht gelassen werden. Ich mache zunächst einige Bemerkungen über die Personennamen, dann über die Tiernamen.

A. Die Personennamen.

Die alten Römer gebrauchten bekanntlich die Namen in einer festen Form, z. B. Titus Livius Patavinus oder Marcus Tullius Cicero, also zuerst den Rufnamen (Vornamen), dann den Gentil- oder Geschlechtsnamen und zuletzt den Beinamen. Meine Einteilung der Namen stört anscheinend diese Gewohnheit, denn ich habe zuerst die Tauf- (Vornamen), dann die Spottnamen und zuletzt die Geschlechts- oder Familiennamen angeführt; ich glaube, mit Recht. Die in den Urkunden und Chroniken überlieferten Namen sind meistens Rufnamen mit verschiedenen Beinamen, die gewöhnlich den Ort, woher die betreffenden Personen stammen, bezeichnen, z. B. *Bogdan de Cloputiua, Michael de pesthien*[1]) etc. Die Geschlechtsnamen wurden in historischer Zeit durch Umschreibungen, wie z. B. *Stephanus filius Daan de Zempeterfalua, Sthoyka filius Radul, Nicolaus filius Dwsa de dampsus, Gregorius filius Stanchul*[2]) etc. ausgedrückt. Diese Beispiele zeigen zur Genüge, dafs zu jener Zeit von heutigen Familiennamen wohl nicht die Rede sein kann. Doch kommen Spottnamen auch in den alten Urkunden und Chroniken vor.

---

[1]) In einer Urkunde vom 28. August 1424 aus dem benachbarten Gebiete; cf. A Hunyadmegyei történelmi és régészeti Társulat Evkönyvei Bd. II. Die Abhandlung von Dr. Sólyom-Fekete. Clopotiua = Clopotiva und pesthien = Peşcana, diese beiden Dörfer existieren noch heute.

[2]) Aus der erwähnten Urkunde.

a) Die Taufnamen.

Die Taufnamen besitzen eine volle und eine kurze Form. Die erste Kategorie umfafst die gewöhnlichen Rufnamen, die zweite die Kosenamen. Namen der ersten Art sind stets, gelegentlich auch die der zweiten bei der Taufe einer Person gegeben.

1. Volle Formen.

Die römischen Namen sind fast spurlos verschwunden, wie uns die Lautgesetze zur Genüge lehren. Rumänische Namen wie *Trajanus* (cf. daneben die slav. Form *Trojan*), *Titus, Livius, Caius, Corneliu, Ulpiu, Tuliu, Aurora, Livia, Cornelia, Sempronia, Victoria* etc. sind sämtlich gelehrten Ursprungs. Echt rumänische Bildungen sind nicht zahlreich. In den von mir behandelten Dialekten fand ich für die Männer nur *Florea* < *floare* und *Lăpădat* < *a lăpăda.* Aufserdem kenne ich noch folgende interessanten Namen:[1]) *Bosioc* = *Busioc, Bucur, Bujor, Copaciu, Fătul* (cf. *Făt-frumos*), *Jiian, Lupu* = *Vălc* (aus slav. *vlъkъ*), *Mîndrea, Pană, Şărbu, Trandafir, Ursul.* Die Gedenkbücher (Pomelnicele) von Bucureşti zeigen auch einige echtrumänischen Eigennamen, nämlich folgende: *Alb* neben *Albu, Barbu, Balaur, Cracea, Grozea.*[2]) Die berühmte Urkunde Stefan Dušans kennt auch zwei Namen: *Coea* und *Duşman* (zwei Zigeuner) die rumänische Bildungen zu sein scheinen.[3]) Die Zigeunernamen liefern uns noch einige ganz interessante Formen, z. B. *Mătasă* (Seide,

[1]) Ich zähle alle Namen auf, die ich bei der Lektüre auftreiben konnte. Selbstverständlich behandle ich hier nur die vollen Formen; die Kosenamen folgen weiter unten.

[2]) Cf. Venelin, Vlachobolgarskija Gramaty S. 341 u. B. P. Hasdeu, Archiva ist. a Românici Vol. I. 1. Teil S. 89/90.

[3]) Die Urkunde ist aus der Umgebung von Prizren, vom Jahre 1348; cf. Hasdeu, Op. cit. Vol. III, 184—186.

sicher für einen blonden Zigeuner), *Natul* und *Țap*, jedoch scheinen diese Namen einen spöttischen Charakter zu haben.

Für die Frauen habe ich bei den Muntenĭ und Pădurenĭ *Floare, Peniță, Romoniță, Ruja, Urșica* gefunden. Aus den Urkunden kenne ich *Calea, Drăguța, Grozava, Sora*; aus den erwähnten Gedenkbüchern der Metropolitankirche aus Bucureștĭ exzerpierte ich *Baba* und *Bucura*. Eine Zigeunerin führt den Namen *Grozana*. Sehr üblich sind noch *Brîndușă* und *Simziana*. Die magyarische Liste der Staatsmatrikulanten kennt noch *Blinda* (übersetzt *Placida*), *Mindra* (übers. Pulcheria), *Pruna* (unübers.) und *Sîmedreana* (Demetria). Ich sehe gänzlich von den Motionen der verschiedenen männlichen Namen, die sehr interessante Formen zeigen, ab.

Neben diesen Namen sind auch Namen aus der Bibel zu erwähnen. Die biblischen Namen, abgesehen von ihrem hebräischen, griechischen oder lateinischen Ursprunge, weisen mehr oder weniger direkt auf slavische und zwar bulgarische Beeinflussungen hin. Keiner der Forscher, die sich mit der rumänischen Form des Christentums beschäftigt haben, hat die Namen in Betracht gezogen. Trotzdem können sie uns manchen bedeutenden Aufschlufs geben. Die Heiligennamen waren ebenso unentbehrlich für das Christentum, wie andere gottesdienstlichen Begriffe. Auch Șăineanu, der zuletzt in seiner Semasiologie die christlichen Wörter der rumänischen Sprache recht interessant und kritisch geprüft hat,[1]) berührt diese Tatsache nicht.

Die Namen zeigen immer eine gewisse Entwicklung in ihren Lauten, die mit Hülfe der mündlichen oder der

---

[1]) Cf. Creștinismul și limba in Încercare asupra semasiologiei limbei române, Bucureștĭ 1887, 25—64.

schriftlichen Ueberlieferung den Ort, wo sie entstanden sind, verraten. Die lautlichen Verschiebungen und die Schreibmoden helfen uns viel bei der Erklärung der einzelnen Formen.[1])

Aus dem alten Testamente durch südsl. Vermittlung haben wir im Rumänischen folgende Formen: *Adam* (Ruf-, Spott- und Familienname) und *Eva*. *Abrahamus* wird über bulg. *Avraam* zu *Avram* (Ruf- und Familienname). *Isac* (Ruf- und Familienname) kennt eine Nebenform *Ijac* (möglicherweise durch magy. Beeinflussung von *Izsó*). *Jacob* und *Jacov* (bulg.) als Familienname *Jacobescu* und *Jacovescu* bei den Pădurenĭ *Icobesc*. *Juda* nur als Spottname (in Mănăstiur-Banat) vermischt mit *Jude*. *Salomon* kennt nur die slav. Form *Solomon* (Vor- und Beiname). *David* neben *Dăvid* (Vor- und Familienname neben *Davidescu, Davidovici*). *Achim* sprich *Akim* (Tauf- und Beiname neben *Achimescu*). Sehr bekannt ist *Aron* (auch als Familienname) und *Moise* (Moses) weist auf bulg. *Moiseĭ* hin, der Familienname davon ist *Moisescu*.

Aus dem neuen Testamente ist *Josif* Buchname, das Volk sagt *Josuv-ica, Joţa* (serb.), *Joşca* (magy.) und *Josîm* (serb.). *Maria* hat im Banat und bei den Pădurenĭ die Betonung *Márịa,* in Siebenbürgen und Rumänien *María;* bei der letzten Betonung ist im Banat *Măríịę* entstanden. *Christos* rum. *Cristos* auch *Ristos* (cf. bulg. *Ristos*) habe ich in Hunedoara als Spottname beobachtet. Ebenso nennt man spottend in Lugos einen jüdischen Arzt, der einen christusähnlichen Bart besitzt.

Die Evangelistennamen sind als Vor- und Familiennamen sehr beliebt, sie sind durch bulg. Vermittlung ver-

---

[1]) Ein Colleg von Herrn Prof. Meyer-Lübke, über die franz. Personennamen, gab mir viele neue Anregungen, so daſs ich einige Teile meines Manuskriptes von neuem umgearbeitet habe.

breitet. Von den Aposteln (der Name *Apostol* hat einen späteren Ursprung), kennen wir im Rumänischen folgende Namen: *Petru* und *Pavel* sehr beliebt, *Andreĭ* (*Indreĭ*), *Filip* (auch als Beiname), *Bartolomeĭ* (kenne ich nur als Familienname in Caransebeș), *Toma* (auch als Familienname), *Simon* (neben *Simonescu* weit verbreitet als Familienname). *Elias* und *Esaias* weisen auf bulg. Ilija und Isaja (der letzte als Familienname), da sie rum. *Ilie* und *Isaĭa* lauten. Als Frauennamen sind *Ana*, *Maria*, *Marta*, *Reveca* (Rebecca), *Saveta* (Elisabeta), *Măgdălina* (bulg. Magdalina) etc. stark verbreitet.

Von den Heiligennamen sind die verbreitetsten: *Constantin* und *Elena*, *Cosma* und *Damian* (Dămian und Demian, beide sehr häufig als Familiennamen), *Mihail* und *Gavril* (Michael und Gabriel), Gabriel lautet volkstümlich *Găvrilă* nach bulg. *Gavriilъ* und diese Form zog durch Analogie auch *Mihail* nach sich, der in Valealungă (Dorf im Banat) *Mețilă* lautet. Gregorius zeigt eine südslav. Dissimilation *Gligor*. Nicolaus als *Nicolae*, *Nicola*, *Nicoară* zeigt verschiedene Einflüsse.

Dem *Apostol* gleich haben wir *Anghel*, *-uș*, *-ușa*, Fem. *Anghelina*. Neben den biblischen Namen sind auch mehrere griechische Namen, wie z. B. *Zosim* (lat. Uebersetzung Vivus), *Agata* (lat. Uebersetzung Bona), *Ariton*, *Artimon*, *Alecsandru*, *-a*, *Galaction*, *Larion* (Ilarion) etc., nicht aufser Acht zu lassen.

Ein christlicher Name ist auch *Jordan*, griech. Dim. *Jordache* vom Jordanflusse, cf. frz. *Jourdain*. Neben den behandelten Namen finden wir noch viele christliche Feste, die zur Namengebung benutzt sind: *Pascu* (Vor- und Familienname) von Pascha, Fem. *Păscuța*, *Ispas*,[1]) Fem.

[1]) Cf. die Liste der magy. Staatsmatrikulanten. Es kommt sogar als Familienname vor; cf. Anuarul Liceului „Al. Hasdeu" von Buzău 1903. 19.

Ispăsana (= Christi Himmelfahrt), *Sîmtion* (St. Jon, als Familienname), *Probajiie* und *Probaźin* (Schimbarea la față, 6. Aug. alt. Kal., als Taufname bei Pădurenĭ), *Paraskiva* (14. Okt. alt. Kal.) bildet das mask. *Paraschiv* (Taufname), ähnlich ist zu *Domnica* griech. *Chiriaca* im Balkan als mask. Dominicus getreten (Uebersetzung des griech. κυριακός, rum. Duminec).[1] *Sîmedru* (St. Demetrius als Taufname), Fem. *Sîmedreana, Sîmicoara* (St. Nicolaus, als Taufname), *Crăciun* (Weihnachten, als Tauf-, Spott- und Familienname), Fem. *Crăciuna,* interessant ist auch der Name *Văsîiŭ* (Васїю);[2] cf. *Sînvăsîĭ* (St. Sylvester).

Als Frauenname ist noch *Sîmziana* zu nennen, vom Fest der Geburt Johannes des Täufers, zugleich Name einer kleinen gelben Blume (Labkraut Galium verum), die zu der Zeit blüht. Șăineanu kennt einen *Sîn-Jeane,* doch dieses kann auf keinen Fall *Sînziene* (denn so heifst das Fest) geben. Wir haben hier vielmehr eine volkstümliche Vermengung von *Sînzîna* (St. Diana).

Eine grofse Bedeutung haben in historischer Zeit, als die slavische Sprache in der rumänischen Kirche und im rumänischen Staate waltete, die slavischen Personennamen gehabt. Wenn man die erwähnten Gedenkbücher und die Urkunde Stefan Dušans durchliest, so kann man sehen, wie stark die slavischen Namen bei den Rumänen verbreitet waren. Heute ist dieses nicht mehr der Fall; die slavischen Personennamen haben stark abgenommen. Der Grund hiervon liegt vielleicht in der Emanzipation der Rumänen von der slavischen Kultur.

---

[1]) In einer Urkunde vom 29. Dezember 1679; cf. B. P. Hasdeu, Archiva ist. a. Românieĭ. Vol. I. I. Teil, 61. (Доуминекъ nepotu luĭ Necula).

[2]) In einer Urkunde vom 15. Juni 1679; cf. Archiva ist. a. Românieĭ. Vol. I, pars. I, p. 61.

[3]) Cf. Săineanu, Semasiologie p. 35.

Die magyarischen Namen sind sehr spärlich. Ich konnte bei den Pădurenĭ nur *Anti* (Anton), *Gaspar, Gyula* (Julius), *Şamu* (Samuel) für Männer und *Clara, Jica* (aus Zsuzsika), *Veronica* für Frauen auftreiben. Diese Namen wurden den Rumänen von ihren Herren gegeben, die als Pathen ihre eigenen Namen auf die Leibeigenen übertrugen.

Die Zigeuner und Tataren haben als Leibeigene der rumänischen Klöster neben den rumänischen Spottnamen die gewöhnlichen rumänischen Taufnamen gehabt.[1])

2. Kosenamen.

Neben den Vollnamen besitzt man im Rumänischen eine Menge von Kosenamen. Sie sind entweder kürzer oder länger als die Vollnamen. Kürzer sind sie, wenn sie reduziert sind, länger, wenn sie mit verschiedenen Diminutivsuffixen verbunden sind. Die Reduktion kennt verschiedene Formen, sie wird gewöhnlich auf die betonten und die ihnen folgenden Silben angewendet und zwar vorwiegend im Auslaut, z. B. *Akim* zu *Kim, Bogdan* zu *Dan, Constandin* zu *Din, Dumitru* zu *Mitru* etc. Diese Bildung haben wir auch im Italienischen, z. B. *Andrea* zu *Drea*, vereinfacht zu *Dea, Nicola* zu *Cola, Bartolomeo* zu *Meo*[2]) etc. Wir haben bei Pădurenĭ noch einen anderen interessanten Fall einer Reduktion, der sich ebenfalls nur auf die betonten Silben bezieht, z. B. in Rufformen: *Mă Pe* (= Petre), *Mă Jă* (= Joane), analogisch ist *Mă Tă* (= tată), *Mă fă* (= fată) etc. Die letzten Formen sind aber nicht mehr kosend. Länger sind die Kosenamen, wenn man die Vollnamen mit verschiedenen Diminutiv-

[1]) Man kann sich davon überzeugen, wenn man die Stellen aus der Archiva ist. a. Românieĭ. Vol. I. Pars. I, pp. 121, 123, 128, 133, 142, 144, 157, und Vol. III, p. 191 liest.

[2]) Cf. Meyer-Lübke, Italienische Grammatik, Leipzig 1890, 174.

suffixen verbindet, darüber wird später gehandelt werden gelegentlich der grammatischen Analyse der Namen; es sind Formen wie: *Adămuț, Dumitrache, Gligoraș, Nicoliță, Răducănuță* etc. Die Frauennamen kennen die gleichen Bildungen, z. B. *Anuța* zu *Nuța, Cătălina* zu *Lina, Părăschiva* zu *Chiva* etc., oder *Măriuța, Oprița, Petruța, Susănica* etc.

Im folgenden werde ich die meisten Namen[1]) mit allen ihren Bildungen aufzählen. Ich fange mit den männlichen an:

Adam: *-uț*; Familienname *-escu, -ovici.*
Akim, Ikim: *Kim*; Familienname *Achimescu.*
Alexandru und *Alisandru*: *Șandrișor* zu *Șandru* (magy. Sándor).
Andreĭ und *Indreĭ*: *Andreică, Andreuță, Andreiță, Andreiaș*, Familienname *Andrășăsc, Andrășoń* (von magy. András), *Andreescu.*
Anghel: *Angheluș*, Fem. *Angheluța* und *Anghelina*, Beiname *Anghel.*
Anton: *Toni, Tonică, Donică*; Familienname *-escu, -ovici.*
Apostol: *Postolache.*
Aron: *Aronuț*, Fem. *Aronoaie.*
Aurel: *Aurică*, [*Au*]*riculeț.*
Avram: *Avrămuț*; Beiname *-escu, -ovici.*

[1]) Die Kosenamen sind meines Wissens noch nicht behandelt worden. Wir besitzen indessen eine kleine Liste von H. Pușcariu in seinen Diminutivsuffixen S. 8, die er meistens in Kronstadt zusammengestellt hat. Die Kosenamen von Pădurenĭ-Muntenĭ und aus dem Banat habe ich selbst gesammelt, die aus Moldau verdanke ich Herrn Prof Giurescu, der mir in liebenswürdigster Weise auch eine Liste rumänischer Namen aus Tîrgu Ocna (vom Jahre 1719) zur Verfügung gestellt hat, die er im Wiener k. k. Kriegsarchiv gefunden hat, dann aber war ich auch bestrebt alle interessanten Namen, die mir die alten und neuen Quellen bieten konnten, nach Möglichkeit zu sammeln.

Bădilă zu *Badea*: *Bădiluca*; auch als Beiname.

Bogdan: *Dan* beide Formen kommen als Beinamen vor.

Bratu: *Brătucu.*

Brînzea, Spottname *Brînză-veche*, Familienname *Brînz-oĭ*, *-eĭ*, *-eu.*

Cernea: *Cernat.*

Chirilă, analogisch mit *Grăvilă*, *Meilă*, *Dănilă*, *Zorilă*, *Lăţilă* etc.

Costantin und *Costandin*: *Costa*, *Costea*, *Costică* mit *Tică*, *Costache* mit *Tache* und *Tăchiţă*, *Costi*, *Costiţă*, *Sticu*, *Titi*; *Din*, *Dinu*, *Dinicu*, *Dincu* (*Đincu*), *Diniţă*; Beinamen *Costa*, *Costescu*, *Codin*, *Constantinescu.*

Dumitru: *Dumitraş*, *Dumitraşcu*, *Dumitrache* und *Dumitrachi* (cf. Archiva ist. I, 1 p. 63), *Matache*, *Mitrea*, *Mitru*, *Mitrişor*, *Mitruţ* mit *Truţă*, *Mitruleţ*, *Mitruş*, *Mitu*, *Mitiţă* mit *Tiţă*, *Mitică*; Beiname *Dumitresc* und in der Bucovina *Dimitrovici* (klr.).

Emanuil: *Manole*, *Mănăilă.*

Florea; Beinamen *Floareş*, *Florescu*, *Floroĭu.*

Găvrilă und *Grăvilă* (Gabriel): *Găvrilaş*, *Găvrilucă.*

Gheorghe (*Đorđe*): *Gheorghiţă* (*Đorđiţă*), *Gheorghiaş*, *Ghiţă* (*Điţă*), *Ghiţucă*, *Ghiucă* (*Đucă*, serb. *Đoka*), *Ghilaş*, *Gyuri*, *Gyura*, *Giurĭ*; Familiennamen *Đorđesc*, *Georgevici*, *Georgescu*, *Gheorghian.*

Gligore: *Gligoraş*, *Gligoriţă*, *Gliga*, *Giga.*

Ilie: *Iliaş*, *Iliuţă*, *Iliucă*; Beinamen *Ilia*, *Iliuţ*, *Ilieş.*

Jon und *Joan*: *Jonică*, *Joniţă*, *Jonuţ*, *Jonel*, *Nică*, *Niţă*, *Nuţu*, *Niţică*, *Nache* zu *Jonache*, *Jenache*, *Jonichie* mit *Niki* kann aber auch mit *Nicolae* zusammenhängen, *On*, *Onu*, *Uon*, *Oniţă*, *Onuţ*, *Jancu*, cf. slovak. *Janko*, *Ivanko*, *Ivan*, *Inoş*, *Janice*, *Jova*,

Jovan, Jovu, Joviță, Ivașco, Jan; Beinamen *Janc, Jancu, Jănășăsc* (aus *János, Janăș*), *Jenășoń* zu *Jenea, Jonesc, Joanvici.*

Jordan: *Jordache.*

Jorgu: *Jorgușor.*

Lazăr: *Lăzărel*; Beinamen *Lazar, Lăzărici, Lăzărescu.*

Lațco; Familiennamen *Lăscuș* aus *Lățcus, Lăscuțoń.*

Luca: *Luchița, Chițu*; Beiname *Luca.*

Mărin zu *Mara* (*Maria*): *Mărinică.*

Măteiŭ: *Măteiaș, Mătiaș, Mătieș*; Beinamen *Matei, Măćeș, Mateescu.*

Mihaiŭ: *Haĭ, Mihăilaș, Mihăiță, Mihăiluc, Mihăilă* mit *Meilă, Miluțu, Mihu* mit *Micuțu, Miu*; Beinamen *Mihăilă, Mihăilescu, Mihăiescu, Mihońesc, Miulescu, Miesc, Miescu, Mihu.*

Neculaie und *Nicolaie*: *Laie, Neculache, Neculița — Culiță, Nicoliță, Nicoluț — Coluță, Luț, Lutu, Nicola — Cola, Necolcea — Culcsa* (Oltenien unter Oesterreich), cf. *Mihalcea* zu *Mihaĭ, Nae, Năică, Năiță, Nicu, Nicușor, Nicoara* zu *Nicola, Kora, Nicoriță, Nicuruș*; Spottnamen *Nicoară, Nicolescu, Nicorescu, Nicolaevici.*

Oana: *Onica*; Familienname *Oană.*

Oprea: *Oprișor*; Beinamen, beide neben *Opriș* und *Oprișa.*

Pascu: *Păscuț*, Fem. *Păscuța*; Familiennamen, beide Mask.

Petru (*Pătru*): *Petrache, Petrea, Pătruț, Petric, Petrică, Petricaș, Petrișor, Pătrichie, Pătrucă, Pătrucan, Pătrușcă*; Beinamen *Pătruț, Petresc.*

Procop: *Prăcup, Pricope*; Familienname *Precup.*

Radu: *Răducu, Răducanu, Răducănuță — Cănuță, Răduț — Duțu, Răduțucu — Duțucu, Răduleț*; Spottname *Rădălău*; Beinamen *Radu, Rădoańe.*

Rusalin: *Rusu.*

Solomon: *Mon, Solomonică — Monică*; Beiname *Solomon*.

Șărbu und *Șărban*: *Ban, Bănică, Bănuț*; Beiname *Șărban*.
Ștefan: *Ștefăniță, Ștefanică — Fănică, Ștefănuț — Fănuț, Fănuță, Fani*; Familiennamen *Ștefu, Ștefănesc, Ștefoń, Fan* (aus *Ștefan*).

Toma: *Tomița*; Beinamen *Toma, Tămaș* (magy. *Tamás*), *Tămășăl, Tămășășć, Tomuța*.
Trăian: *Trăienuș*.
Trăilă: *Trăiluță*; Familienname *Trăilă*.
Tudor, Todor, Toader, Toadăr, Tador: *Tudorache, Tudoraș, Tudorel, Toderașcu, Toderică, Todereț u*, ar. *Tuduruș*, Familienname *Toderesc*.

Vasile und *Vasîiă*: *Vasilache, Văsălică — Lică, Vasi*.
Vlad: *Vlăduț*; Beiname *Vlad*.

Für Frauen kenne ich folgende Formen:

Ana: *Anica — Nica, Anița, Anicuța, Aneta — Neta, Anuța — Nuța, Anca, Ancuța, Anușca — Nușca*; Beinamen *Anca, Ancuțescu*.
Calea: *Calița*.

Draga: *Drăgana, Drăguța*.

Ecaterina: *Catrina, Catrinuca, Catrinuța, Catinca — Tinca, Catincuța, Cătălină* (aus magy. *Katalin*) — *Lină*.
Elena: *Lena, Elenuța — Lenuța, Elencuța — Lencuța, Lina, Linica, Linca, Liniță — Niță, Linuța, Lincuța, Luța, Lenčica*.
Elisaveta: *Săveta, Veta*.
Eva: *Evuța — Vuța, Eviță — Viță*.

Floare: *Florica*.

Julia: *Julica*.

Maria: *Mărica, Mărincă, Măriţa, Măriuţa — Uţă, Miţa, Mărioara, Măriţica — Ţica, Măriţicuţa — Ţicuţa, Măricuţă, Mara, Mărina, Marinica, Măriniţa, Mărişca, Măruşca, Mărişcuţa*; Familiennamen *Mara, Mărian, Mărină, Mărinesc, Marienescu.*
Marta: *Martiţa, Mărtuţa.*

Oana: *Oanca.*
Opra: *Oprina, Opriţa, Opreşa.*

Părăschiva: *Chiva, Chivuţa, Chiviţa, Vuţica.*
Pătra (*Petra*): *Pătruţa, Petruţa, Petrana.*

Rada: *Radiţa — Diţa.*
Rosalia: *Rosa, Sali, Ruţa* aus *R*(*osal*)*uţa.*

Solomie: *Miuca, Mia.*
Smaranda: *Smărandiţa, Smărăndica.*
Stanca: *Stăncuţa, Stăncica.*
Sultana: *Sultănica.*
Susana: *Sana, Susănica.*

Teodora: *Dora, Dorica* können auch aus *Minodora* entstehen.

**Ursa*: *Urşîca.*

Vioara: *Viorica.*
Voica: *Voichiţa.*

Zamfira: *Fira, Firuţa, Firuca, Zamfiriţa.*

Die meisten Koseformen haben *Costantin, Dumitru, Gheorghe, Jon, Mihaĭ, Niculaïe, Petru, Radu, Stefan, Tudor* und *Ecaterina* mit *Elena* und *Maria*, das beweist, dafs diese Namen sehr beliebt sind. Die grofse Verbreitung eines Namens kann indessen demselben auch ein spöttisches Gepräge verleihen. Die Einfältigen jagen ja oft nach schönen Namen, die ihrer Persönlichkeit gar nicht ent-

sprechen. Wenn sie diese Namen annehmen, dann werden sie lächerlich. B. P. Hasdeu [1]) erklärt es ganz richtig, wie einige der beliebtesten Namen zu Spottnamen geworden sind, es sind dies: *Vlad, Udrea, Nan* und *Muşat.* Candrea [2]) erwähnt für Moldau *Tănase.* Ebenso bekommen die Einfältigen den Namen *Matei* [3]). Herr Prof. Giurescu teilt mir mit, daſs in Rumänien noch *Neacşu, Stan* und *Bran* dumme Männer bezeichnen. Im Banat wird *Luca* zum gleichen Zwecke gebraucht. Einige von diesen Namen haben sogar zur Bildung von Sprichwörtern geführt: *„După ce e prost, îl chiamă şi Vlad.“* [4]) Im Banat sagt man zum *Luca*: *Lucă, Lucă, du-te şi te culcă.*

Aehnlich bezeichnen auch im Französischen mehrere Namen dumme Personen. Darmesteter [5]) berichtet darüber folgendermaſsen: „Le peuple prend volontiers des noms d'hommes, de femmes pour désigner spécialement des sots: *Jean, Jeanin* ou *Janin, Jeannot, Pierrot, Claude, Nicaise, Colas, Benêt,* etc.; ou de femmes peu estimables ou mal gracieuses: *Peronnelle, Fanchon, Marion, Catin* (*Catherine*), etc.“

Die Koseformen sind nicht überall die gleichen. Im groſsen und ganzen besitzen die Muntenĭ und Pădurenĭ die allgemein üblichen Kosenamen. Es kommen daneben auch einige magyarische Namen vor: *Andriş, Anti, Điniş* (*Dénes*) etc., die aber meistens als Spottnamen funktionieren. Ich möchte noch einige kurze Namen, die ich auf diesem Gebiete gefunden habe, aufzählen, sie kommen gewöhnlich als Tauf- und Spottnamen vor:

[1]) Cf. Istoria critică, Bucureştĭ 1874, S. 87.

[2]) Poreclele la Românĭ, Bucureştĭ 1896, S. 44.

[3]) Candrea, loc. cit.

[4]) Cf. A. Pann, Proverburĭ II, 139; Hinţescu, Proverbele Românilor 154 und Candrea, Op. cit. 42.

[5]) Cf. La vie des mots, Paris 1890, S. 109.

1. Taufnamen. a) Männer: *Con* < *Cocon, Culaie* < *Neculaie, Vano: Ivan* mit magy.-slav. Beeinflussung: *Mano* (Emanuel), slav. *Rado,* rum. *Radu, Visalon* < *Avisalon, Zdrăilă* zu *Izdrael.* b) Frauen: *Coana* < *Cocoana, Đina* fem. zu *Đin* (im Banat) aus *Constandin, Jîca* < magy. *Zsuzsika, Lina* < *Cătălina*: *Ecaterina* zu magy. *Katalin, Miuca* < *Solomiuca, Neta* < *Aneta, Nica* < *Anica, Sana,* < *Susana, Ţili* aus *Cecilie, Viţa* < *Eviţa, Vuţa* < *Evuţa.*

2. Spottnamen, die sicher einmal als Kosenamen bestanden haben. a) Männer: *Cula* < *Necula* serb. *Nikola,* bekannt als Zigeunername, *Drilă* < *Mîndrilă* (in Bukowina als Familienname), *Liţă* < *Neculiţă, Monică* < *Solomonică, Tric* < *Petric* zu *Petrică,* hier müssen wir den Stern (*Petric) von Puşcarius Analyse (Diminutivsuff. 45) fallen lassen.[1]) Ob *Jonic* statt *Jonică* vorkommt, weifs ich nicht. *Trucă* < *Petrucă,* dann *Teca* < *Poteca* als Familienname in den westlichen Gebirgen bei den Moţĭ, *Tucu* < *Tătucu* Dim. von *tată* bei den Pădurenĭ, *Ţînă* < *Căpăţînă* und *Kiie* (zu *Părăskie-Paraskeva?*); nicht genügend klar ist *Dăni* vielleicht aus *Dănilă* (?) *Daniel.* b) Frauen. Die Zahl der Namen ist kleiner; aus Taufnamen haben wir: *Mitra* < *Dumitra, Tiţa* < *Antiţa,* aus subst. *Răpuaica* < *Arăpuaica* und *Riţa* < *Măriţa.*

b) Spottnamen.

Viel reicher als die Rufnamen sind die Spottnamen. Ihre Entstehung hat als Grundlage das Komische. Das komische Gefühl kennt verschiedene Formen. Man kann ein Ding auslachen, ohne dafs es lächerlich ist, einfacher gesagt, man kann scherzen über eine Sache. Hier haben

[1]) In *Căruţ şi Căruţă* cf. Luceafărul (Rev. Lit.) Nr. 1 (Januar 1904) S. 27. 1. Spalte, Anm. 1 erwähnt auch Puşcariu den Namen *Petric.*

wir also eine Lustgefühlserscheinung. Es kann sich aber auch die Unlust beigesellen, in welchem Falle das Auslachen ein Ausdruck der Macht ist. Kämpfen beide Gefühle miteinander und gewinnt die Lust die Oberhand, so kann das sympathische Lachen (Humor) entstehen. Die Grundlage des Lächerlichen ist aber in den Kontrasten zu suchen. Es ist ganz natürlich, dafs man bei dieser Betrachtung ohne die Assoziation nicht arbeiten kann. Die rumänischen, wie überhaupt alle Spottnamen haben gewöhnlich einen übertragenen Sinn. Es sind Metapherwörter. Mit Rücksicht auf die Metapherwörter in der Sprache lesen wir bei Wundt: „Diejenigen Metaphern, die als die einfachsten am leichtesten von der Sprache aufgenommen werden, sind die Metapherwörter. So können wir solche Metaphern nennen, die aus einem einzigen Worte bestehen, das für sich allein den Sinn der Metapher vollständig enthält. Hierher gehört in erster Linie eine grofse Menge von Schimpfwörtern: so die Uebertragungen von Tiernamen auf den Menschen, wie *Esel, Rind, Schwein, Affe, Gans* u. s. w.“ [1]) Die Schimpfwörter und Spottnamen unterscheiden sich nur quantitativ und nicht qualitativ. Es hängt allein von der Kombination der Lust- und Unlustgefühle ab. Was speziell die Spottnamen anbelangt, so ist die Mischung dieser Gefühle eine sehr komplizierte. Die feine Ironie des Volkes schiefst immer auf die Zielscheibe des Spottes und Gelächters. *A se face de rîs şi de bătae de joc* [2]) ist sehr bitter.

Für den Spottnamen haben wir im Rumänischen mehrere Bezeichnungen, wie z. B. *polecră, policră, poriglă* und *porecla*. [3]) Keine von diesen Bezeichnungen ist auf

[1]) Cf. Völkerpsychologie [1] I. 2, 561.

[2]) Cf. Ispirescu, Basm. rom. ed. Minerva, 156.

[3]) Cf. die Zusammenstellung bei Candrea, Op. cit. 8, in den Anmerkungen.

meinem Gebiete bekannt. Die Muntenĭ und Pădurenĭ gebrauchen gewöhnlich *băžocură* oder *numele dîn sat,* wie überhaupt die Banater. Es kommt aber auch das Wort *poreclă* in der veränderten Form *prolecă* (eine ähnliche Anfangsmetathese ist in *Grăvilă* : *Găvrilă* = Gabriel) vor und bedeutet Zuname. Die cyrillischen Matrikeln von Banat haben lange *prolecă* bewahrt. Das ursprüngliche *poreclă* hat die Bedeutung von *surnom* gehabt; so ist es bei Hasdeu in einer Urkunde von 1571 [1]) und bei Gaster [2]) zu finden. Wann es die Bedeutung „Spottname" genommen hat, kann ich nicht sicher sagen. Mag der Spottnamen *poreclă* oder *băžocură* heifsen, der Name allein kann seine Natur nicht wechseln. Tatsache ist es, dafs er gang und gebe ist. Man bedient sich des Spottnamens selbst beim Gericht, um den Zweifel aus dem Wege zu schaffen, ähnlich fand ich Spottnamen auch in den Matrikeln des Dorfes Jeĭănu (Zejane) in Istrien, wo die Zunamen nicht besonders reich vertreten sind.

Wie die Spottnamen entstehen, ist gerade nicht immer leicht zu sagen. Die Ironie des Volkes sucht sich verschiedene physische und psychische Motive bei den einzelnen Personen aus, die dann als typisch für die anderen gelten. Diese typischen Eigenschaften werden später von Lust- und Unlustgefühlen begleitet und in verschiedenen psychologischen Nüancen, als einfaches Konstatieren, Scherz oder Spott zum Ausdruck gebracht. Sehr oft hat diese neue Namengebung nur ein harmloses Ziel im Auge, es kann sich aber auch das Schimpfen beimengen; das hängt blofs von der Richtung ab, die man einschlägt, auf der Seite des Lustgefühls überwiegt der Scherz und der

[1]) Cf. Cuv. d. bătr. I, 18.

[2]) Cf. Chrestomathie roumaine, besonders die Lesestücke aus dem XVII. Jahrhundert.

liebkosende Spott (sympathisches Spotten), auf der Seite des Unlustgefühls steigt der Spott quantitav bis zum gemeinen Schimpfen. Unter Umständen ist der Spott bei Rumänen sehr beliebt, er kann aber auch gehasst werden. Ein Sprichwort verurteilt ihn sehr scharf: *casna căsnește, băzocura, băzocurește.* Diesen Grundton hören wir auch in einem Volksliede klingen

Nicĭ aceasta nu-ĭ dreptate,
Ceĭ frumoșĭ să cătăniască,
Ceĭ hîzĭ să se veseliască;
Ceĭ frumoșĭ se duc în lume
Ceĭ hîzĭ *pun la fete nume.*[1])

Bei den Spottnamen verhält es sich gerade umgekehrt. Ein grofses und derbes Wesen wird mit Hülfe der Diminutivsuffixe liebkost, das kleine im Gegenteil wird vergröfsert z. B. man wird nur schimpfend einen *prostu* (einfältig, dumm) nennen, spöttisch ist er nur *prostuț*, ähnlich entwickelt sich *Fulger* zum Spottnamen *Fulzerel*, so ist weiter *Onucă* zu *Onu* und *Săpoń* zu *Sapă* zu beurteilen. Die Spottnamen bilden eine Serie von Bruchstücken der natürlichsten und reinsten Volksironie und Satyre. Es komplizieren sich viele psychologische Nuancen im Spiele der Uebertragung der Wortbedeutungen. Ein jedes Wort bezeichnet einen Begriff. Der etymologische Wert des Spottnamens aber vergifst nie seine Entstehung. Ich habe gesagt, dafs die Volksironie sich das Komische aus psychischen und physischen Motiven herausnimmt. Es wird die Seele einer Person geprüft und metaphorisch mit einem Tier verglichen. Man beobachtet die Farbe und den Gebrauch der einzelnen Körperteile, man stellt sie in Gegensatz zu einander und bildet verschiedene Spott-

[1]) Cf. Muntean: 100 Doine si strigături, ed. III. Brașov 1903 S. 61.

namen. Ein Ding kann uns im Vergleich mit anderen komisch werden, und eine Person uns in der Gesellschaft lächerlich.

Spottnamen finden wir auch in der alten griechischen und römischen Komödie. Es war üblich die lächerlichen Personen nicht beim rechten Namen zu nennen. So ist es auch in der rumänischen Kunstliteratur. Alexandri nennt ein Individuum mit aristokratischen Neigungen *Fluture,* der Kirchendiener aber, der jedem Totenschmause gerne beiwohnt, heifst *Colivescu* von *colivă.* Caragiale macht sich gutmütig lustig über den verrumänisierten Griechen, *Conu Leonida,* den jungen Stürmer aber tauft er *Rică Venturianu,* einen Typus, den das Volk *Vînturăţară* nennt. Zwei junge rumänische Schriftsteller, V. Pop und M. Sadoveanu, die vielleicht am besten die Volksseele kennen, bedienen sich gewöhnlich der Spottnamen. Ihre Personen tragen die üblichen Namen, die bei allen Rumänen Lachen hervorrufen. V. Pop führt uns: *Gheorge Mortu, Marin Teleleu, Stan Clănţău, Toma Hîdu, Niţă Tontu, Neagu Strîmbu, Sandu Pocitu, Niţă Buzatu, Stan Ciungu* etc. vor. Von M. Sadoveanu will ich nur die Namen aus seinem letzten Roman, Şoimiĭ, Bucureştĭ (Minerva 1904) anführen: *Irimia Golia, Nicoară Potcoavă, Petru Schiopul, Ţopa, Toader Ursu, Alexe Totîrnac* gespottet *Vulpe, Radu Suliţă, Stîngaciu, Crăciun Harbuz, Pétrea Gînj, Ghiţă Botgros, Bardă, Ciotică.* Diese Namen sind denen ähnlich, die man bei Hasdeu in alten Urkunden liest z. B. *Toma Boul* (aus Archiva ist.), *Pătraşco Păturnike* (Cuv. I, 76), *Oachişul Preda* (Cuv. I, 172), oder der Zigeuner *Oprea Ispravă.* Die Bildung scheint ziemlich dieselbe zu sein. Bei der Betrachtung der Spottnamen bei den Muntenĭ und Pădurenĭ will ich versuchen die physischen (körperlichen), die psychischen und die sozialen Motive besonders zu berücksichtigen.

1. Physische (körperliche) Motive.

Ein grofser langer Körper ist lächerlich, daher folgende Spottnamen, *Lungu, Lungan* (langer), *Drugă* (Nudelholz), *Suleș* (Spiefs), cf. Sadoveanu: *Sulițĕ* und Familienname *Sulică* für Männer, *Furcoń* (Heugabel) für Frauen. Ein kleiner Mann ist *Picicu, Picĭricu,* eine kleine Frau *Picĭrica.* Von den Körperteilen haben wir folgende Bildungen: *buză* (Lippe): *Niță Buzatu*[1]) (V. Pop 37[2]) *Buzaică, Budilă*; *colț* (Zahn): *Colța, Coltaț*; *Ćobu* (ohne Zähne zu *ćob* = Scherbel); *Ćor* (chior), *Čor* (schielend); *Ćupelitu* (ohne Haar); *fgale* (Bauch), *Fgale-arș, F. mic*; *Găoda* (vagina); *Gilcă* (kleiner Kropf); *gură* : *Gură-mică, Guran* (Maulheld) cf. Buc. Gurănescu; *gușă* (Kropf): *Gușatu, Gușoń, Gușu, Gușcă* (Familienname); *musteț* (Schnurrbart): *Musteț,* Bucov. Bar. Mustață; *muc* (Rotz): *Muśa; Orbu* (blind); *Pizda-naroadă* (verrückte Scham); *Pofa* (magy. Wange), *Poncu* (munt. sașiu schielen); *pulă* (penis): *Pulan, Puleș; puță* (Schamteil der Kinder): *Puțică*; *ureche* (Ohr): *Ureće, Ureće, Urećatu Urechiatu* (im Banat Mitteilung von H. Novacovici), *gingel* cf. *negel* für *gingie* (Zahnfleisch): *Ginžiosu* für Männer. Für Frauen sind folgende Namen aufgezeichnet worden: *buric* (Schnabel): *Buricgasa*; *Burta* (Bauch); *Colța* (wie oben); *floc* (Schamhaar): *Floaca; Găoaza* (vagina), Răveca *Gaora* (Foaia-Diecesană); *gușa* (Kropf): *Gușata; musteț* (Schnurrbart): *Mustăšgasa*; *Pileaga* (kahlköpfig); *Pizdă-gabenă* (gelbe Scham); *Pogfa* fem. zu magy. pofa (Wange). V. Pop 18 erwähnt Catrina *Buze-roșiĭ.*

Was die Farbe der einzelnen Körperteile anbelangt (Entlehnung aus dem Tierreiche), so sind ebenfalls einige

---

[1]) Vlăhuță, Romînia pitorească, Bucureștĭ 1901, 227, kennt auch einen *George Buzatu.*

[2]) Unter V. Pop. zitiere ich sein Werk: Din Ocna vieții, Bucureștĭ 1902.

Namen zu erwähnen: *Alba, Albu, Bălu, Brezu, Fuacu, Pistriț, Riga, Roștoș, Șvaiț* (gewöhnlich Ochsennamen) für Männer und *Băla, Bălăcuța, Băluța, Breaza, Năgra, Pistrița, Roșoańe,* das Mask. dazu *Roșu,* das im Banat Familienname, im Königreiche aber Spottname ist, cf. *Gligore Roșu* (V. Pop 18). Die Haltung des Körpers: *Tănase dă-ĭ mai zice si Cîrnu* (V. Pop 18), *Neagu Strîmbu* (V. Pop 37) in der Bedeutung krumm.[1]) Für das Alter ist: *Bătrînu* (der Alte), *Źuńe* (der Junge) und *Bătrîneața* (die Alte) zu erwähnen. Für den Gebrauch der einzelnen Körperteile kann ich *Stan Ciungu* (V. Pop 37), *Cionca* (im Banat) in Rumänien Familienname (einen mit einer Hand) anführen. Für die physiologische Funktion der einzelnen Organe: *Besa, Besu, Beșa* (einer der üble Gerüche von sich gibt), hierher gehört auch *Beșină,* (im Banat nach der Mitteilung von Herrn Novacovici, in Bucovina nach der Mitteilung von Herrn Ciupercovici) und ist vom Verbum *mă beșesc* abzuleiten und nicht von *Bisenus, Besenyö* wie Viciu op. cit. 20 glaubt. Ein solcher Mann wird noch *Tîrtan* (in Cliciova, Banat) *Pîs, Pis* (Banat nach der Mitteilung von Herrn Luca) *Fîs, Fisa* etc. genannt. So sind auch *Pișa, Caca* und andere Ableitungen, welche solche Individuen bezeichnen, bei denen die Schliefsmuskeln nicht gut funktionieren, gebildet. Mangelhafte Funktionen der Sprachorgane verrieten mir folgende Namen: *Bobeală, Mormośa, Dada* (auch im Magyarischen cf. Magyar Nyelvör XXXI, 245) für murmelnde Individuen, ebenso *Forfolina, Forforgasa* für Frauen. Einige Leute, die einzelne Laute nicht korrekt aussprechen können, bekommen einen Spottnamen, der mit ihrem Sprachfehler

[1]) Aufser *Cîrnu* und *Strîmbu* haben wir auch *Gîbu.* Jedes Wort hat eine spezielle Bedeutung: *Cîrn la grumaz, Strîmb la gură* und *Gîb la spate.*

in Verbindung steht, z. B. *Zufan* statt *Jupân*, *Tuturuz* statt *Cucuruz*, *Ţere-zamă* statt *cere-zamă*, *Ţolan* statt *ciolan*, *Zica* statt *Jica*. Aehnliche Wiedergaben finden wir auch in der Kunstliteratur. Ich gebe nur einige Belege aus zwei guten rumänischen Schriftstellern. V. Pop schildert in einer lustigen Weise die Sprache der Kinder; ich weise u. a. auf folgendes S. 66[1]) hin: *„Ţine (cine) pimeţe (primeşte) teau (steua) mumoasă (frumoasă)"* (wer empfängt den schönen Stern?) Ein gröfseres Kind (S. 68) sagt: *„Ţine plimeşte steua ţumoasă."*

Das erste Kind heifst *Melchiol* (*Melchior*) V. Pop 69. Herodes kann nicht sagen *ştiu* sondern *ba tiu* (V. Pop 70) etc.[2]) Andere Beispiele von Z. Birsan aus seiner Novelle: *Cînd cu comedia* (vgl. *Luceatărul*) Nr. 7 (1904), S. 16 *„unico (bunico) ... cîlciuma (cîrcîma) a male (mare) ... comeda (comedia) la cîlciuma ...* S. 17 *Şi te (ce) a mai fot (fost) nene? — Apoi ăla n-a mulit (murit) nene? ... şi ţeţe (zece) cleiţali (creiţarĭ) aĭ plătit nene? —* S. 18 *Şi ... n-a mulit (murit) nene?* Alle diese Beispiele hat die kleine *Păuniţa* gesprochen. Solche Sprachfehler begehen auch ältere Individuen.

Ein häfslicher Mann wird *Pocitu* (V. Pop 37), ein schöner *Frumosu* genannt, ebenso die Frauen *Frumoasa*, *Frumoşica*; es ist ganz natürlich, dafs diese Namen mit Ausnahme von *Pocitu*, die eine Konstatation sein kann, feine Ironien sind. Die höchste Ironie ist, dafs einer

---

[1]) Cf. Din Ocna vieţiĭ.

[2]) Ein noch interessanteres Beispiel gibt uns V. Pop in seinem wunderbaren Werk *„De dragul celor mici"*; cf. das Bruchstück in *Sămănătorul* III (1904), Nr. 20, S. 311, wo ein kleines Mädchen jedes Wort falsch ausspricht. Es handelt sich um die Bitte, die die Kleine an Gott richtet für die Gesundheit der allgeliebten Lehrerin: *„dai Mezeü tănătate a misoala învăţoalea"*, richtig wäre: *dă Doamne sănătate dşoarĭi învăţătoare.*

Gheorghe Mortu heifst, cf. V. Pop 37. In diesem Falle mufs man ganz genau den Grad der Ironie betrachten, die von der Konstatation bis zum Spotte durch verschiedene Stufen geht. Im direkten Verhältnis zur Schönheit und Häfslichkeit stehen die Reinheit und der Schmutz. Die Reinheit kann ironisch für den Schmutz gebraucht werden, der Schmutz aber ist direkte Konstatation und Spott. Einige Namen werden diese Erscheinungen leichter illustrieren: *Linźinaŕu* (einer der Nisse hat), Fem. *Linđina* (Mitteilung von H. Novacovici), *Stelniță* (Wanze), *Porc-el* (Schwein, Spanferkel), *Iștălău* (magy. istaló, Stall), für Fem. sind *Ćorćoloasa* (schmutzige), *Ripa* (idem) in Banat ist auch *Ripu* als Spottname der Zigeuner: *Halaripuripu* zu hören.

Den Ursprung der Metapher will ich aus diesen gegenseitigen Verhältnissen der erwähnten Eigenschaften erklären. Die charakteristischen Züge dieser Uebertragungen sind am besten in dem Abschnitte über die psychischen Motive zu besprechen.

2. Psychische Motive.

Ich fange die Serie dieser Motive mit den sinnlichen Gefühlen an. Einer der nie satt werden kann, wird *Flămîndu* (der Hungrige, Mitt. v. H. Novacovici), eine, die in der Tat hungrig ist, ist *Sătula* (Satte) genannt. Daneben ist noch: *Dărăb-a, -uț, Dod-oc, Papu, Păpu* zu erwähnen. Einer der ganz satt ist heifst: *Dudă, Dubă*, daher die Redeweise *s-o dubit*, analog *s-o popit*. Zum Essen gehört auch das Trinken: *Arvălucă* (potus), *Butoń* zu *bute* (Fafs), *Sălic* (Mafs), *Troncan* davon *troncăni* (trinken). Einer der trinkt und ifst, tanzt auch gern, so ist der Name *Hopa-popa* zu erklären. Er lebt gut, der typische Name ist *Trai* (Leben). Interessante Bildungen aus Banat sind: *Burilă* zu *bure*, das Fafs in welches der

Schnaps beim Brennen rinnt, *Țițoń* aus *Țîtu* (= *Bețîțu* der Trinker) + *oń* daneben ist für einen Betrunkenen auch *so făcut Țîță* (er ist voll wie eine Mutterbrust), und *trage cu țîța* üblich. Wenn einer schon zu viel getrunken hat und ein wenig mit der Lokomotion koketiert, dann begleitet er seine Gewissensbisse rhythmisch mit folgenden Worten: *Treabă-bună* und *Treabă-slabă*, die Folge ist, dafs er damit getauft wird. Die betrunkenen Frauen sind noch ärger. Die Namen *Dura bę cu măsura* und *Hupa bę cu cupa* zeigen es genügend. Als Folge dieser Fehler stellt sich der Sensualismus ein. Die Männer sind privilegiert und haben weniger Namen. Ich habe nur *Bică* (Stier) und *Bicăș* gehört, der erste kann aber auch einen starken Mann bezeichnen. Reichlich in dieser Hinsicht sind die Frauennamen vertreten, von denen einige ganz ordinär sind. Metaphorisch ist *Poama* (Frucht), pejorativ *Buzdura* (schlechtes Messer), trivial *Buzura* gebraucht, ebenso ist *Finanț* (gemeine Frau). Die anderen Namen sind meistens Uebertragungen aus dem Tierreiche. Alle Schwächen der Haustiere sind auf die armen Frauen übertragen. Von Schafen ist *Mîrlica* (von Verbum *a se mîrli*, Coitus der Schafe) zu erwähnen. Die nächsten Namen zeigen nicht mehr einfache, sondern komplizierte Gefühle. Die Sau (scroafa) ist gierig, frech, schmutzig, der Spottname heifst *Jula* (Saunanne). Die Kuh (vaca) ist dumm, einfältig: *Pîrca* (Kuhname). Hierher gehört die Färse *Źuninca*. Von den Haustieren vertritt die Stute (iapa) den Sensualismus im höchsten Grade. Als Beleg: *Minza*, *Ţapa* (kleine und grofse Stute), dann die Namen: *Lila*, *Lili*, *Liza*. Das schlimmste aber ist die Jagdhündin, ich habe schon erwähnt, dafs die Bauern die Hündinnen nicht leiden mögen; der Spottname *Căpaica* ist sehr charakteristisch. *Căța* ist eine Frau deren Mundwerk nie stille steht. Die Krönung der Trivalität ist *Pizdă-lungă*

(vagina-longa) analog mit der rumänischen Redeweise *Zamă-lungă să s-agiungă* (lange Suppe, damit sie allen zuteil wird). Zu diesen Sünden gehören auch *Lăpădat* (als Tauf- und Familienname) von *a lăpăda* (abortieren) und *Pozdaŕe, Pozdaŕu* (Bastard), das Wort bedeutet im gewöhnlichen Sinne die Holzfasern, die beim Hanfbrechen wegfallen.

Die nächste Klasse bilden die Spottnamen, die aus moralischen Fehlern hervorspringen. Der Egoismus wird dem Altruismus entgegengesetzt und aus der Vergleichung der beiden macht das Volksurteil einige sehr interessante Namen. Ein Individuum, das für sich lebt wird *Cucu*, Fem. *Cuca* genannt. Einer der nur für sich sorgt ist *Ćes* (*chies*), denn er weifs, wie man von den Priestern sagt: *cu condacu umpli sacu, cu troparĭŭ hîmbarĭŭ* (mit dem Kondak wird der Sack, mit dem Tropar die Scheune gefüllt). Leute, die die Arbeit wenig lieben, werden spöttisch *Domnu* (Herr) oder *Filăru* (er war Führer als Militär), die Frauen: *Cocâńe* (Voc. von cocon, junger Herr in dieser Gegend), *Cocoana* (Fräulein) oder *Sărbătoare* (Feiertag) genannt. Ein gar zu frecher Egoist wird bisweilen *Scroafă* (Sau) oder *Lup* (Wolf) genannt.

Der Wille spielt auch eine gewisse Rolle bei der Spottnamenbildung. Es werden hier der Mut und die Furcht berücksichtigt. Folgende Namen wie *Viteazu cacă prilazu, Papă-lapte, Cacă-frică, Mîncă-foc* und die Bildungen: *Muśa* (von muc), *Căcîśa* (von căcat), *Căcăoń* in allen dim. und augm. Nuancen illustrieren genügend diese dezente Bildung.

Die psychischen Defekte bilden auch eine Menge Spottnamen. Zu der Intelligenz gesellt sich die Schlauheit und die Frechheit, zu der Dummheit die Schlechtigkeit und die Unverschämtheit. Für diese Verhältnisse gelten folgende

Beispiele: *Pasăre*[1]) (Vogel), *Vulpe*[2])-*Hulpea* (Fuchs), *Şărpe* (Schlange), *Tot-a, -u, -oc, -oica, Student* (Student), *Tronf-Trufaş* (sächs. Trumpf), dann *Prostu* (dumm) im Königreiche *Niţă Tontu* (V. Pop 36), *Stîngaciu* (linkisch); aus dem Tierreiche, *Boŭ, -u, Binda, Renda* (Ochsennamen), *Calu, -uţ, Pişta* (Pferdename), *Măgar* (Esel) in allen Koseformen; *Năred* (verrückt), *Pripu, -itu* (übereilt), *Puşcatu-Şućatu* (= suchiatu verrückt) in Moldau *Ţichnitu, Tonu, -ea, Tonoţe* (= cu toane, eigensinnig), *Vicol* (Sturm) in Bucovina Familienname. Dieselbe Bedeutung hat *Vijolie, Vreme-rę* (schlechtes Wetter), *Zăvar* (magy. Zavar Lärm) und *Zdrîncu* von zdrînc Lautimitation des Fallens. Für Frauen sind weniger Namen zu erwähnen, z. B.: *Toanta, Năroada, Vijulia, Copileaţa, Codalba* (Ochsen- und Schafname), für die Fuchsnatur der Frauen ist *Vulpea* zu erwähnen.

3. Soziale Motive.

Die ökonomischen Verhältnisse und die Klassen der Gesellschaft liefern auch viele Spottnamen. Es gehören hierher: *Săracu* (der Arme), *Bogatu* (der Reiche), dann *Bănśeŕu* (Bankier), *Criţar* (Kreuzer), *Pára* (türk. Geld, auch Familienname), *Pidac* (slav. Fünfer), *Libra* (Zehnkreuzerstück, Schafname), *Florint* (Gulden), Familienname bei Viciŭ, *Prefătuşu* (aus magy. privatós), *Solga* (Diener, magy. szolga). Aus dem Staatsleben haben wir: *Împărat* (Kaiser), *Crain* (König), *Prinţ* (Prinz), *Baron, Grofu,* aus der Armeesprache *Măior, Filăru* (Führer), *Forvizăr* (Fuhrwesen), *Răgută* (Rekrut), *Cătănoc* (grofser Soldat), *Borńău* (aus magy. bornyu, Ranzen, den die Honveden, ung. Landwehr, am Rücken tragen). Aus der kirchlichen Hierarchie

[1]) Als Familiennamen in Siebenbürgen.
[2]) Als Familienname im Banat.

sind: *Vlădică* (Bischof) und *Pişpoc* (idem. aus magy. püspök wo es als Spottname [nagyfejű] einen Menschen mit grofsem Kopf bezeichnet, cf. Magyar nyelvör XXXI, 245). Eine interessante Klasse bilden die Spottnamen der Mönche, (*Berbecu lu Dzeŭ*), die Nonnen (*mieluşa lu Dzeŭ* aus Creangă) und die Leute, die sich mit ihrer Reinlichkeit aufspielen wollen. *Om sfînt* (heiliger Mann) und *muere ertată* (reine Frau) sind ganz üblich. *Dumnezeŭ* (Gott), *Cristos* (Js. Chr.) und *Maica-precistă* (heilige Maria), die im nordöstlichen Teile meines Gebietes gebraucht werden, um Leute zu bezeichnen, die als Heilige betrachtet zu werden wünschen. Aehnlich scheint sich das magy. *Szűz Mária-csizmázia* (szenteskedö) cf. op. cit. 276 zu erklären.

Spottnamen werden nicht nur einzelnen Individuen, sondern auch Dörfern und Völkern beigelegt. Ich habe bis jetzt nur einzelne Spottnamen berücksichtigt; ich habe aber Individuen mit zwei, drei und sogar mit vier Spottnamen gefunden. Einige Beispiele werden diese Erscheinungen beleuchten. Zwei Spottnamen *Joşca — Baśi, Corśiie — Frîncu, Adămuţ — Pasăre, Śontolan — Arźint, Găoḍa — Pizda-năroadă, Vâltăr — Śatu, Cuţuŕăl — Culcuş, Băleguţă — Hampu, Băţălan — Bragă, Veéea — Banda, Roştoş — Pistriţ, Mutu-Surdu* für Männer und *Tirş — Caca, Scorlobeţ — Călăbeţ, Corâńe — Cocu, Fîsa — Daga, Gămăńeasa — Găoza, Finanţ — Berta* für Frauen. Drei Spottnamen konnte ich nur für Männer finden: *Mircu — Mańa — Porumbel, Morcoń — Ćisăliţă — Pătrunźeį, Hector — Herman — Jîdovu.* Vier Spottnamen für ein Individuum sind folgende: *Penuşcă — Douăḍăć de ouă — Corfaŕiu — Nicolaie din lume* für einen Rumänen, *Spăriosu — Holă — Pasăŕe — Śoară* für einen Zigeuner und *Bocoveana — Tăt aşa — Bucobeţ — Păstor de oį* für eine Frau.

Spottnamen haben bei den Pădurenĭ auch ganze Dörfer. Ich kenne folgende Fälle: Plop: *Lupi*, Ruda: *Porś*, Delarĭ: *Giśće*, Lelese: *Buhe*, Sohodol: *Cloncani*, Alun: *Albinĭ*, Bunila: *Caĭ*, Poenița-Voinilĭ und Bujdularĭ: *Miț*, Cernișoara und Florese: *Cinĭ*, Goles: *Cățele*, Vălarĭ: *Găinĭ*, Hașdăŭ und Dăbîca: *Rațe*, Luncile Cernilĭ: *Bădinĭ* (von den Pădurenĭ) und *Guś* (von den Banatern), Socet: *Rîndunele*, Runcu-mare: *Capre*, Feregĭ: *Porś*.[1])

Die Völkernamen: *Ungur*, *Neamțu*, *Turcu*, *Grecu*, *Sîrbu*, *Jidovu* etc. wurden teilweise zu Spottnamen, nicht weil sie die Leute bezeichnen, welche die Sprache der betreffenden Nation sprachen, wie Viciŭ op. cit. 25 glaubt, sondern weil die verspotteten Individuen körperliche und psychische Eigenschaften der fremden Nationen besaſsen. Die Spottnamen wurden dann später zu Familiennamen. Die Nachbarn der Rumänen bekamen wieder andere Namen. Ueber die Spottnamen der Nationen hat schon Hașdeu und besonders Candrea op. cit. 106—140 in dem Artikel II Porecle generale (der Name ist nicht ganz gut gewählt) gehandelt. Es wäre sehr wünschenswert die Daten von Hașdeu-Candrea und auch die von Șăineanu in seiner „Incercare asupra semasiologiel limbel romîne“ 378—379 mit dem echten Volksschatze zu vergleichen. Leider kann ein solcher Vergleich vor der Hand aus sachlichen Gründen nicht angestellt werden.

c) Familiennamen.

Weniger reichlich als die Spottnamen sind die Familiennamen vertreten. Ich habe für 1700 Spott- nur 272 Zu-

[1]) Aehnliche Tatsachen hat mir Herr Mancu aus der Gegend von Oravița mitgeteilt. Man verspottet auch dort ganze Dörfer, z. B. Oravița-mont.: *Brîbeț* (= Vrăbeții); Oravița-rom.: *Viță*; Ciclova-mont.: *Măgarĭ* Ciclova-rom.; *Șurezĭ cu oki verzĭ* (= Cîn

namen aufgezeichnet. Die Zunamen entstehen aus Rufnamen (Patro- und Metronymika), aus Spottnamen, und aus verschiedenartigen Ableitungen. Rufnamen, die als Zunamen gelten, sind: *Adam, Bran, Dan, Fan, Jorga, Lăscuș, Mărină, Mirśa, Nan, Ili̯a, Isac, Moisă, Șîmon* etc. Als Familiennamen, die sicher aus Spottnamen entstanden sind, nenne ich für mein Gebiet folgende: *Baba, Barnă, Bărboń, Buḑătoń, Cotoc, Grec, Gură, Hîrban, Mîță, Pećęśăl* (zu *petec*), *Pupază, Urs.* Dem Sinne nach sind Kollektiva: *Josîvoń, Moisoń, Nei̯coń* (*nei̯ca*) analog *Nei̯doń* (s. *Nedoń* zu *Neda*), *Păscoń, Șăndroń, Śćefoń, Źurźoń.* Substantivierte Adjektiva sind: *Bărbulesc, Costesc, Crăśuńesc, Icobesc, Inculesc, Iștfăńesc, Mărculesc, Păscoćesc, Șćefăńesc, Ursulesc* etc. Zahlreicher sind die Ableitungen auf *-an* (*-ean, -i̯an, -'an*) z. B. *Arđele̯an* aus Ardeal, *Bistrian* von der Bistra, *Feregan* aus Fereź, vgl. auch Weigand VII. Jb. 73 Jon Feregan, *Goleșan* aus Goleș, *Hăţăgan* aus Haţeg, *Holđan* aus Holđa, *I̯eșan* hängt mit dem Stamme Jașĭ (?), *Leleșan* aus Lelese, *Munćan* und *Munťan* aus Munte, *Pădure̯an* aus Pădure, *Ruďan* aus Ruda, *Runcan* aus Runc, *Sălășân* aus Sălâs, *Toplićan* aus Topliţa, *Ulme̯an* aus Ulmĭ, *Źosań* aus Źosani̯. Die Familiennamen sind gewöhnlich ohne Artikel und geschlechtslos. In Meria wird (und das ist selbst im Banat dann und wann üblich) die Maskulinendung *-escu* neben weibl. *-easca* gebraucht, z. B. *Bumbescu — Bumbeasca, Popescu — Popeasca,* jedoch ist diese Bildung nicht so allgemein wie in den slavischen

---

hurezĭ); Rachitova: *Fabrica de crăstăveţĭ* und *Căţęĭ*; Ciudanoviţa und Jitin: *Capre*; Sasca: *I̯eḑ.* Der Spottname wird gewöhnlich umschrieben, z. B. man nennt die Leute aus Jitin spöttisch *Capre*, damit sind aber die Nachbarn nicht zufrieden, sie müssen noch hinzusetzen: *La Sînpetru taie maica ĭedu, fata vaca, mama capra,* weil sie dann ihre Kirchweih haben, die stets mit Vergnügungen verbunden ist.

Sprachen,[1]) z. B. *Popov — Popova, Feodorov — Feodorova* etc. Was den Artikel anbelangt, so sind alle Namen auf diesem Gebiet artikellos, ein Gebrauch obwohl alt, doch nicht allgemein, da *Śuculesc, Ursulesc, Bărbulesc* dagegen sprechen. Die alten Namen aus dem 15. Jahrhundert, die in Haţegergend (südöstlich von unserem Gebiet) in den Urkunden belegt sind, zeigen Formen mit Artikel neben artikellosen Formen. Ich erwähne einige Namen der rumänischen Kenesen aus dieser Zeit. Eine sachliche Würdigung der rumänischen Kenesen ist neuerdings von J. Bogdan im Archiv für slav. Philologie XXV, 522–543 und XXVI, 100–114 gegeben. In einer Urkunde von 1404 ist *Barbul* und *Danch* zu lesen. Vom 11. Februar 1411 (in einer anderen Urkunde) haben wir eine Menge rumänischer Namen: *Barb, Leel, Danch, Stanchiul, Tatul, Balk, Bard, Barbath, Neg, Litul, Dadul, Bubur, Matul, Barbul, Stanchul, Valcul, Bucor*, Fem. filius *Zeri, Baly* die letzen zwei sind weibliche Genetiva: *Sărĭ* (Sara) und *Bălĭ* (Băla). Eine dritte Urkunde (vom 24. August 1424) hat wieder viele Namen, einige derselben waren schon früher erwähnt. Aus der letzten Urkunde zitiere ich folgende Namen: *Stanchul, Barb, Zlawsh* (möglich Zlăuş), *Baarb, Radul, Choman, Bathul, Mane, Wana, Musa, Neguman, Barbul* etc. Wie man im allgemeinen sieht, sind diese Namen bald mit Artikel, bald ohne Artikel gebraucht. Heutzutage sind alle artikellos. Der Bauer spricht immer im Plural: *Bărboń, Crăśuneşć, Grozoń, Lupuleşć*; handelt es sich um eine Person, dann sagt er für *Bărboń* immer so und nur in Fällen wie *Crăśuneşć* —

[1]) In Caragiale, Momente, Bucureştĭ 1901, sind mehrere Formen wie Preoteasca 156, Iconomeasca, Sachelăreasca, Piscupeasca 157, Văsileasca 173 zu lesen. Alexandri, Teatru ed. Minerva (Bucureştĭ) S. 712 kennt Rosmarinoviceoaea. Basarabescu, Nuvele, Bucureştĭ 1903, S. 11 spricht von Popeasca.

Lupuleşć etc. ersetzt er die Endung des Plural durch die des Singular: *Crăšuńesc — Lupulesc.* Man spricht nur *Barb* (wie noch im 15. Jahrhundert), *Janc* etc. Die gewöhnliche rumänische Bildung des Familiennamen auf *-escu* ist adjektivischer Natur. So auch bei Weigand, IX. Jb. 184.

Die in den rumänischen Sprachprovinzen Ungarns am meisten verbreiteten Zunamen sind: *Comşa; Cosma; Dragan, -ić, -oiu, -oescu, -ul, -uţescu; Dămian* : *Drăgan* = *Demian* : *Dregan; Grecu; Groza; Ili-e, -ea, -eşa, Illyés; Jonaş, -escu; Jurca; Lazar-ić, -oŭu; Macaveiŭ; Mate-ĭ, -escu; Marc-u, -uş, -uţ; Mihaĭ, -lea, -laş, -lović, Mihali, Miu, Mihu, -uţ, -uleţ; Mic-a, -u, -ulescu, -ula, -otă; Moldovan; Mois-e, -il; Mureşan; Muntean; Negr-ea, -u, -uţ, -ilă; Neagoe; Ned-a, -elco(u); Nestor-Nistor; Nic-oară, -orescu; Nicol-a, -ić, -olescu, aević; Novac-ović; Opr-a, -ea, -ean, -onĭ, -işa, -işin, -işanul; Pop-a, -eţ, -iţa, -escu, -şa, -şor, -uţa, -ović, Pap-iu; Petr-an, -eu, -escu, -ic, -işor, -ovan, -ović, -uţ, -aşco; Poruţ; Rad-u, -eş, -ocea, -ulescu; Roş-u, -şca, -eşcu, -uţ, -culeţ; Roman; Rus-an; Stan-ea, -escu, -ca, -cĭu; Stoi-a, -an, -ca, -chiţă.*

B. Die Tiernamen.

Neben den Tiernamen der Muntenĭ und Pădurenĭ habe ich auch die anderen existierenden Sammlungen gleichen Materials in Betracht gezogen, damit man eine vollständigere Liste erhält. Wir haben aus dem Banat von Liuba-Jana,[1]) aus der Moldau von Damé[2]) und von den Meglenorumänen

[1]) Cf. Topografia satuluĭ şi hotaruluĭ Măidan mit einer Studie über die Kelten und die Ortsnamen von Dr. A. M. Marienescu, Caransebeş 1895, besonders Kap. VI: Ueber die Hirten.

[2]) Cf. Incercare de terminologie poporană romînă, Bucureştĭ 1898, 181/182 in Nouveau dictionnaire roumain-français, Bd. 5 (Buc. 1900).

von Papahagi [1]) reichhaltige Verzeichnisse von Tiernamen. Ich füge noch die Namen hinzu, die ich in meinem Geburtsdorfe gesammelt habe. Die Ergänzungen sind folgende: Ochsen von Liuba-Jana: *Băl, Băloniu, Suroniu, Surilă, Priu, Prian, Codalb* (bei uns *Codalbă*), *Brezu, Brezoniu, Reuca, Roşcan, Siva, Zelea* (bei uns *Jelea*), *Murgu, Murgilă, Galben, Plava, Lunilă, Doman, Virian, Joian, Calca, Chitoniu, Bumbac, Bica, Mărţilă, Rujan, Florian, Pistrilă.* Bei Damé:[2]) *Boţolan, Bujor* (Fem. *Bujoară*), *Duman, Dumană, Epureanu, Floreanu, Floricâ, Ghiorian, Mindrilă, Muhurel, Plăvan* (auch bei V. Pop op. cit.), *Porumbel, Porunghiţă, Simbotica, Verilă, Vinerica, Zăvoian.* Bei Papahagi: *Dumi, Jure, Lunce, Martin, Ńerciu, Peţu, Sobani, Venu.* Meine Sammlung: *Giuri, Şandor, Viloş.* Kühe bei Liuba-Jana: *Lunioara, Mărţuica, Joica, Joichiţa, Vinioara, Simbi, Domnica, Pria, Priana, Codalba, Draga.* Bei Papahagi: *Ţoĭcă, Joĭcă, Lisa, Luna, Marta, Mata, Matoşca, Ńerlă, Neşca, Soba, Venu, Viţa, Zoicâ.* Meine Sammlung: *Roza, Ţuţa, Luţa, Mărtuţa, Miercurea, Flurie, Dumană, Vinaţa, Joica.* Schafe bei Liuba-Jana: *Ogrişceana, Pistra, Sîrba, Cornuta, Cîrleba, Coacina, Caciora, Pistriţa, Ţîgaĭa, Bugara.* Bei Damé: *Buduna, Buzata, Căpriţa, Corniţa* (bei uns Spottname einer Hexe), *Gulerata, Jerunca, Miţilica, Muscurica, Oacheşica, Pîrla, Pupuzica, Ţigaia, Ţiganca, Trandafira.* Bei Papahagi: *Balíă, Cĭula, Iripata, Minghiuşarcă, Murga, Mărca, Răguşă, Răguşcă, Rapcă.* Bock bei Papahagi: *Cĭut.* Ziegen bei Liuba-Jana: *Breaza, Şileana, Albuia, Secera.* Bei Damé: *Bălana, Băluşa, Barza, Cărunta, Cercelica, Cercurica, Ciunta, Durduria, Floricica, Frumoasa, Fru-*

[1]) Cf. Megleno-românĭ, studiu etnografico-filologic, in Analele Acad. Române, Seria II, Tom. XXV (1902—1903) Mem. Sect. Lit. S. 170/171.

[2]) Ochsen und Kühe, nach der Endung zu scheiden.

muşica, Ghiuşa, Mariţa, Negruşca, Păsărica, Şuia, Turturica, Vătuia. Bei Papahagi: *Cauşă, Caleşă, Cepa, Cĭupa, Cĭuta, Domcă, Doncă, Garşă, Ghiesă, Iripata, Mînghiuşarcă, Pripaşotă, Rapcă Sivuglavă, Ţărnă, Vrană.* Pferde bei Liuba-Jana: *Bălan, Mîrgu, Cesar, Roĭbu, Vidan, Albu, Puĭu, Turcu, Vrana, Lisu, Pinta* und *Pinteanu.* Bei Damé: *Arapu, Bălan, Cocoş, Corbu, Mocan, Neamţu, Negru, Nicu, Puĭu, Roĭbu, Şoimu, Ţîgan, Ungureanu.* Bei Papahagi: *Alcică, Cil, Cul, Duri, Ghioc, Murg, Rap.* Stuten bei Liuba-Jana: *Mîrga, Mila.* Bei Damé: *Liza.* Bei Papahagi: *Culă, Rapcă, Murga.* Hunde bei Liuba-Jana: *Cioban, Labeş, Lupeĭu, Moza, Valcu, Ordaş, Potaĭe, Albu, Ciolac, Porumbac, Căstălan, Vulponiu, Curtu, Ciulu, Buţu, Bujleica, Paris, Liseĭu, Mureş, Tisa, Dudaş, Modol, Modoş, Roşca, Timişan.* Bei Damé: *Avram, Beleiŭ, Brezoiŭ, Bucluc, Bufta, Bursuc, Buzdugan, Cîmpureanu, Cazac, Ciora, Corliciŭ, Corbită, Corbu, Dudaş, Haĭduc, Hosman* (auch in Banat *Osman*), *Hoţu, Husuma, Lăbuţ, Mîndru, Milcov, Moţoc, Scrulea, Taroman, Tobuş, Turcu, Turusan, Vulpea, Zisu, Zdrobiş.* Bei Papahagi: *Biliur, Beliciŭ, Carman, Caramàn, Ciacu, Cuse, Jacă, Murg, Mărciŭ, Murgiŭ, Paliă.* Hündinnen bei Liuba-Jana: *Lupa, Floarea, Ţelaĭca.* Bei Damé: *Caţaveica, Dobriţa, Dolca,*[1]) *Feiga, Fita, Hazura, Hoţoaĭca, Puica, Reveica, Trotuşca.* Bei Papahagi: *Cenă, Cepa, Ciapă, Cona, Fina, Lisa, Pană, Rapcă, Suza, Şarcă.* Durch diese Zusammenstellung der Namen habe ich nicht nur die Liste ergänzt, sondern auch einige Angaben über die geographische Verbreitung derselben gemacht.

Wir haben gesehen, daſs einige Tiernamen auch für Personen gebraucht werden; ebenso gibt es auch Personen-

[1]) Cf. Alexandri, Poez. pop. ed. mică, S. 22 und Rădulescu-Codin, Cîntece S. 259 wo wir *Dolfa* statt Dolca haben.

namen, die Tiere bezeichnen. Für die Ochsen erwähne ich: *Florea, Mărtin, Moja, Mişca, Giuri, Şandor* (die letzten vier magy. Ursprungs) als Rufnamen, und *Florian* (Familienname in Siebenbürgen), wie auch *Mindrilă* (Familienname in der Bucovina). Für die Kühe habe ich: *Firuţa, Florica, Domnica, Draga, Marta, Roza* gefunden. Als Namen für Böcke pflegen: *Đinu, Florea, Jovan, Pătru-Pătruţ* vorzukummen. Ziegen ruft man mit: *Floarea* und *Mariţa* etc. an. Für Pferde sind: *Đuri, Pişta, Cesar, Bălan* und *Ungureanu* (beide letzten Familiennamen in Banat), für Stuten sind: *Fani, Friţi, Julişca, Lili, Liza* und *Roza* belegt. Die Hunde bekommen auch Personennamen: *Avram, Carmàn, Hector, Hosman, Paris* und *Đijana, Floarea, Vilma.* Von dem Geflügel haben nur die Hähne Personennamen: *Đuri, Jancu, Zdrăilă.*

Eine viel interessantere Quelle für die Namenbildung geben die Bezeichnungen der Tage; ich fange mit den Werktagen an. ***Luni:*** *Lunce, Lunilă* (für Ochsen), *Luna, Lunaia, Lunioara* (für Kühe). ***Marţi:*** *Martin, Mărţilă* (Ochsen), *Mărţaja, Mărţolga, Marţolea, Mărţuica, Mata, Marta, Maţoşcă* (Kühe). ***Mĭercuri:*** *Ńiercĭu* (Ochse), *Miercurea, Mjerculga, Mjerca, Mjercuţa, Ńjerlă.* ***Joi:*** *Joĭan, Jure* (Ochsen), *Jojana, Žojana, Žojca, Žoikiţa, Đoică, Jojcă, Zojcă* (Kühe). ***Vineri:*** *Viran* aus *Virian, Venu* (Ochsen), *Vira, Virgana, Viri, Vinioara, Vinerica, Vinaĭa, Viđă.* ***Sîmbătă:*** *Sobani* (Ochse), *Sîmba, Sîmbolea, Sîmbolica, Sîmbi, Sîmbotica* (Kühe). ***Duminecă:*** *Duman, Doman, Dumi* (Ochsen), *Dumana, Domana, Domnica, Neşca* aus *Dumineşca* (Kühe), *Domcă, Doncă* (Ziegen). Von Feiertagen stammen: *Fluria* (vgl. *Fluriĭ* Palmensonntag) und *Păscuţa* (vgl. *Paştĭ* Ostern) ab. Es ist bei diesen Namen der Tag der Geburt der Tiere im Auge behalten.

Die dritte Quelle der Tiernamenbildung finden wir in

den Farben der Tiere. Alle Nuancen der Farben sind berücksichtigt und mit Hülfe der verschiedensten Suffixe zum Ausdruck gebracht. Die Erklärung dieser Namen findet sich schon in den Werken von Liuba-Jana und Damé. Einige gute Bemerkungen macht auch Papahagi. Ich gehe deshalb nicht näher darauf ein.

C. Grammatische Analyse der Namen.

Grammatisch zerfallen die Namen in Substantiva, substantivierte Adjektiva und Partizipia, sowie in Interjektionen. Selbstverständlich stehen diese Kategorien in direktem Verhältnis mit der Namenklasse, die sie bilden. Die Rufnamen umfassen weniger Redeteile, da sie aufser den gewöhnlichen Vornamen nur die rum. Bildungen wie *Floare, Mioara, Sora* etc. für Frauen und *Lup, Soare, Urs* etc. für Männer kennen. Diese sind, wie man sieht, Substantiva. Die Familiennamen sind Kollektiva, abgeleitete Substantiva und substantivierte Adjektiva oder reine Patro- und Metronymika. Alle Kategorien, die ich oben erwähnt habe, kennen blofs die Spottnamen. Substantiva sind: *Acu, -oń; Albină; Arsură; Bađa, -u, -oń; Berbec, -u; Bou; Calu, -uţu; Găină; Împărat; Mielu; Pilă; Porc, -aŕu; Roată; Soric; Sulă; Ţap* für Männer und: *Băđiţa; Brǫąsca; Burta; Cǫada; Doba; Duda; Furcoń; Ţapă; Leliţa; Poama; Soruţa* für Frauen. Adjektiva für Männer: *Albu; Bălu, -uţu; Bogatu; Brezu; Curtu; Frumosu; Gîbu; Grasu; Lungu; Mutu; Naltu; Pelegu; Poncu; Roşu; Surdu; Verđeĺe; Źinźiosu;* für Frauen: *Băla, -uţa; Breaza; Ćoŕćolǫasa; Frumǫasa; Lunga; Mustăśǫasa; Ǫarba; Pleaşa; Urîta.* Partizipia pf. für Männer: *Cîcăitu; Ćupelitu; Guşatu; Iscălitu; Puşcatu; Uscatu; Zăbovitu;* für Frauen: *Guşata, Pîrtăita* und Part. präs. *Purtătǫaŕe.* Die Interjektionen und die Schallnachahmungen geben

auch einige interessante Spottnamen. Ich zitiere für Männer: *Gîf; Hîc; Hopa-popa; Mec; Moc; Sfîrcośa;* für Frauen: *Fîsa, -sca; Forfolina; Forforǫasa; Pîrăi̯ana; Pîrţa; Pîsa; Śupălǫańe* und *Tropoćina.* Ein Knabe heiſst *Fîs.* Die Tiernamen sind gewöhnlich Substantiva oder substantivierte Adjektiva. Die Partizipia sind spärlich. Ich kenne nur *Cunśata* und *Înćorecata* für Hennen, *Cornuta* als Bezeichnung für ein Schaf und *Obrezatu* als Bezeichnung für einen Bock. Die Personennamen, die Tiere bezeichnen, übergehe ich; ebenso die Tiernamen mit denen man Personen verspottet. Die Personennamen sind gewöhnlich artikellos; die Tiernamen werden für Maskulina auch ohne Artikel, für die Feminina aber stets mit Artikel gebraucht.

In *Śerbăl* (Dorf 10) habe ich Namen mit gleichzeitig erklärendem Zusatz bekommen. Diese Erklärung wird gelegentlich durch einen ganzen Satz gegeben. Leider ist die Zahl dieser Namen sehr gering. Sie bezeichnen gewöhnlich Personen. Für Männer zitiere ich: *Beleş, goloş, nemeş; Brăśinaŕ îi̯ păcuraŕ; Bućic, fǫale mic; Bumbuleće, Dzeu̯ să-l i̯erće; Cufunđii̯e, om d-omenii̯e, cîn nu bę răkii̯e; Gostu ţîńe postu; Pidac bagă-n sac; Pomaś tăt craś; Ţoi̯ şeđe la oi̯; Vii̯e fiśoru lu cal zării̯e;* im Banat sagt man *Bartolomei̯ uscă frunḑa la kęi̯.* Für Frauen kenne ich: *Dura bę cu măsura; Hupa bę cu cupa; Scovărdina calcă ćina; Tropoćina tropoćeşće ćina;* hierher gehört auch *Śuhurezu mîncă mezu.* Ausnahmsweise wurde ein Hund *„Căpăţînă mere la stînă“* genannt.

1. Ableitungen.

Hier kommen die Diminutiv-, die Augmentativ- und die Kollektivsuffixe in Betracht; ebenso berücksichtige ich die eine Beschäftigung bezeichnenden und die Adjektiva

bildenden Suffixe. Es wird bei jedem Suffix auch die Motionsart, wenn sie vorhanden ist, behandelt.

Diminutivsuffixe. — *-aș(u)*: *Găvrilaș, Iliaș, Măteĭaș, Mihăilaș, Tămaș* Rufnamen; *Ţepuraș, Veḑuraș, Trufaș* Spottnamen; *Fluieraș, Puşcaș* Zunamen bei den Pădurenĭ, sonst gibt es eine Menge in Siebenbürgen: *Ceteraș, Jonaș, Lupaș, Mărincaș, Mihailasch, Patcaș, Petricaș, Simionașiu.* *-el*, Fem. *-ea* oder die sek. Bildung *-ela*: *Jonel, Lăzărel* Rufnamen; *Gorgoșăl, Peĉișăl, Pureșęl, Purșęl, Săcărel* Spottnamen; Fem. *-ea* bildet auch Maskulina (darüber aber näheres beim Suffixwechsel), als Fem. gelten *Brăduḷea, Buḷea, Năsoḷea, Piștoḷea* alle sind Neubildungen; *-ela*: *Cuţubela, Cuţuŕela, Corobela* weibliche Spottnamen; *Mîrșavela* Zuname; *Corńela, Mărgela, Oćela* Schafe. *-eș*, Fem. *-eșa*: *Andrieș, Bogdeș, Măţieș, Opreș* Rufnamen; *Babeș, Ćereș, Peleș, Puleș, Suleș, Tobieș* Spottnamen; *Măceș* Zuname bei den Pădurenĭ, sonstige Namen dieser Art sind: *Boldeș; Corcheș, Crasneș, Fruntеș, Mareș, Palmeș, Peneș, Pruneș, Radeș, Ţepeș, Vetreș, Vremeș; Sămeș-Semeș, Sîleș* Ochsen; *-eșa*: *Opreșa* Kosename; *Băńeșa, Ọakeșa* Schafe. *-eţ(u)*, Fem. *-eaţa*: *Răduleţ* Kosename; *Lătăŕeţ, Mălăi̯eţu* Spottnamen; *-eaţa*: *Bătrîneaţa, Copileaţa* Spottnamen; *-ic* (*-ă, -u*), Fem. *-ica*: *Costică, Jonică, Petric, Solomonică, Văsălică* Kosenamen; *Bătălic, Bereḑic, Bibic, Făfălic* Spottnamen; *-ica*: *Anica, Florica, Julica, Mărica, Sultănică, Susănica, Viorica* Kosenamen; *Rujîca, Siminica, Sîmbolica* Kühe; *Buzurica* Schaf. *-in*, Fem. *-ina*: *Dobrin, Florin, Mărin, Oprin* Personnamen; *-ina*: *Căprina* Name eines Schafes; *Scumpina* Ziege. *-iţă*, Fem. *-iţa*: *Gheorghiţă, Joniţă, Luchiţa, Mihăiţă, Neculiţă, Stefăniţă* Kosenamen; *-iţa*: *Aniţa, Eviţa, Opriţa, Voichiţa* Kosenamen; *Dudiţă, Veveriţă* artikellose weibliche Formen für männliche Spottnamen; *Feĺiţa, Floriţa, Roşkiţa* Kühe; *Corniţa, Furĺiţa, Lăiţa* Schafe; *Albiţa* (Ziege, Sau), *Pistriţa* (Ziege,

Sau, Henne), *Suriţa* (Stute, Sau). *-or*, Fem. *-oara*: *Jorguşor* zu *Jorgu* analog *domnişor* zu *domnu*; *-oara*: *Bujuạra, Capriọạra* Kühe. *-uş*, Fem. *-uşa*: *Angheluş, Lăscuş, Pipăruş, Trăienuş* Personennamen; *Burcuş, Fiscuş* Hunde; *-uşa*: *Angheluşa* Kosename; *Ńegruşa* Kuh; *Lăcrămuşa, Oteluşa* Schafe. *-uţ* (*-ă, -u*), Fem. *-uţa*: *Adămuţ, Andreuţă, Iliuţă, Jonuţ, Nicoluţ, Ştefănuţ, Trăiluţă, Vlăduţ* Kosenamen; *Băbuţă, Băleguţă, Bolboruţ, Căluţ(u), Dărăbuţ, Lăbuţă, Nunuţă* (männliche und weibliche Substantiva) Spottnamen; *Pătruţ* Bock; *-uţa*: *Anuţa, Drăguţa, Elenuţa, Evuţa, Mariuţa, Mărtuţa, Pătruţa* Kosenamen; *Băluţa, Dăruţa, Duruţa, Mîndruţa, Murguţa, Păscuţa, Stăluţa* Kühe; *Băluţa* Schaf. *-uc* (*-ă, -u*), Fem. *-uca*: *Brătucu, Găvrilucă, Ghiucă, Iliucă, Răducu* Kosename; *-uca*: *Catrinuca* Kosename; *Băluca* (Kuh, Schaf), *Śenđuca* Kuh.

Augmentativsuffixe. — *-ău̯*: *Alisandrău̯, Cleştău̯, Codău̯, Codălău̯, Pătăcău̯, Rădălău̯, Tălălău̯* neben *Teleleu̯* Spottnamen. *-oc*: *Borsoc, Cătănoc, Dodoc, Totoc* Spottnamen. *-oń* (*-oi̯, -oń*): *Acoń, Băđoń, Bărnăoń, Buboń, Butoń* Spottnamen; *Buḍătoń, Grozoń, Ienăşoń, Moisoń, Şăndroń* Zunamen.

Kollektivsuffixe. — *-iş*: *Ghemiş* Rufname bei Alexandri; *Andriş, Buśiniş, Grabiş, I̯uriş, Mărţiş* Spottnamen; *Budriş, Điniş, Opriş* Zunamen.

Eine **Beschäftigung** bezeichnet das Suffix *-aŕ* (*-eŕ*): *Cinjaŕi̯u, Fi̯eraŕ, Bocşăŕ, Bănśeri̯u, Căi̯eri̯u* analog magy. hohér (er hat ein Pferd getötet).

Adjektiva dem Ursprunge nach sind folgende Fälle: *-esc(u)*: *Avrămescu, Jonescu, Ursulesc* u. s. w., also alle Familiennamen. Das Femininum hierzu ist *-easca*. *-oş*, Fem. *-oşa*: *Dragoş, Radoş, Vladoş, Vitoş* Rufnamen aus der Urkunde Stefan Dušans, hierher gehört auch *Mogoş* von Alexandri; *Boi̯toş, Bui̯doş, Doboş, Dolboş, Laboş,*

Roştoş Spottnamen; *Bośagoş* Zuname; *Bodoş, Daroş, Lomboş* Ochsen; *Śinoş* Pferd. *-oşa*: *Varoşa* Schaf.

Andere Suffixe. — Mask. *-ęi*: *Albęi, Griveęi, Negręi, Urseęi* Hunde. *-aia*: *Bărătaia, Vlădaia* Zunamen; *Lunaia, Mărţaia, Vinaia, Bălaia, Roşcaia, Rujaia* Kühe.

Suffixverkettungen. — *-uţ* + *oń: Lăscuţoń; -esc* + *ean: Boďeşćan; -oi* + *esc: Pătroiesc; -ic* + *aş: Petricaş; -ic* + *ul* + *eţ: Auriculeţ; -iş* + *oń: Oprişoń; -in* + *esc: Oprińesc; -uc* + *an* + *uţă: Răducănuţă.*

Suffixwechsel. — *-u* : *-ea: Mîndr-u, -ea; Marc-u, -ea; Krac-u, -ea; Grumaz-u, -ea; Mirco(u), -ea; Negr-u, -ea; Lup-u, -ea. -aş* : *-eş: Ili-aş, -eş; Mati-aş, -eş; Tobi-aş, -eş. -eşa* : *işa: Opr-eşa, -işa; Oak-eşa, -işa. -uţa* : *-ucu: Băluţa, -uca; Catrin-uţa, -uca. -el* (*ăl*) : *-ea: Săcăr-el, -ea. -an* : *-ea: Śol-an, -ea.*

2. Zusammensetzungen.

Man kann mehrere Arten von Zusammenrückungen unterscheiden. Die Personennamen kennen folgende Fälle: *Păncílie* = Panteleimon + Ilie, *Sîmedru, Sînpetru, Sîntion, Simicoară,* diese vier Beispiele sind mit Sanctus contaminiert, *Şîmoďe* = Şimon + Đorđe. Als Spottnamen fungieren: *Coadă-ianaş, Ioşca-baśi* und *Pulęa-moisă.*

Zwei Substantiva durch eine Präposition verbunden: *Cor-so-coi* = cur-su-coĭ, *Douăďăś de ouă, Maţ de capră, Nicolaie din lume* als Spottnamen. Substantivum mit Präposition: *C-o-falcă, C-oń-orb* (cu-un ochiŭ orb).

Substantivum + Adjektivum: *Barbă-albă* Hasdeu Cuv. II, 258, *Barbă-lată, Bot-gros* (frech), *Brănză-veche* Hasdeu Cuv. II, 250, *Cur-gol* (arm), *Foale-arş* und *F. mic, Gură-mică* (Maulheld, Kontrast von *guriţă* kleiner Mund), *Izmene-acre* (faul), *Lapte-dulce, Limbă-dulce* beim Hasdeu, *Mălai copt* und *M. crud, Pulă-gaală* (arm), *Pizda-*

năroadă, Pomană-vęrde, Trąba bună und *T. slabă, Vręmerę* für Männer; *Pizdă-galbenă* und *Pizdă-lungă* für Frauen; *Buca-laia, Cod-alba* und *Cur-codan* für Tiere.

Verbum + Substantivum: *Arde-łei, Capută-talpă, Înďaţă-apă* cf. *Strîmbă-lemne, Sfarmă-peatră, Perde-vară, Ţere-zamă* analog *Soarbe-zamă* für Männer, und *Bęsă-sărate* für Frauen.

Zwei Adjektiva haben wir in *Mutu-surdu* für Männer und in *Bălă-laie* für Tiere.

Eine Zusammenfügung zweier Substantiva besitzen wir in *Statu-palmă, Barbă-cot* (eine Spanne grofs mit einem Bart von der Länge einer Elle) bezeichnet eine mythologische Figur Rumäniens.

3. Etymologische Bemerkungen über die Namen.

Ich mufs auch einige Bemerkungen über die Etymologie der Namen machen. Bei dieser Gelegenheit will ich nur diejenigen Wörter erwähnen, die bei Cihac nicht zu finden sind. Es sind dies Fremdwörter, die nur als Spott- und Tiernamen in rumänischem Munde leben, besonders häufig sind die magyarischen. Als Spottnamen trifft man sie gewöhnlich für Männer an. Als Bezeichnung für Frauen habe ich nur *Pirca* (rote, Kuhname), für Familiennamen nur *Fărcaş* (Wolf = farkas) gehört. Die Spottnamen sind folgende (ich gebe neben der rum. Form das magy. Wort und die deutsche Bedeutung): *Barna* = *barna* (mit magy. Aussprache, die ich nur in der gewöhnlichen magy. Transkription wiedergebe) braun; *Bornău* = bornyu, Soldatentornister aus Kalbsfell (bornyu = Kalb); *Bujdos* = bujdosó, einer, der sich versteckt; *Doboş* = dobos, Tambour; *Iştălău* von istaló Stall, *Labonţ* (auch Familienname) = lobonc cf. kuruc Freizügler; *Lipiu* = lepény Brot, cf. rum. pogace Körting[2] Nr. 3867, *Pofa* = pofa, Wange; *Rajta* = rajta auf, wohlan; *Riga* = rigó, Amsel;

Roştoş = rostos, verrostet; *Solga* = szolga, Diener; *Şaĭcu* = sajka(?) Efsnapf der ung. Landwehr; *Şăret* = sörét, Schrot; *Şugar* = şugar Dr. *sveltu*; *Zăvar* = zavar, Lärm, Geräusch. Als Tiernamen sind folgende zu verzeichnen: *Cenđa* und *Śenđa* = csendes, ruhig; *Renda* = rendes, ordentlich; *Faco* = fakó, geblich; *Ĭambor* = jámbor, fromm; *Lomboş* = lombos, laubartig; *Paĭcu* = pajkos, ungezogen; *Semeş* = szemes, Spottname (cf. Magyar nyelvör XXXI, 246) für Ochsen; *Bętyar* = betyar, Kerl; *Roja* = rózsa, Rose; *Śinos* = csinos, lieb, herzlich; *Sargu* = sarga = *Şarga* gelb für Pferde, das letztere für Stuten. Aus dem Deutschen sind nur Militärausdrücke entlehnt worden, die meistens als Spottnamen figurieren: *Bărbunc* = Werbung; *Filăru* = Führer; *Forvizăr* = Fuhrwesen; *Futăr* = Futter; *Mondir* auch *Mondur* = Mantel; *Muąrgăn* = Morgen; *Pizmǫącăr* = Büchsenmacher; *Raoz* = heraus!; *Şaĭbu* und *Şaĭbăr* hängen mit Scheibe (wonach man schiefst) zusammen; *Şnaĭdăr* = Schneider. Aus der Zigeunersprache sind *Granśa* und *Neda* als Namen, *Canđi*(?) und *Benga* = Teufel entlehnt. Türk. ist *Butura*. Die anderen Fremdwörter sind wie die anderen Lehnwörter zu beurteilen. Viele Namen sind unklar.

Drittes Kapitel.

Beschreibung der Dialekte.

1. Zur Lautlehre.

Um die wirkliche Lautlehre des Gebietes kennen zu lernen, sind wir verpflichtet, eine gewisse Anzahl verschiedener Worte, die die Laute in den verschiedensten Bedingungen zeigen und die Aussprache des Volkes den subjektiven Beobachtungen gemäfs treu wiedergeben, vorauszuschicken. Die Worte, die ich abgefragt habe, gehören zu denjenigen, die das Volk in seinen Bedürfnissen womöglich am häufigsten verwendet. Die Mannigfaltigkeit der Formen für die einzelnen Worte bilden für uns wahre Prüfsteine für den Lautvorrat.

1. casă.	I.	casă, Pl. căs 1—7, 33—42.
	II.	„ „ căș 22—26, 29, 43.
	III.	caș̯ă, „ „ 27, 28, 30, 31.
	IV.	casă, „ căș̯i 7—21, 32.
2. împărat.	I.	împărat, Pl. -ț 1—26, 28, 29, 32—43.
	II.	împărat̯, „ „ 27, 30, 31.
3. baș.	I.	baș [acuma] 1—43.
4. cămașă.	I.	cămeaș̯ă, Pl. cămeș 43.
	II.	cămeș̯ă, „ „ 12—42.
	III.	cămeș̯e, „ „ 9—11.

5. mălaiŭ. I. mălaj, Pl. -je 1—7, 9—20, 23—26, 32—43.
II. mălaj, „ „ 8, 21, 22, 27—31.

6. fasoale (ban. păsulă) ersetzt durch mazăre, es sind folgende Formen aufgezeichnet:
I. mazăre 1, 2, 37—40.
II. mazere 3, 8.
III. madere 4—7.
IV. madăre 9, 19—25, 26, 33—35, 42, 43.
V. mazăre 10—12, 14—18, 25, 28, 29, 32, 36, 41.
VI. madăre 27, 30, 31.

7. grădină. I. grădină, Pl. -ń 1, 37—40,42.
II. grędină, „ „ 2, 3.
III. grădină, „ „ 4—36, 41, 43.

8. măr. I. măr, Pl. mer 1—7, 9, 10.
II. „ „ mer 8, 11—42.
III. mer, „ „ 43.

9. păr. I. păr, Pl. per 1—7, 9, 10.
II. „ „ per 8, 11—42.
III. per, „ „ 43.

10. ovăs. I. ovăs 1—42.
II. oves 43.

11. deget. I. dezet 7, 8.
II. đezet 10, 23—32, 36, 41, 43.
III. đest, Pl. -śe 11, 15.
IV. „ „ -śe 12, 14, 16—22, 33—35, 42.
V. „ „ deste 37—40.

12. pentru. I. pintu 1, 8, 12, 14—16, 43.
II. pintru 2, 3, 6, 37—42.
III. pintru-se 4, 5, 7—11, 17—36.

13. de-la. I. ḑi-la 1 (isoliert).
II. ḑe-la 1—3, 37—40, 42.
III. ḑẹ-la 3.
IV. ḑe-la 4—36, 41, 43.

14. inel. I. iń̦el, Pl. -e 1, 2.
II. iń̦el, „ iń̦ẹĺẹ 27.
III. iń̦ẹl, „ iń̦ăĺe 3—7, 37—40.
IV. iń̦ăl, „ „ 8, 9.
V. „ „ iń̦ălă 10—26, 28—36, 41, 42, 43.

15. inimă. I. iń̦imă, Pl. iń̦imi 1—43.

16. togma. I. tomna 5, 8, 11, 12, 14, 31, 33, 43.
II. tumna 9, 10, 15—18, 24—30, 32, 34—36, 38—42.

17. romîn. I. rumîn, Pl. -ń 1—43.

18. brîŭ. I. brîu̯, Pl. brîuri 1, 3—6, 8, 12, 14—21, 27—31, 33, 37—40, 43.
II. „ „ brîńe 2, 7, 9, 22—26.
III. „ „ brîńẹ 10, 11, 32, 34—36, 41, 42.
IV. „ „ brîi̯e 36.

19. friŭ. I. friu̯, Pl. friuri 1, 4, 5, 8, 14—24, 27—31, 33, 35, 37—40, 43.
II. „ „ frîńe 2, 4—9, 12, 25, 26.
III. „ „ frîńẹ 10, 11, 19, 20, 32, 34, 36, 41, 42.
IV. „ „ frii̯ẹ 36.

20. griŭ. I. griu̯, Pl. griuri 28, 30, 31, 36—38.
II. „ „ grîńe 1—3, 5, 12, 16—18, 21—27, 29, 33, 39, 40.
III. „ „ grîńă 8—11, 15, 32, 34, 35, 41—43.

IV. grîu̯, Pl. grîńiíe 19, 20.
V. „ „ grînaţę 3.
VI. „ „ holde de griu̯ 4, 7, 18.

21. pînă. I. pînă 14, 16, 18—20, 30, 35, 38—40, 43.
II. pîn 31.
III. pănă 15, 22.
IV. pună 7—12, 17, 18, 21, 23—29, 32—34, 36, 37, 41, 42.

22. nisip. I. năsîp 1—43.

23. aud. I. aúd 1—43.

24. aur. I. aọr 1—43.

25. graur war nicht überall zu belegen, man hört aber doch eine Menge von Formen, die sehr interessant sind.

I. graọr, Pl. -rį 33.
II. graọ́e, „ „ 6, 7, 16, 43.
III. grau̯ọ́e, „ gráu̯ŕį 8, 31.
IV. grangọ́ę, „ granguŕį 8, 10.
V. grangúre, „ „ 9, 22.
VI. grangọr, „ grangọrį 23, 25, 26, 28.

26. gaură. I. gaọră, Pl. găọrį 33, 35.
II. „ „ gău̯rį 1, 5, 6, 7, 9, 12, 17, 21, 38, 40, 41.
III. „ „ gaọ́rį 8.
IV. gau̯ọră, „ găurį 14—16, 18, 20, 22, 25, 28, 29, 32, 34, 36, 37, 39, 42.
V. „ „ gău̯ọrį 10, 11.
VI. „ „ gău̯ọ́e 4, 19.
VII. gáu̯ră, „ -ŕ 2, 3.
VIII. hudă 23—27, 30, 31, 41, 43.

27. adaus.
I. adaus 1—11, 15, 16, 22, 25, 26.
II. adauz 42.
III. adaos 43.
IV. adaoz 14, 17—21, 23, 28, 29, 32—41.
V. adauod 24.
VI. adaud 12.
VII. adaoz 27.
VIII. adauot 29.
IX. azutorintă 10.

In 30 und 31 wird statt adauge das magyarische toldui gebraucht.

28. eapă.
I. japă, Pl. jepe 2, 4—6.
II. „ „ jępe 1, 9, 12, 16—26, 28, 29, 32—43.
III. „ „ jępe 7, 8, 10, 11, 14.
IV. japă, „ jępe 3, 15, 27, 30, 31.

29. earbă.
I. jarbă (ohne Plural) 11, 12, 24, 26, 43.
II. jârbă „ „ 31.
III. jarbă, Pl. jerbj 1, 2, 9, 10, 15, 18, 20, 21, 28, 32, 34, 36—38, 40—42.
IV. „ „ jerbe 3, 4, 14, 23, 29, 30, 33, 39.
V. „ „ jerburj 5—8, 16—20, 22, 25, 27, 35.

30. peană.
I. peană, Pl. pene 3—8, 14, 18, 20, 21, 43.
II. „ „ pęne 9—12, 15—17, 19, 22—30, 32—36, 41, 42.
III. peână, „ pene 31.
IV. pană, „ pene 1, 2, 37—40.

31. creastă.
I. crastă, Pl. crestă 1, 2, 3, 6, 14—18, 20—22, 24—30, 32—39, 41, 42.

II. cŕastă, Pl. cŕęstă 4, 5, 7, 9, 12, 40.
III. „ „ cŕęstę 8, 10, 11, 19, 23, 43.
IV. cŕåstă, „ cŕęśće 31.

32. masă.
I. masă, Pl. męsă 1, 2, 11, 12, 14—18, 22, 30, 33, 34, 36—40, 42.
II. måsă, „ „ 31.
III. męasă, „ „ 3—10, 19—21, 23—29, 32, 35, 41, 43.

33. măsaiŭ.
I. măsaį 30.
II. măsåį 31.
III. mesaį 5—7, 25—29, 32—36, 41, 43.
IV. męsaį 8.
V. mesarį 10—12, 14—22, 37—39.
VI. mesăriță 9, 22—26.
VII. măsăriță 40.
VIII. mesåńe 42.

34. fată.
I. fată, Pl. feŕe 1, 37, 39, 40.
II. „ „ fęŕe 2—6, 12, 42.
III. „ „ fęće 7—9, 17—22, 24—26, 28, 29, 32—36, 41.
IV. „ „ fęćę 10, 11, 14—16, 23.
V. fątă, „ fęće 27, 30, 31.
VI. feątă, „ „ 43.

35. nevastă.
I. ńevastă, Pl. ńevęstă 1—26, 28, 29, 32—36, 41.
II. ńevąstă, „ „ 27, 30, 31.
III. ńevęastă „ ńevęste 43.

36. oală.
I. ųală, Pl. -le 23, 25, 29, 36, 42.
II. „ „ -ĺe 1—9, 11, 16—20, 37—41.
III. „ „ -ĺę 10, 12, 14, 15, 21, 22, 24, 26—28, 30—35, 43.

37. moară. I. mu̯ară, Pl. mo̯ĭ 1—12, 14—17, 20, 32, 37—43.
II. „ „ mu̯orĭ 18, 19, 21—31, 33—36.

38. ploaie. I. plo̯aje, Pl. plo̯ĭ 1, 37, 39, 40.
II. plu̯aje, „ „ 2—9.
III. plu̯ajă, „ „ 10—12, 14—36, 41—43.

39. subsuoară. I. susuo̯ară 1—30, 32—43.
II. susuâră 31.

40. chiag. I. ḱag, Pl. -urĭ 1, 2.
II. ćag, „ „ 3, 37—40, 42.
III. ćag, „ „ 4—12, 14—26, 28, 29, 32—36, 41, 43.
IV. ćạg, „ „ 27, 30, 31.

41. închieg. I. inkẹg 2. (1. strînje laptele).
II. întẹg 3, 37—40, 42.
III. inćẹg 4—12, 14—36, 41, 43.

42. ochiŭ. I. o̯ḱ 1, 2.
II. o̯ć 3—5, 7, 37—40.
III. o̯ć (wenig geflüstert) 6.
IV. oć 8—12, 14, 16—18, 23.
V. u̯o̯ć 42.
VI. u̯o̯ć 15, 19—22, 24—36, 41, 43.

43. vechiŭ ist verdrängt durch bătrîn (gleich dem Banaterdialekt). Es ist jedoch in der Redeweise om vẹć in 10, 11, 18, 21 zu hören.

44. curechiŭ. I. curẹć(ḱ) 1, 2, 40, 42.
II. curẹć 14, 15.
III. curẹć 3, 37—39.
IV. curẹć 4—12, 19—21, 23—26, 32—36, 41.
V. curẹć 27—31.
VI. curić 16—18, 22, 43.

45. ghiață.
I. ďață 2.
II. ďață 22.
III. ďață, Pl. ďeț, ďețuri 1, 39, 42.
IV. „ „ ďețe 3, 19, 37, 40.
V. „ „ -uri 4, 5, 38.
VI. ďață, „ „ 6—12, 14—18, 20, 23—27, 32—36, 41, 43.
VII. „ „ ďeț 21.
VIII. ďâță, „ -țe 31.
IX. ďața, „ -ță 29.
X. ďață, „ -uŕ 30.

46. unghie.
I. unďiie, Pl. -ii 1—3, 37—40, 42.
II. unďiie, „ unďii 31.
III. unďiię, „ -ii 4—9, 12, 14—18, 22—30, 32—36, 41, 43.
IV. unďină, „ -ń 10, 11, 19—21, 26.

47. mierlă.
I. mńerlă, Pl. -le 1, 2, 11, 12, 14—20, 22, 25, 33, 37—40, 42.
II. mierlă, „ „ 6—8, 26, 27, 32, 34—36, 41.
III. mięrlă, „ „ 27, 28, 29.
IV. mirlă, „ „ 3—5, 9, 10, 21, 23, 24, 30, 31, 43.

48. mierloiŭ.
I. mńerloń 1, 2, 11, 12, 14—20, 22, 25, 33, 37—40, 42.
II. mierloń 6—8, 26, 27, 32, 34—36, 41.
III. mięrloń 27, 28, 29.
IV. mirloń 3—5, 9, 10, 21, 23, 24, 30, 31, 43.

49. miercurĭ.
I. mńercuŕ 1, 2, 9, 11, 12, 14—20, 22, 23, 25, 33, 37—40, 42.
II. mńięrcuŕ 10.
III. mięrcuŕ 3—8, 21, 24, 26—32, 34—36, 41, 43.

50. fier. I. fi̯er, Pl. fi̯erę 3—11, 23—33, 35—37, 41.
II. „ „ fęră 12, 14—22, 27, 38—40, 42.
III. „ „ fi̯eŕă 43.
IV. fęr, „ fęre 2.
V. „ „ fęră 34.

51. fiere. I. fi̯eŕă, Pl. fi̯eri̯ 5—7, 23, 26, 34—36.
II. fi̯erii̯ă, „ fi̯erę 24, 33.
III. fi̯eŕă, „ fi̯erę 3, 4.
IV. „ „ fi̯eŕă 43.
V. fi̯erii̯ă, „ fi̯eri̯ 8, 25.
VI. fi̯eŕă, „ „ 9, 10, 29, 30, 32, 41.
VII. fi̯erii̯ă, „ fi̯erii̯ 11.
VIII. fi̯eŕă, „ fi̯eŕă 27, 31.
IX. fęrji̯ă, „ fi̯eri̯ 14—17, 28, 38, 40.
X. fęrii̯ă, „ fęrii̯ 12, 19—22, 37, 42.
XI. fęre, „ fęri̯ 2, 17.
XII. fęrę, „ fęrę 39.

52. viț̆ăl. I. viț̆ăl, Pl. -ei̯ 1—3.
II. viț̆ăł „ -ăi̯ 4—7.
III. viț̆ăl „ „ 8—43.

53. piuă. I. piu̯ă, Pl. piu̯ă 3, 4, 14, 15, 29, 30, 40.
II. „ „ piu̯e 8, 42.
III. „ „ pii̯ 5—7, 9, 11, 19—28, 31—36, 41, 43.
IV. „ „ pi̯je 1, 2, 37—39.
V. „ „ pi̯ię 10, 12, 16—18, 25.

54. pisez. I. pisez 1, 2.
II. pisăz 8, 9, 11, 12, 14—18, 25, 28, 29, 32, 33, 36—40.
III. pisăd̨ 3—7, 10, 19—24, 26, 27, 30, 31, 34, 35, 41—43.

55. piept. I. pi̯ept, Pl. -uŕ 3—12, 19, 20, 22—36, 41, 43.
II. „ „ -ṭ 21.
III. pt́ept, „ -uri̯ 42.
IV. pćept, „ pćepturi̯ 15—18.
V. „ „ ćepturi̯ 14.
VI. t́ept, „ -uŕ 2, 37—40.
VII. ḱept, „ -uri̯ 1.

56. piepten. I. pi̯epte̯n, Pl. -e 3—6.
II. pi̯aptăn, „ pi̯epćene 43.
III. pi̯epćen, „ -e 7, 16, 20—36, 41.
IV. pi̯epće̯n, „ -e 8—12, 19.
V. pt́epten, „ -e 42.
VI. ćepćen, „ -e 17, 18.
VII. ćepće̯n, „ -e 14, 15.
VIII. t́epten, „ -e 2, 37—40.
IX. ḱepten, „ -e 1.

57. piatră. I. pi̯ată, Pl. pi̯etri 2—4, 6, 8—12, 19—36, 38, 39, 41, 43.
II. „ „ pętri 5, 7, 15, 37, 40, 42.
III. [p]ḱatră, „ pḱętri 1.
IV. pćatră, „ pćętri 14, 16—18.

58. bine. I. bińe 1, 2, 37, 38, 40.
II. bińę 3.
III. bińę 4—36, 39, 41—43.

59. cîne. I. cîńę, Pl. -ń 1—43.

60. mîne. I. mîńę 1—43.

61. călcîiŭ. I. călcîńę, Pl. -ń 3—11, 21—25, 27—29, 32, 33, 35, 36, 41, 42.
II. călcíń, „ -ńę 1, 12, 16—20, 31, 39.
III. „ „ -ń 2, 15, 26, 30, 34, 37, 38, 40, 43.

IV. căleĭ. Pl. -ńe 14.
V. „ „ căleĭ 40.

62. vulpoaie. I. vulpǫańe 1, 4—7, 9—12, 18—21, 24, 25, 29—32, 35, 37—41, 43.
II. hulpǫańe 17.
III. vulpe 3, 5, 7—12, 18—43.
IV. hulpe 14—17.

63. vulpoiŭ. I. vulpǫ́ 1—12, 18—43.
II. hulpǫ́ 14—17.

64. lupoaie. I. lupǫańe 2—12, 14, 16—36, 38—43.
II. lupǫaică 1, 15, 37.

65. ursoaie. I. ursǫańe 1—12, 14—41, 43.
II. ursă 42.

66. purcar. I. pǫrcaŕ 1—12, 15—18, 20—26, 28—41, 43.
II. purcaŕ 14, 19, 27, 42.

67. văcar. I. văcaŕ 1—12, 14—30, 32—43.
II. vacâŕ 31.

68. bouar. I. boǫaŕ 16—20, 22, 24—26, 28, 29, 32—36, 38—40, 42, 43.
II. boharĭ 21, 29, 35, 41.
III. boĭęŕ 27, 30.
IV. boęŕ 31.

69. măgar. I. măgaŕ 1—12, 14—26, 28—29, 32—43.
II. măgąŕ 27, 30.
III. magâŕ 31.

70. vătrai. I. vătrań 1—12, 14—26, 28, 29, 30, 32—43.
II. vătrąń 27.
III. vătrâń 31.

71. cale. I. caĺe, Pl. căĺ 1—12, 14—22, 25, 26, 28—30, 32—42.

II. cåĺe, Pl. căĺ 31.
III. caĺe „ căḭ 23, 24, 27, 43.

72. vale. I. vaĺe, Pl. văĺ 1—3, 5, 8, 10, 14—21, 26, 28—30, 39—42.
II. våĺe, „ „ 31.
III. vaĺe, „ văḭ 4, 6, 7, 9, 11, 12, 22—25, 27, 32—38, 42, 43.

73. cinci. I. ćinć 1, 2, 37—40, 42.
II. śĭś 3—7, 9, 12, 14—37, 41, 43.
III. śĭś 8, 10, 11.

74. rece. I. reče 1, 2, 37—39.
II. răće 40, 42.
III. reśe 30, 35.
IV. ręśę 3—6.
V. ręśă 7—12, 14—21, 23—29, 32—37, 41.
VI. ręśă 22.
VII. ŕęśă 31, 43.

75. sprînceană. I. sprînćană 37, 39, 40, 42.
II. sprînśană 5—12, 14—17, 37, 38, 43.
III. sprînśåna 31.
IV. sprinśană 20, 23—30, 32—36, 41.
V. sprîśana 18.
VI. sprîśană 21.

76. cercĭ. I. ćęrć 2, 37—40, 42.
II. śęrś 3—12, 14—36, 41, 43.

77. ger. I. ğer 42.
II. jer 1, 39, 40.
III. jăr 2, 37, 38.
IV. źer 3—12, 14—37, 41, 43.

78. geană. I. ğana 42.
II. jană 38—40.
III. źană 4—12, 14—30, 32—37, 41, 43.
IV. źåna 31.

79. degerat. I. ḑejerat 2.
II. ḑejărat 37, 40.
III. ḑeḑerat 23, 24, 26, 43.
IV. ḑeźerat 6—8, 19, 20, 29, 30.
V. ḑẹźărat 9, 10, 21, 22, 25, 27, 28, 32—36, 41.
VI. ḑiźerat 31.
VII. ğeğerat 42.
VIII. jejerat 1, 38, 39.
IX. źeźerat 3—5, 11, 12, 14—18, 35, 36.

80. vergĭ. I. verğ 42.
II. verj 1.
III. verș 37.
IV. vărj 2.
V. vẹrź 3.
VI. vẹrź 4—12, 14—21, 24—29, 32—36.

Statt veargă-verğ findet man in 22, 43 auch brjazdă-e. In 21 vîlcă, in 22 vîlșă, in 30 dungă, daneben aber auch urmă, in 31 nur urmă.

81. jug. I. jug 1, 2, 37—40.
II. źug 3—12, 14—36, 41, 43.
III. ğug 42.

82. joĭ. I. joj 1, 2, 37—40.
II. źoj 3—12, 14—36, 41, 43.
III. ğoj 42.

83. joc. I. joc 1, 2, 37—40.
II. źoc 3—12, 14—36, 41, 43.
III. ğoc 42.

84. tinăr. I. ťinăr 1—3, 37—40, 42.
II. ćinăr 4—12, 14—36, 41, 43.

85. teiŭ. I. ťẹj 1—3, 37—40, 42.
II. ćẹj 4—12, 14—36, 41, 43.

86. întinde.
I. întínde 1—3, 37—40, 42.
II. înćinde 4—12, 14—36, 41, 43.

87. des.
I. ḑęs 1—3, 37—40, 42.
II. đęs 4—8, 10, 11, 15, 27—36, 41, 43.
III. đes 9, 12, 16—26.
IV. đęs 14.

88. unde.
I. uńe 1—12, 14—26, 28, 29, 32—42.
II. in (će duś) 27, 43.
III. ińe (męŕ) 27.
IV. inđe 43.
V. un (će duś) 30, 31.

89. din.
I. ḑin 1—3, 37—40, 42.
II. đin 4—12, 14—36, 41, 43.

90. dinte.
I. ḑinte 1—3, 37—40, 42.
II. ginće 43.
III. đinće 4—7, 11, 12, 14—36, 41, 43.
IV. đinćę 8—10.

91. verde.
I. vęrḑe 1—3, 37—40, 42.
II. vęrđe 4—12, 14—36, 41, 43.

92. cheie.
I. ćeię 1—3, 37—39, 42.
II. ćęię 40.
III. ćeię 4, 5.
IV. ćęię 6—12, 14—36, 41, 43.

93. chĭem.
I. ćęm 1—3, 37—40, 42.
II. ćęm 4—12, 14—36, 41, 43.

94. ghĭem.
I. ḑęm 1—3, 37—40, 42.
II. đęm 4—12, 14—36, 41, 43.

95. praf.
I. prav 1—5, 8—12, 15—21, 23, 25, 26, 28, 35, 39, 40, 42.
II. praų 6, 7, 14, 22, 24, 27, 29—34, 36—38, 41, 43.

96. vraf. I. vrav 3—5, 8—12, 14—21, 25, 28, 35, 37, 39, 40, 42.
II. vrąų 6, 7, 22—26, 29—34, 36, 38, 41, 43.
In 1, 2, 27 wird statt vraf nur grămadă gebraucht.

97. hădărag. I. hădărag 12.
II. hadărăg 33.
III. hătărăg 27, 43.
IV. hădărăg 6, 42.
V. hodorăg 9, 32.
VI. hodărăg 10, 21, 23, 40.
VII. hodărag 14, 16.
VIII. adărag 18.
IX. odărăg 29.

98. îmblăciu. I. îmblaćių 38—40, 42.
II. îmblaśių 3—12, 14—37, 41, 43.

99. bătrîn. I. bătrîn 1—12, 14—43.

100. corb. I. corb 1—12, 14—43.

101. bărbat. I. bărbat 1—12, 14—26, 32—43.
II. bărbąt 27, 30.
III. bărbåt 31.

102. pulbere. I. pulbere 1—9, 11, 12, 14—43.
II. purbele 10.

103. drept. I. ḑirept 1, 2, 37, 40.
II. ḑirept 3, 9, 10, 16—21, 23, 38.
III. ḑiŕępt 4—8, 11, 12, 14, 15, 22, 24—36, 39, 41—43.

104. dreptate. I. ḑireptaťe 1, 2, 37, 39, 40.
II. ḑiŕeptaťe 42.
III. ḑireptaće 3, 38.
IV. ḑiŕeptaće 4—6, 9, 10, 14, 19—21, 23, 29.

V. điŕęptaće 24—28, 30—32, 34—36, 41, 43.
VI. điŕęptaće 7, 8, 11, 12.
VII. đęreptaće 33.
VIII. đereptaće 16—18.
IX. diŕeptu 15, 22.

105. îndrept. I. îndírept 1, 2. 37, 39, 40.
II. îndiŕept 42.
III. îndirept 3, 16, 38.
IV. îndiŕept 8, 10, 11, 15, 17—21, 29.
V. îndiŕępt 4—7, 12, 14, 22—28, 30—36, 41, 43.

106. nădejde. I. nădejdé 1, 40.
II. nădejđe 26, 30, 31, 38.
III. ńeđęjdé 2—7, 37, 39, 42.
IV. ńeđęjđe 8, 9, 14—17, 20, 21, 23—26, 29, 32—34, 36, 41, 43.
V. ńeđęjđę 10—12.
VI. ńiđęjđę 18, 19.
VIII. ńiđęjđe 22, 27, 28, 35.

107. primejde. I. primejđe 27—29, 31, 32, 43.
II. primejđę 3—7, 16.
III. primejđę 9, 10.
IV. primęjđe 33—36, 41.
V. primęjđę 8, 11, 12, 14, 15, 17—26, 36.
VI. primejdíje 30.
VII. primejdíje 1, 2, 37—40, 42.

108. megie. I. mejdínă 1, 2, 5, 7, 37—40, 42.
II. męjđină 8, 9, 19, 20.
III. mejđină 10, 21, 23—29, 32—34, 36, 41, 43.
IV. męjđină 3, 4, 6.

V. merźină 11, 12, 14—18, 22.
VI. mejđínă 30, 31, 35.

109. pește. I. pęșt́e 1, 2, 37—40, 42.
II. pęșćę 3—12, 14—36, 41, 43.

110. știe. I. ș́tiję 1, 2, 37—40, 42.
II. ș́ćiję 3—12, 14—36, 41, 43.

111. schimb. I. ș́timb 1, 2, 37—40, 42.
II. ș́ćimb 3—12, 14—36, 41, 43.

112. dîmp. I. dîmp 1—12, 14—43.

113. poruncă. I. poruncă, Pl. -ć 1, 2, 37—40, 42.
II. „ „ -ś 3—12, 14—36, 41, 43,

114. cînd. I. cîn 1—12, 14—43.

115. călcînd. I. călcîn 1—12, 14—43.

116. rînd. I. rînd 1—12, 14—43.

117. grindă. I. grindă 1—12, 14—43.

118. sfînt. I. sfînt 1—12, 14—43.

119. izmană. I. izmană, Pl. -e 1, 38—40.
II izmę̯ană, „ „ 4—12, 14—22, 24—30, 32—37, 41—43.
III. izmę̯ână, „ „ 31.
IV. Pl. nur in 2, 3, 23.

120. a sfătui. I. a sfătui 12, 14—18, 22, 23, 37, 39, 40.
II. a sfetui 1—11, 19—21, 24—29, 32—36, 38, 41, 42, 43.
III. ersetzt durch a vorbi in 30, 31.

121. sfat. I. sfat 3, 12, 14—18, 22—24, 30, 37.
II. sfeat 4—11, 19—21, 25—29, 32—36, 38, 41—43.

122. jghiab lebt bloſs in der Form jđab in Bătrîna, doch mit Bedeutungswandel, es heiſst dort ein tiefes, schlechtes Tal. Die Worte, die jghiab ersetzten, sind folgende:

I. jilíp 1, 12, 14—16, 36, 38—40.
II. scoc 2—11, 17—22; 24—37, 42.
III. vălăų̯ 10, 23, 37, 41, 42.
IV. izîtură 42.

123. I. veșmînt, II. haină, III. țoale.
II. nur für Frauen 2, 8, 15, 19, 20.
III. 1—12, 14—43.

124. I. adînc, II. afund.
II. 1—12, 14—43.

125. I. luncă (im Tal), II. cîmp (am Berg). Die Repartition ist genau in allen Dörfern.

126. I. muncă, II. lucru.
II 1—12, 14—43.

127. I. cinste, II. onoare. Es war nur cinste zu hören in den gewöhnlichen phonetischen Nuancen.

128. I. vreme, II. timp. Vreme ist im allgemeinen Zeit, timp in den Formen t́imp und ć́imp bezeichnet nur „gute Zeiten“ (Ernte): i̯e ć́imp bun (s-o croit biń́e).

129. I. veste, II. știre. Știre ist verdrängt durch veste, die meist in der Form vești vorkommt.

130. I. stîlp (beim Tor), II. săgeată (beim Gang). Die Differentiation ist überall streng gewahrt. Lautlich ist das letzte als săź́ată und săjată (nur in 40) aufgezeichnet.

131. I. vîlvă, II. pază. Bekannt nur vîlvă.

132. I. cîrpă (für die Frauen), II. ḱiskiń́ăų̯ oder ć́iscińăų̯ (für die Mädchen).

133. I. scîrbă, II. greață. In der Zirkulation I. In Meria wird dafür năhaz (= năcaz) gebraucht.

134. I. sălaș (Meria sălâș), II. odaiă.
II. nur in 14 gehört.

135. I. beteșug, II. boală. Boală wird meistens für Tiere gebraucht. Man hört es seltener auch für Menschen in 18, 21, 23—25, 32, 39, 42.

136. I. meșter, II. maistor. II. wird in 10, 18, 24, 25, 27—29, 33, 35, 36, 37, 39, 42, 43 gebraucht, sonst ist nur meșter (meșter und meșćer) zu hören.

137. I. ogaș, II urmă, III. pîrte.
I. 1—12, 14—30, 32—36, 38—41. ogâș 31.
II. 32, 37, 42, 43.
III. pîrće 18.

138. I. mîntui, II. scăpa. Zu belegen war II.

139. I. ḱin, II. muncă. Belegt ist nur I., auch greoṃînt in 7—9.

140. I. gînd, II. cuget. Ueberall I., ausgenommen 42, wo auch II. zu belegen ist.

Ich habe die Zahl dieser Fragen beschränkt. Sie war gut um 40 Nummern gröfser als diejenige, die ich hier wiedergebe. Ich mufste mich kürzer fassen. Beim Abfragen der einzelnen Worte habe ich fünf Momente im Auge gehabt: A. die vokalischen Verhältnisse in den Nummern 1—22, B. die Diphthonge 23—39, C. die Konsonanten 40—98, D. die Konsonantengruppen 99—121 und E. die Zirkulation und die Selektion der einzelnen Wörter bei den verschiedensten fremden Einflüssen 122 bis 140. So war ich bestrebt die Sprache, die die Muntenĭ und Pădurenĭ sprechen, kurz und bündig zusammenzufassen. Es ist nur natürlich, dafs meine Schlagwörter in der Lautlehre dem Erb- und erworbenen Wortschatze entnommen worden sind.

A. Die vokalischen Verhältnisse.

Die Dialekte kennen drei Nuancen des *a*: ein *a* (mittleres), ein *ą* (geschlossenes) und ein *å* (fast *ǫ*). Die Verteilung ist folgende: *a* ist am weitesten verbreitet, sei es primär oder sekundär entstanden; *ą* wird in Bătrîna (27) und in beiden Luńś (30 a, b) gesprochen, *å* teilweise gemischt mit *ą* ist nur in Meria (31) zu Hause. Nach meinen subjektiven Eindrücken ist dieses *å* mit ir. *å* (nach Bartoli und mir, *ǫ* nach Weigand) lautlich identisch. Es wird artikulatorisch mit einer leichten Lippenrundung gebildet, dadurch wird das Orificium des Mundresonators verkleinert, die Folge davon ist die Vertiefung der Eigenhöhe des *a*, und so mufs sich die Klangfarbe des Vokals verändern, denn die harmonischen Verhältnisse der Parzialtöne sind infolge der Aenderung anderer Natur. In diesem Umstande suche ich die Erklärung des *å*. Ich kann in keinem Falle hier einen fremden Einflufs sehen. Es ist dies nur eine natürliche Folge der Gewohnheit, und diese wechselt von Ort zu Ort, von Land zu Land, von Volk zu Volk. Die Aussprache von *a* als *å* kommt noch im Banate vor. Weigand[1]) will das *å* aus dem Magyarischen erklären. Wäre dieses *å* nur im Banat und bei den Pădurenĭ vorhanden, dann könnte man auch an einen parallelen Einflufs des Magyarischen denken. *å* ist aber allgemein verbreitet in Istrien, und anzunehmen, dafs auch das ir. *å* vom Magyarischen herrührte, wäre — meiner Ansicht nach — gänzlich verfehlt. Ich habe im Sommer 1904 eine Reise in die *ǫ*-Gemeinden Banats unternommen, um das *å* an Ort und Stelle zu untersuchen. Dort habe ich alle magyarischen Elemente des Rumänischen, die magy. *a* enthalten, geprüft und ich konnte mich überzeugen, dafs rum. *å* vom magy. *a* ganz verschieden ist.

[1]) Der Banater Dialekt, Leipzig 1896, 35.

Die Lippenrundung des rum. *â* ist unbedeutender als die des magy. *a*. Die Eigenhöhe, die Dauer und die Klangfarbe dieser Laute sind auch verschieden. Lautphysiologisch kann ich einen Zusammenhang zwischen rum. *ą-â* und magy. *a* nicht anerkennen. Die Stellung der Sprachgeschichte zu dieser Erscheinung kann ich vorderhand nicht endgültig feststellen. Ich glaube aber, daſs *ą-â* der Pădurenĭ von *â* in Banat und Istrien nicht zu trennen ist.

Rum. *ă* aus *e* nach Labialen in harter Stellung, sowohl in Erb- wie auch in Lehnwörtern und aus *a*, z. B. *sfătui* (Nr. 120), *nădejde* (Nr. 106) zeigt zwei Entwicklungen: entweder wird es bewahrt, oder es wird als *e* (mittleres und auch geschlossenes) gesprochen. Reines *e* wird in 43 gesprochen. Analog ist diese Erscheinung auch auf die Namen übertragen: *Petru — Petru, Peun — Peuna* (Taufnamen), *Zepa* : *Zăpa* aus *Zapa* (Familiennamen). Das Auftreten ist über 43 hinaus verbreitet: so findet sich *Petru* in Tomeşti bei Făget, *Peuna* in Batta am Maros, *Peun* (öfters auf dem Gebiete der Pădurenĭ), *Petra* in Almăj, *Zepa* in Lunca Śerńi de sus, *Zăpa* in Lunca Śerni de źos und in Śernişoara.

B. Die Diphthonge.

Der Diphthong *au* kennt folgende Entwicklungen: 1. *aų*, nicht aber vor *r*, doch vor *ŕ*,[1]) 2. *aǫ* (aufgelöst) und 3. *auǫ*. Ausnahmen von diesen Entwicklungen sind nur spärlich vorhanden, so habe ich belegt *gáųră* in 2, 3, vielleicht eine analogische Anlehnung an den Plural, ebenso *gaǫŕį* (8) Anlehnung an den Singular. *Graǫŕe* findet sich in vier Orten. Der Diphthong *ea* kennt folgende

[1]) Cf. Recherches expérimentales sur une prononciation roumaine, S. 43.

Formen: *i̯a, e̯å, ˈa.* Erhalten in *fe̯ată-ńeve̯astă* (43), vereinfacht nach Palatalen: *cŕastă,* verändert (*e̯å, ˈå*) in Meria: *pe̯ână, måsă*; im Anlaut ist es *i̯a*: *i̯apă, i̯arbă* etc. Der Diphthong *oa* ist zu *u̯a* oder zu *å* (monophthongiert) geworden, über die Verteilung der verschiedenen Nuancen s. Schlagwörter (S. 106/7).

Andere Diphthonge späteren Ursprungs sind gelegentlich in den Texten aufgezeichnet.

C. Die Konsonanten.

Der Konsonantismus dieser Dialekte läfst sich kurz und synoptisch in 12 Punkte zusammenfassen. Die geographische Verbreitung jedes einzelnen Phonemens ist bei der Aufzeichnung der betreffenden Worte zu suchen.

1. Lat. *cl* > *ḱ—t́—ć*: *o̯ḱ—o̯t́—o̯ć, ḱag—t́ag—ćag.*
„ *gl* > *ǵ—d́—đ*: *ǵaţă—d́aţă—đaţă, ǵe̯m—d́e̯m—đe̯m.*

2. Die Labiale von *i̯* sind teilweise bewahrt, teilweise verändert; die erste Erscheinung ist allgemeiner, die zweite spärlicher.

m—mń—mi̯: *mi̯erlă—mńerlă—mirlă—mi̯ercuŕ—mńercuŕ.*
f———fi̯: *fi̯er, fi̯eŕă —fe̯re.*
v———vi: *viţăl—viţă.*
p———pi: *piu̯ă, pisez.*
pi (-e, -a): *pḱ—pt—pć*: *pi̯atră—pḱatră—pćatră.*
ḱ—t́—ć: *ḱepten—t́epten—ćepćen.*
b—b: *bine.*

3. *-n-* ist bewahrt: *cîńe̯, mîńe̯, călcîń.*

4. Urrum. *ń* bewahrt: *vulpo̯ańe, urso̯ańe, lupoańe.*
„ *ŕ* „ : *porcaŕ, văcaŕ, măgaŕ.*
„ *ĺ* „ : *caĺe—căĺ, vaĺe—văĺ.*

Im Anlaut ist das urspr. *ĺ* zu *i̯* geworden: *i̯epure, i̯ute.*

5. *ce, i* { *č—0: reče,* / *ć—ś: răće—reśe, ćerć—śerś.*
   ge, i { *ğ—j: ğană—jană,* / *đ—ź: đeźerat—źeźerat.*

6. *j* { *ğ—j: ğug—jug, ğoį—joį.* / *[đ]—ź: źoį, źoc, źug.*

7. *ti, į* | *ţ—0: ţîn,*
   di, į | *ḑ—z: Dumneḑău—Dumnezău, buḑă—buză.*

Die folgende Erscheinung ist sekundär eingetreten.

t | *e* *[k]—ť—ć: (ćeį* ban.*)—ťeį—ćeį* aus *teiŭ.*
d | *i* *ğ—ď—đ: ğinće—ďinťe—đinće* aus *dinte.*

8. Urspr. { *k—ť—ć: cheie—ťeįę, chiem—ţem—ćem.* / *ğ—ď—đ: ghiem—ďem—đem.*

9. *h* in Lehnwörtern { a) bewahrt: *hădărag, hotar.* / b) verloren: *ădărag.*

10. Ursp. *h* im Ausl. zu *f—v—u* { *prah—praf—prav—prau.* / *vrah—vraf—vrav—vrau.*

11. *v—h: vulpe—hulpe, hulpoń* aus *vulpoń.*

Das *v* wird in mehreren Wörtern und Orten zu *h*: so habe ich in Grădiște im Jahre 1898 in einem Gedicht *huįet* statt *vuįet* gehört: Cît *huįet* aude — Și ja nu răspunde.

12. Ich habe auch einige merkwürdige Formen, die nicht immer genügend klar scheinen, aufgezeichnet: *năhaz* statt *năcaz, bohaŕ* statt *boŭaŕ* aus **bovaŕ, unḑiį.* Plur. von *unghie* statt *unđiį* etc.

D. Die Konsonantengruppen.

Es werden nur die hauptsächlichsten Gruppen betrachtet.

1. *t* / *d* + *r* { *tr: bătrîn.* / *d [e, i] r: ďirept, dereptaće.*

2. $\left.\begin{matrix} r \\ l \end{matrix}\right\} + b \left\{\begin{matrix} rb: \textit{corb, bărbat.} \\ lb: \textit{pulbere} \text{ aber auch } \textit{purbele} \text{ mit Umstellung des } l \text{ und } r. \end{matrix}\right.$

3. *ṣt—ṣ́t—ṣć: ṣtiu̯—ṣ́tiu̯—ṣćiu̯, peṣte—peṣ́te—peṣčę. jd—jd́—jđ: năđejde—năđejd́e—năđejđe.*

4. *sḱ—ṣ́t—ṣć: sḱimb—ṣ́timb—ṣćimb. jǵ—[jd́]—ṣđ: jǵab—jđab.*

5. *mp: împărat, dîmp.*

6. *nt: sfînt, pămînt.*
nd: grindă, rînd aber *uńe, cîn, călcîn.*

7. *nc, ng: luncă, poruncă, dungă, pungă.*

8. *sf, sfat, sfătui; zm, izmană; ṣm* aus *ṣtm, veṣmînt* auch im Altrumänischen.

9. *sl* > *scl: sclab, sclugă, sclăină* anstatt *slab, slugă, slăină.* Für mein Gebiet ist diese Einschaltung von *c* zwischen *s* und *l* in 43 aufgezeichnet. Die Erscheinung hat eine ziemliche Verbreitung auf dem dakorum. Gebiete (cf. G. Weigand, Jb. IV, 279; VI, 25; VII, 39; VIII, 267).

E. Die Zirkulation und die Selektion der einzelnen Wörter.

Die Dialektuntersuchungen auf dem Gebiete des Rumänischen haben bis jetzt die geographischen Verhältnisse und den verschiedenen Gebrauch synonymer Wörter, — eine jedenfalls sehr dankbare Aufgabe —, nicht ins Auge gefafst. In Nr. 122—140 wollte ich ein Bild dieser Verhältnisse skizzieren. Ich habe aus dem rumänischen Wortschatze einige der allgemeinsten Wörter für einen Begriff oder eine Sache genommen. Ich stellte sie nebeneinander und trachtete zu erfahren, welches Wort in den einzelnen Dörfern das übliche ist. Durch dieses Abfragen bekommen wir die erwähnten Verhältnisse der

Wortgeographie. Ich habe auch zwei Lehnwörter nebeneinander gestellt, damit man das Gebiet und den vorherrschenden Gebrauch eines jeden unterscheiden kann. Aufser den in Nr. 122—140 behandelten Wörtern habe ich noch über einige andere bemerkenswerte Auskünfte bekommen. Für „faul" kann man *leńos, lenos* (seltener), *blăstămat* hören. „Fleifsig" ist im Banat *bărbat, -ă*, das grum. *harnic, -ă* bedeutet gesund, stark, mächtig, z. B. *fată harnică*, grum. f. *zdravenă, vrednică, frumoasă.*

Der seelische Schmerz kennt verschiedene Nuancen: rum. *durere, părere de răŭ*, slav. *cainţă*, magy. *bánat.* Die Leute sagen meistens *părere de rău, durere* ist mehr physisch geworden, *se căiesc* brauchen nur wenige, dagegen ist *se bănătă* oder *se pănătă unu cătă altu* mehr verbreitet. Für Feind ist slav. *dujman* sehr üblich, daneben aber wird auch *alean* (magy. *ellen* = gegen) gebraucht. Man sagt: *poqrtă aleanu cu anu. Alean* heifst Feind, Gegner, Feindschaft. Eine weniger grofse Feindschaft wird mit *śudă* bezeichnet, wie ban. *ĵ-i śudă pă mińe* er ist böse auf mich. Der mächtigste „Feind" aber ist *calvin.* Der psychologische Grund des Bedeutungswandels liegt in den traurigen Verfolgungen, mit denen die ung. Reformation die Rumänen beglückt hat. Die Magyaren selbst sagen: *roszabb egy Kálvinistánál* (er ist schlechter als ein Calvinist).

F. Der Lautschwund.

Ein *-d* schwindet: a) im Ger. z. B. *căzîn, cîntîn* für *căzînd, cîntînd*; auch vereinzelt *gîn* statt *gînd*, davon *a gîni* statt *a gîndi*; b) in Fragen vor folgenden Dental: *cînd te duci*[1]) wird zu *cîn-te-ci* reduziert, *unde te duci* zu

[1]) In *Cod. Vor.* 104 liest man *căn-va* statt *cănd-va.* In *Psal. Scheiană* 120 ist aber *se nu căndu-va.*

un te ducĭ.[1]) Auch andere Konsonnanten können im Satzinnern fallen: *mult mă mir* zu *mul mă mir, cred-că* zu *crecă* wofür im Banat auch *cricĕ* vorkommt, *bag-samă* zu *basamă* und *băsama* auch *băsamcă, uită-te-n-colo* bis zu *uĭće-n co* (41), *ian uită aci* zu *ię-ći* (Dobra); d) die interessanteste Erscheinung ist der Silbenschwund, der in 30 zu belegen ist, man ruft: *mă fà* statt *mă fată, măĭ tà* statt *măĭ tată,* ebenso ist *o le* (sogar als Interjektion) aus *o lele.*[2]) Diese reflektierten Lautveränderungen sind aus der Emphase zu erklären.

2. Morphologische Verhältnisse.

a) Nomina.

Die Artikelbildung des Maskulinums im Singular ist die allgemein übliche, ohne *-l* z. B. *porcu, calu.* Die Flexion ist auch vereinfacht. Man flektiert gewöhnlich mit Präpositionen, ausgenommen die Feminina. Einige Ortsnamen illustrieren zur Genüge die Flexion: *Muța băĭ, Muța cîmpuluĭ, M. đureștilor*[3]) aus Delarĭ, *Valęa braduluĭ* aus Lăpugiu de sus, *Fața și valea spinuluĭ* aus Lelese. Die Dorfnamen und die alten Ortsnamen flektieren gewöhn-

[1]) Cf. auch: *Un te* ducĭ, iubite frate? bei Jarnik-Bîrsan 129.

[2]) In Śęrbăl hört man *mă Pe!, mă Đo!* statt *mă Petre!, mă Đorđe!* Der Lautschwund ist im Rumänischen sehr üblich. Einige Beispiele aus der Literatursprache werden diese Tatsache beleuchten: „De geaba plîngĭ femee! Ți la luat la milițĭe *fiincă* așa zice legea și legea e sfîntă!" V. Pop, Din Ocna vieții. Bucureștĭ 1902, 38. — „*'Tă-te* (statt *bată-te*) pîrdalnicul să te bată, că tot aceea aĭ remas." Creangă, op. complete, Bucureștĭ 1902, 382. — In der gewöhnlichen Sprache hört man im Banat nur: *ńața* statt *bună dimineața!* Guten Morgen. Ebenso in Paris: soir, jour, siœ, plait statt bon soir, bon jour, Monsieur, s. v. p. etc.

[3]) Vlăhuță, Romînia pitorească, Bucureștĭ 1901, 236, drumul Bogdăneștilor.

lich wie die Substantiva z. B. *Vîrvu Văratićuluĭ, Đalu Haşdeuluĭ* aus Lunca Cerniĭ de jos. Die Eigennamen flektieren mit und ohne Präpositionen z. B. *Vîrvu Leonćinuluĭ, Părău Boroslâvuluĭ* aus Meria; aber *Muťa luĭ Dad* aus Delarĭ, *Coasta lu Simin* aus Vad, *Fîntîna lu Semeş* aus Socet, *Valea lu Ilie* aus Meria. Die übliche Flexion ist z. B. von *mama* Mutter, N. *mama*, G. *alu mama* (oder nur *maiḱi*), D. *lu mama*, A. *pă mama*. Im Dat. wird statt *lu* auch *la* ohne Rücksicht auf das Genus gebraucht, z. B. *la tată-său* statt *lu tată-său* oder *tabăluĭ său*.

Sehr interessant ist die Pluralbildung. Die lautliche Entwicklung kennt, ohne Rücksicht auf das Geschlecht, den Wandel *a* > *e* > *i*. Neben den alten Resten gibt es auch fremde Einflüsse. Von *brîŭ* (Gürtel), *frîŭ* (Zügel), *grîŭ* (Weizen), Nr. 18—20 haben wir *brîurį* — *frîurį* — *grîurį*, dann *brîńe* — *frîńe* — *grîńe* eine dritte Nuance mit *ę* statt *e* und die muntenische Form *brîįe* — *friįe* im Dorfe 36. *Unghie* (Nagel) zeigt eine merkwürdige Form: *unḑîį* in Meria. Die Stoffnamen *ghindă* (Eiche), *įarbă* (Gras) zeigen folgende Formen: *įerbĭ, įerb́e* neben *įerburĭ* Grasarten, und *ḋinḋ́ę* — *dinţ*, *đinđę* — (Mask. u. Fem., Sg. = Pl.), *đinđă* — *đinđe*, *ḋinḋ́ă* — *ḋinḋ́*, *đinđiįe* — *đinđíį*. *Fiere* (Galle) kommt nur im Singular vor, die Pluralbildung für dieses Wort ist aber äuſserst interessant, vgl. Nr. 51. Ich habe *fįęrį, fįęrę, fįęrę, fįęŕă, fįęrii, fęrii, fęrį, fęrę* gehört.

Bei der Komparation der Adverbia kann man *tare foarte bine* statt *tare* oder *foarte bine* hören, eine Erscheinung, die auch im Banat zu belegen ist.

Für die Pronomina kommen die Banater Formen in Betracht: Mask. *ăl, ol, -l, ăla* (*ola*), *ala, hăl* [jener], *ăsta*, (*osta*), *asta* [dieser], *hălalant* [der andere], Pl. *ăį* — *hăį*; Fem. *aįa, ahaįa, ha* [jene], *hasta, asta* [diese], Pl. *ăĺa* — *ăĺe, -eĺe* und *ăşća*. Es ist weiter *cotare* statt *cutare* individuell zu hören.

b) Verba.

Die Flexion ist genau dieselbe wie im Banat und in der allgemeinen Volkssprache. Von *a fi* [sein] ist Praes. *ĭo mis, tu i̯eșt́* (*ieșć* und *ieș*), *i̯el, ia îi̯, noi ńis* nur in 7, 8, 25, 28, 43, *voi vis* auch *sîntețĭ, iei̯ i̯ele sînt* fast allgemein, man hört zwar auch *i̯ei̯ îs* in 9—11, 13, 14, 17, 18, 21, 24, 25, 28, 30, 37, 40, 42, 43. Im Perf. wird oft nur *fos* oder *foz* (lautliche Assimilation) statt *fost* gesprochen, übrigens ist die erste Form in T. 10 und die zweite in T. 13 und T. 34 belegt. *Voi* ist nur *oi̯, ei̯, o, om, ețĭ, or.* Von *a avea* ist 3. Sg. *o* und 3. Pl. *or.*

Von den anderen Verben kann man wenig sagen, sie flektieren wie im Gemeinrumänischen. Für das Perfektum gebraucht das Volk gewöhnlich die zusammengesetzten Formen: *am cîntat, am tăcut, am durmit* etc. In der Poesie gebraucht man auch andere Tempora, die die Lebendigkeit der Schilderung besonders hervorheben helfen. Reduzierte Part. pf. haben wir in der Poesie z. B. *piert* statt *pierdut* (Jarnik-Bîrsan 143), *șest* statt *șezut* (Jarnik-Bîrsan 62, 98), *văst* statt *văzut* (Jarnik-Bîrsan 127, 136), *vint* statt *venit* (Radulescu-Codin 131 und Jarnik-Bîrsan 126, 134, 148). Neben diesen Partizipien hört man (im Banat) noch *áust* statt *auzít.*

c) Präpositionen.

Die Präpositionen zeigen gewisse Formen, die im Banat, am Marosch, in Bihor und sogar in Moldau vorkommen: *pîntru* = *pentru, pin* = *prin, pi* = *pe, pi-su* = *pe-su, cătă* = *cătră, pîngă* = *pelîngă, đir(u)* mold. *drept* (in Creangă sehr üblich), *îndărăpt* ban. nur *îndărăt* aber nicht *supt* wie mold., sondern nur *su, su pat, su masă* etc.

d) Interjektionen.

Die rumänische Volkssprache bildet eine Menge Interjektionen, die äufserst lebhaft sind. Ich will bei dieser Gelegenheit nur diejenigen erwähnen, die aus Verben entstanden sind, z. B. *vezĭ-vezĭ, uite-uite, auzĭ-auzĭ, lasă-lasă-lasă* für die letze (cf. auch V. Pop op. cit. 42). Einige Beispiele aus V. Pop, der die Seele der rumänischen Bauern wunderbar kennt, erleichtern uns die Erklärung. Für *auzĭ*: *„Auzĭ cotoroanța naibiĭ, ce-ĭ abătuse? să se ia la întrecute cu ei, auzĭ?“* (V. Pop 33). Für *ioite „Ioite! îl vezĭ* (V. Pop 45). Im Glossar habe ich *ję-éi* angeführt. Weigand, IX. Jb. 226, gibt *iotă*, diese Form ist übrigens auch im Banat zu hören: *ĭotă-l, ĭotă-ĭ, ĭotă-le.* Bei den Pădurenĭ und sogar in Hunedoara ist eine Interjektion *ĭaŭ!* zu hören, die aus *iau, ia auzĭ* entstanden ist.

Man kann übrigens auch die vokalischen Interjektionen hervorheben, die sehr üblich sind. Da ich diese Verhältnisse in meinen Recherches exp. sur une prononciation roumaine 38 behandelt habe, will ich das dort Gesagte hier nicht wiederholen.

3. Die Stellung der Dialekte der Muntenĭ und Pădurenĭ im Kreise der rumänischen Dialekte.

Das Gebiet der Muntenĭ und Pădurenĭ ist nördlich von den Marosch-Dialekten, nordwestlich und westlich vom Banater-Dialekt (mit der *đe*-Form statt *dă*, und *đin* statt *dîn*), südwestlich und südlich wieder von der weiteren Verbreitung des erwähnten Dialektes am Bistra-Tale, südöstlich von den Haţeger-Dialekten begrenzt. Diese Umgrenzung umfafst par excellence das Gebiet der Pădurenĭ. Oestlich vom Pădurenĭ-Gebiet erstreckt sich das Gebiet der Muntenĭ; die Einflüsse südöstlich beruhen auf einer alten Basis vom Huniader- und Brooser-Gebiet

neben dem mitgebrachten Sprachgut aus Muntenien. Nordwestlich von Hunedoara ist wieder ein Gebiet (die Dörfer 11—18), das sich nach der Marosch zu erstreckt und gewisse magyarische und sächsische Beeinflussungen zeigt, die dem rumänisierten fremden Elemente zu verdanken sind. So können wir folglich zwei Entwicklungen dieser Dialekte unterscheiden: eine nicht so fortgeschrittene für die Muntenĭ, und eine zweite, die sich fast genau mit dem Banater-Dialekte deckt, für die Pădurenĭ. Chronologisch aber sind verschiedene Bemerkungen zu machen, denn es gibt eine Serie von alten Resten, die heute versteinert sind, und das Verhältnis dieser Dialekte zu anderen rumänischen Dialekten zeigen und begründen. So haben wir z. B. aus dem Vokalismus das *â* in Meria. Dieser Laut war ehemals viel allgemeiner, denn man findet seine Spuren ganz genau in Luncile Cernĭi, in Bătrîna und auch in der emphatischen Redeweise der Pădurenĭ überhaupt. Die erste Erwähnung von *â* ist meines Wissens in der Antwort an Pesty (1864) zu finden; vgl. Mscr. cit. 488 im Budapester National-Museum. Jedenfalls ist die dortige Bemerkung von einem Laien gemacht, aber trotzdem interessant. Man liest an der zitierten Stelle (die Antwort war magyarisch gegeben): „es ist auch zu erwähnen, dafs die Leute von Meria als Rumänen sich in der Sprache von den Rumänen der Nachbar- und anderen Gebiete sehr unterscheiden — besonders gebrauchen sie *o* statt *a*.“ Die Uebersetzung ist ganz frei gegeben. Diese Erscheinung ist weiter im Banat und in Istrien zu finden und steht zweifelsohne, wie ich schon in den Bemerkungen zur Lautlehre angedeutet habe, damit in Verbindung. Eine zweite lautliche Erscheinung ist die Bewahrung des *e* in harter Stellung nach Labialen, im Dorfe Lăpugiŭ de sus und in Istrien ist sie ganz allgemein, in Lapugiŭ de jos nur partiell, ebenso in ver-

schiedenen Wörtern im Nord- und Südost-Banat; endlich ist sie noch im Meglenorumänischen und im Macedorumänischen nach gewissen Regeln üblich (cf. Weigand, Vlachomeglen, Leipzig 1892, 8, 1. Jb. 124; Densusianu, Hist. de la langue roum. I, 333). Die Wortformen: *pemínt, peduclu — peduće, meru, peru, kemeşa, metura, ameritu* aus diesen Dialekten müssen untereinander wohl in einem kausalen Zusammenhange stehen. Ich kann weiter bemerken, dafs *e* nach Labialen noch heute im Banat sehr oft zu hören ist, z. B. *umeru, cametă,* und nur *beut* statt *băut.*

Was den Konsonantismus anbetrifft, so ist noch ein alter Rest: *ǧ* in *ǧoc, ǧoi, ǧug* geblieben. Er ist heute noch in der Bucovina und in anderen Gebieten zu belegen. In Toplița sprechen nur alte Leute (von 70 Jahren) *ǧ*, in Delarĭ aber ist *ǧ* allgemein. Die anderen Konsonanten zeigen die übliche Zweitrennung z. B. *k, g* vor *e, i* ist bei den Muntenĭ zu *ć, ǵ* bei den Pădurenĭ aber zu *ć, đ* (wie im Banat) geworden. Intervokalisches *n* ist geblieben, *ń, ŕ, ĺ* wie in Banat, *ć, ǧ* bei den Muntenĭ *ć, ǧ*, bei den Pădurenĭ *ś, ź, ǧ* zeigt noch *j*. *J* ist zu *ź* geworden. *T, d* vor *e, i* bei den Muntenĭ *ć, ǵ*, bei den Pădurenĭ *ć, đ* wie im Banat. Diese Erscheinung ist chronologisch sehr interessant, da sie uns möglicherweise zeigt, dafs *t, d* vor *e, i* etwas früher zu *ć, đ* geworden ist, als die *e, i* nach *t, d, ţ, ḑ, s, z, ş, j* zu *ă, î* wurden. Dies ist eine Erscheinung, die nicht im Istrorumänischen, sondern im Schriftrumänischen des XVI. Jahrhunderts zu belegen ist. Indirekt ist *e* in gewissen Fällen auch nach Labialen geblieben. Wir kennen nicht nur *Zepa* neben *Zăpa*, sondern auch *Precup* neben *Prăcup, Măgăŕeće* neben *Măgaŕăće.* Diese Erscheinung fällt lautlich und zeitlich mit der Erscheinung *r* (*i*) *ŕi* und nicht *rî*, die sich im Banat findet, zusammen, z. B. *rit* statt *rît, rid* statt *rîd, rima* statt

rîma etc. *Ḑ* ist als *ḑ* (dz) und *z* belegt. Die Einschaltung von einer Explosiva zwischen Kontinua und Vibranten ist in den Bemerkungen zur Lautlehre hervorgehoben, vgl. *sclab* statt *slab, scluga* statt *sluga, Zdrăilă* statt *(I)srael.*

Als alte rumänische Wortformen kann man *a vorovi, vorovă* (*vorvă*), *dereptate* erwähnen. Ich habe weiter *foale* (Blasebalg) wie ir. und das Präfix *res-* statt *des-* gehört, ebenso im Istrorumänischen.

Die lautlichen Verhältnisse erklären genügend die Verwandtschaft dieser Dialekte, besonders des der Pădurenĭ, mit dem der Banater und dem Istrorumänischen. Es ist freilich nicht viel Gemeinsames, aber dies Wenige ist um so schätzenswerter, als dieser Dialekt für die Chronologie des Lautwandels äufserst interessante Ergebnisse bietet.

Texte und Glossar.

Texte.

1.

Ținărăl copil ieram
Barbă mustățe n-aveam,
Niće barbă, niće mustață,
Ținărăl ieram la față
Cîn m-am dat a strînje-n brață
Și-a săruta cu dulćață.

1 b. Telucu de jos. Alesandru Petric, 22 J.

2.

Frunză verde din izlaz
Stătutam bado să će las
Pă di cum bado ćaș lăsa
Nu mă traże inima.

3. Plop. Pătru Leca, 75 J.

3.

O fost on împărat și o avut on fișor și iel în tăt locu o sloboțît fișoru luj să lăcuje, numa-nto curće nu. Așadară iel cu muma luj s-o dus la bęsęręca (tată-so și cu mumă-sa) lor. Fișoru s-o gîndit pintru-śe nu-j slobod să să baże ș-în curća aja. Iel s-o băgat ș-în curća aja ș-așadară

ĭęl s-o uĭtat în tăće părțîle ș-o văḑut un ćip. Ćipu ăla ĭera fata împăratuluĭ roșu și s-o-ndrăgostit taŕe mult dă ĭa.

Atunś ĭeĭ or venit dă-la beșerecă. Fiśoru o stat cam supărat. Dar așa ĭeĭ, cîn or venit l-or întrebat, că dă śę-ĭ așa ńevoĭos. Ĭel lĭ-o spus că lĭ-o călcat porunca și s-o rugat dă ĭărtaŕe că s-o-ndrăgostit mult dă fata aĭa. Ĭeĭ ĭ-o ḑîs ca să nu fiĭe supărat că or scriĭa carće ș-or căpăta fata. Or făcut minćenaș epistola.

Împăratu o scris carće și lĭ-o spus, să așćepće o țîră, că fata-ĭ ćinără. Cîn o plecat inașu cu carća fata s-o dus la poartă ș-o scris păstă ĭa: tu nu-mĭ trebuĭ miĭę ńiś inaș, dar bărbat. Carća o veńit la fiśor și cîn o căpătat-o o śećit-o și s-or supărat, maĭ cu samă fiśoru. Ĭel o ḑis: maĭcă, fă bińę și fă-mĭ o pogaśę, că ĭău nu măĭ pot sta đe dragu ĭeĭ. Ș-o plecat și s-o dus pă marea neagră-n źos și o găsît acolo înt-o dungă đe apă niśće Farahonĭ (Țîganĭ) ḑîcîn înt-o harmonică đe aramă. Ĭel śę făcù îĭ plăcù și cumpără harmonica đe aramă. O luò pă marea neagră ĭar în źos. Și găsî acolo maĭ la vale alț Faraonĭ (!), ḑîcîn înt-una đe arźint. Śe făcù ĭel să tîrgui, și cu ahăĭa și cumpără și ahaĭa. Dac-o cumpără pleacă măĭ la vale și trecu marea roșîĭe și găsî niśće Faraonĭ, ḑîcîn înt-una đe aor. Ș-atunś śę făcù luă și aĭa și ĺe băgă tustrele în straĭtă. Șatunś o luò și să dusă și aźunsă pînă la împăratu roșu.

Atunśa ĭel dă-mpăratu nu să putu apropiĭa. Ștudui ĭel śe să facă. Ĭera rînduit că-n tătă ḑiua să meargă on om cu carne la-mpăratu. Să băgă și ĭel slugă la misaŕeș-ola ca să-l rînduie și pă ĭăl să să ducă cu carńe și ĭăl la împăratu. Ĭăl dă az pînă mîńe o învățat măgaŕu mustra și glumĭ: ertaĭh (kehrt euch!) și împăratu ĭera la feŕastă, o văḑut și ĭ-o plăcut. O scris carće la misaroșu: la miń-ĭ statorit în tătă ḑiua să vină unu, da ăsta să vină și mîńe. Ca mîńe l-o trimeș ĭar

pă jăl și s-o băgat în curće și împăratu l-o băgat înt-o căsuță ș-îndărăt o trimęs pă altu, pintu ca cîn o fi maj năcăjit să-j facă glumje. Jăl dacă l-o băgat ca az, ca mîńe nu j-o făcut niș o glumă. Așadară, dacă nu j-o făcut niș o glumă, ca pojmîńe o înșeput a dîše în harmonica ha d-aramă.

Fata dă-mpărat jîše căt-o slujńică să să ducă să vadă n-o vinde. S-o-nșeluje și ś-o śefe aja să j-o deje. Atunśa slujnica l-întrebă śe śefă. Jel dîsă śe să-m daj, iacă să će culś cu mîńe la noapće. Ja s-o dus napoj la fata dă-mpărat și-j spuńe. Fata dă-mpărat îj dîše: du-će și će culcă, ț-oj da ś-ej śefe. Și s-o dus și s-o culcat cu jel. Atunś s-o susit cu gura cătă păreće și nu j-o avut grija pînă dimińeața. Slujnica o luat harmonica ha d-aramă și s-o dus cu ja-n curće. Atunśa fișoru o rămas și o umflat ha d-arźint și o-nșeput a dîše alt fel. Fata dă-mpărat o audît ș-o mînat altă slujnică și j-o dîs că ś-o śefe j-o da.

Atunś jel o dîs: śe să-m daj, iacă śe să-m daj să će culś cu mîńe la noapće. Atunś s-o dus și s-o culcat cu jăl și ginginața o luat harmonica d-arźint ș-o-nșeput a dîše-n curće. După ś-o plecat slujnica, jel o luat ha de aor ș-o-nșeput a dîše altă dată ș-atunś fata o audît jară ș-o mînat pă altă slujnică și j-o spus să-j deje ś-o śefe și să cumpefe ș-ahaja. Atunś jăl o dîs să vină și fata dă-mpărat să să culśe cu mîńe la noapće ș-atunś j-o dau. Ja strînże slujńiśele și lj-o żurat, cumcă avutu-lj-o grija au ba. Jele or spus că nu, ca cum duarme grosu cu gura cătă păreće dă sara pînă ginginața.

Fata de împărat încă îndrăznește și să duśe și să culcă cu jel. Jăl dacă să culcă nu maj doarme ca cu ăla și s-apucă și-ș fac treburile întrej pînă dimineața. Ja dimineța dacă să scoală o dăbălat budele că j-o mers bińe. O luat harmonica și s-o dus la curće. Împăratu

sîmće sî vęđe harmoniśele: mă da đă unđe ai̯ harmoniśele aṣća. Atunś să doveđeṣće că fata împăratului̯ îi̯ grę. Atunś împăratu ca s-o scape đă ruṣîńe îl sco̯ạće afară ṣî ḑîśe: mă da i̯ă-m fata că će fac împărat ṣî-ṭ dau̯ źumătaće đîn împărăṭîi̯e. I̯el o spus că nu vrę, atunś i̯el o spus că nu, la urmă o ḑîs: o i̯ău̯ dar nu cu bucurii̯ę, cam đe sîlă, tăt o i̯ău̯ n-aṣ strîca śe faśe împăratu. Împăratu đe părere̯a bună ca să nu fii̯e đe ruṣîńe încarcă carele cu banĭ ṣî cu ṭo̯ạle ṣî ĺe deđe cale̯a la amîndoi̯ să me̯argă să trăi̯ască unđ-or puće ṣî cîn or găta bańi să ĺe trime̯ată că i̯ar li̯-o da.

Ein plötzlicher Unglücksfall, der die Nichte des Gewährsmannes betraf, machte es diesem leider unmöglich das Märchen zu Ende zu erzählen. Doch bietet dieser angeführte Teil manches sehr Interessante.

Lelese 5. Đorđe Costa, 44 J.

4.

Śi c-o fost odată ca niś odată că đe n-ar fi nu sar povestî ṣi niś i̯ău̯ nu vaṣ ṣći minṭî. O fost odată on împărat ṣ-o avut on copil. Da-mpăratu s-o dus la vînat păstă niṣćę ogu̯ạră ṣ-acolo o găsît o grămadă đe porumbi̯. Ṣî s-apropi̯ę đe i̯ei̯ ṣî dăđę cu puṣca. Ṣî vaḑu întorcînu-să unu đin i̯ăi̯. Ṣî cîn să dusă să-l prindă găsî on copil baṣ c-a lui̯ hăl đ-acasă. Împăratu stătù în loc ṣî să gînđi: vai̯ đe mińę, o fi păcat să umblu i̯ọ la vînat, asta-i̯ baṣ copilu mi̯ău̯ ṣî-l lo-n braṭă ṣî să dusă cu i̯ăl acasă ṣî prinsă a striga đi pin ocol după împărăćasa.

Împărăćasa cum auḑî veńi ṣî-l întrebă: vai̯ đe mińę đe uńe-i̯ copil-osta? Împăratu să mîńii̯ă pă i̯ę ṣ-aṣă-i̯ dęđę du̯ạu̯ă pălmi̯ đe śudă. Da ves-tu c-asta-i̯ copilu nost, că dår đ-ai̯a ć-am ćęmat i̯ọ aiś. Împărăćasa batù-n pălmi̯ ṣî ḑîsă cum pu̯ạće să fii̯ę asta lucru că i̯ọ am lăsat

doica să grijască de jăl și prinsără a striga amîndoi după doică. Doica minćęnaș veńi cu copilu împăratuluj în brață și ḑisă că ś-aų cu ja. Iej stătură-n loc încręmęnit și ḑisă împăratu: las că-j bińę, că asta ńi l-o dat Dumneḑău. Jă-j p-amîndoi și d-acuma năinće caută d-amîndoi că ț-oi maj da atita plată pă cîtă aj.

Copiji crescură unu ca altu de nu-j maj puća cunâșće, că caře-j a lor și caře-j ăl găsit. Împăratu să dusă la bătaję s-acolo l-or omorît și rămasă împărăćasa văduvă cu copiji amîndoj.

Într-altă țară să vesti on împărat ș-ala avęa o fată, vrăjitâręę maře, de i să dusăsă vęsta-n țară, că śińę s-o afla să ǵiśască ǵiśiturile jăj ję pă ăla-l jă de bărbat și dacă nu giśęśće trębă să-j taję capu. Dac-auḑiră fišori împărăćesî, ăl caře o fost a lor d-acasă să rugă de mumă-sa să-l slobădă să să ducă să-ș śęrśe și jęl nărocu. Da mumă-sa ḑisă că să baźe de sama, aja-j vrăjitărea draculuj a maře, de nu păće ńimje să-j giśască ǵiśiturile jej.

Fišoru n-avù baj d-aja. Însălă doj caj, unu pintu jăl și unu pintru fraće-so și-ș băgară merinde-n strajță. Da fraće-so îj spusă că să baźe de sama că jăl îj vîlvaș și s-asculće de jăl, dacă vrę să-j fiję bińę că cîn or pleca mumă-sa-j dă on păhar de otravă numa jăl să nu-l bęję și să dęję cu jel păstă cap năpoj. Muma-sa și veńi pă cîn jerà jej gata să pleśe și-j încînsă păharu să-l bęję și să-ș jęję drumu cu Dumńeḑău c-or vede jej ś-or pățî. Jăl lò păharu și dede cu jăl păstă cap, da din otravă o aźuns o țîră la cal d-asupra de cădă, și nu să dusără ńiś źumătaće de ḑi pună s-otrăvi calu luj și pică źos.

Atunśa ḑisă fraće-so: haj să stăm aiśa lîngă jăl pună mîńe. Da đ-o veńi śińeva p-aiśa cu v-on cal să-l cumpărăm de la jăl, că numa cu ăsta n-om puće męre. Iej

şăḑură pînă mîńę da nu maį veńi ńime p-acolo, numa ḑe veńiră doį croncanį şi să pusără pă cal şî cum mîncară muriră. Atunśa hăl vîlvaş să dusă şî-į lo şî-į śupeli şî ḑîsă: lasă că aśća or fi bunį pintru noį. Atunśa låra calu hălalalt ş-o lără la drum. Męrsără pună sara ş-aźunsără înt-o păḑuŕę maŕę. Acolo văḑură on foc maŕe şî să trasără să duarmă şî įăį păstă năpće acolo. Acolo găsîră doįsprăḑăśe hoţ, carį şăḑę pi lîngă foc.

Hoţî cum îį văḑură îį ćęmară la foc şî-į întrebară că uńe să duc şî după śe umblă. Įeį ḑîsără c-or vrut să să ducă pă altă caĺę ş-or rătăśit pin păḑurę-aįa şî să rugară să facă bińę să-į lasă la foc pună dimińaţa. Hoţî-į lăsară. Da fiśoru împăratuluį odată adurmi. Hălalalt scâsă croncańi ḑin straiţă şî să rugă să facă bińę să-l lasă să-į frigă. Įeį îl întrebară că śę-s ahăįa şî įăl ḑîsă că-z doį porumbį. Hoţî atunśa îį låra ḑe la įăl şîį împărţîră la tăţ. Da caŕe cum mînca odată adurmįa.

Atunśa vîlvaşu sculă pă fraće-so şî-į spusă: nă acuma nu-z maį fiįę fricâ că p-ahăśća îį aşăḑaį įo. Şi ģiśitârea îį la mińę-n straiţă, dac-o ģiśi-o fata împăratuluį ş-asta atunśa-į măį maŕe drac ca mińe. Fraće-so-l întrebă, că cum şî įăl îį spusă c-aşa să spună, că unu o omorît pă doį şî hăįa doį pă doįsprăḑęśe. Dacă să făcù zăuă să lără la drum şî păstă tri zîle aźunsără la fata împăratuluį şî śerură corćęl păstă năpće. Împăratu îį ćęmă-n casă şî după śe-į omeńi bińę îį prinsă a întreba ḑe cîće tăće.

Įeį spusără c-or adus o ģiśitură la năltata crăiasă, numa să facă bińę să Ie spună śe Iegătuială įęstă întră įa şî întră hăį ḑe nu ģiśęsc. Împăratu Ie spusă că vińe fata ḑimińaţă şî Ie spuńe. Da fiincă-į vęḑe îmbrăcaţ măį răų îį întrebă că ḑe śińe-s trimęş. Įeį spusără că unu-į fiśor ḑe craį ş-unu-į cośişu luį. Atunśa dacă să făcu zîuă veńi fata împăratuluį şî ḑîsă că să-į spună

ǵiśitåre̯a. Fiśoru împăratuluj îj spusă că unu o omorît pă doj și hăja doj pă doisprăḑáśe și dac-o ǵiśi-o să ĺe taję capu l-amîndoj.

Fata împăratuluj dac-auḑi asta să pusă pă gîndurj și ĺe śerù să-j dęję termin de tri zîĺę. Da fiśoru împăratuluj numa dę-i dęde douăḑáś și patru de śasurj și dacă n-o ǵiśi-o, o să-j fiję muję́ŕe și cu źumătaće dempărátîje, o să-j taję capu. Atunśa fata împăratuluj să dusă la tată-so năcăjită, și-j spusă c-asta-j ǵiśitură maŕe ca pamîntu n-o påće ǵiśi. Numa s-o slăbădă și pă ję și pă mumă-sa să să dęję-n buńe cu cośișu. N-o puće găsî cumva de la jăl. Atunśa împăratu ḑisă să nu să spăriję și să facă cum o șći măj bińe, numa să spună la cośiș că craju luj îj a sutăle̯a cap. Și ję dacă n-o puće ǵiśi pintru c-o tăjat capu la nåu̯aḑáś și nåu̯ă pună aśija, apăj maj bińę să duśe după cośiș numa să-j spună ǵiśitåre̯a și să taj̯ă ș-a sutăle̯a.

Da cośișu o ĭnsălá năinće să dårmă cu jăl în grajd înt-o nåpće și-n haj̯alaltă nåpće să dårmă mumă-sa. Dacă să dusă fata đ-aśi cośișu să dusă la crăișor și șćimbară haj̯ńeĺe și-j spusă că cum stă lucru și-l mînă să dårmă j̯ăl în grajđ. Așa făcură de bińę de ĺe-nșălară p-amîndåu̯ă și ǵiśitura nu ĺe-o spusă pună trecu ș-a treja zî. Ș-atunśa n-avu încătro împăratu numa dęde fata după crăișor. Și dacă să cununară și să uspatară bińę, atunśa craișoru ĺe spusă ǵiśitåre̯a. Da-mpăratu de śuda că j-onșălat sări cu sabija asupra luj și vru să-l omără. Atunśa veńi cośișu și-j spusă că să rupă lęźa de cununije și să rămînă fata j̯ar la-mpăratu, numa să șćje că fata luj nu-j maj fată fără curvă blăstămată. Și jej îș lără sînătaće bună și pĺecară pă caĺe̯a, care or venit și de n-or fi murit și astăz trăjęsc în credința frățască unu cătă altu.

5.

Cîn m-aźunźe dor đe ducă
Merg pă căstă ca pă luncă,
Cîn m-aźunźe dor đe mers
Merg pă căstă ca pă şes.

Arîńăş 9. Đorđe Nan, 27 J.

6.

Plîngu-mi oći-n lăcrămele
Şî ińima-n dor şî jele,
Plîngu-m oći amîndoi
Mergîn sara după boi,
Plîngu-m şî sprînşeńăle
Aducîn viţăle.

Şerbăl 10. Veronica Janc, 25 J.

7.

Cîn aud cucu cîntîn
Şî mierluţa fluerîn
Nu mă şćiu om pă pămînt,
Niś nu şćiu că uńe sînt.
Io spun cucului să tacă,
Iăl să suie sus pă crîangă,
Cucule cu peana sură
Nu-m cînta sara pă lună
Că ińima mę nu-i bună.

Groş 11. Simion Lăscuş, 24 J.

8.

Cîće cară cu tovară
Tăće suiă şî cobŏară.
Numa caru bađului
Şeđe-n vîrvu đalului,

Nu suje niś nu cobońe,
Baće caji de-j omońe.
Lasă bado nu-j maj baće
Că de mińe tăt n-aj parće
C-aj avut-o ș-aj pjerdut
Źoj sara cîn n-aj săzut.

Boj 12. Marja Andrăşăsc, 14 J.

9.

Pă din źos de d-Orașćije
Vin doj frați din cătănije.
Grăi fraće cătă fraće:
Haj fraće să ńe-nsurăm.
Grăi fraće śăl maj mic:
Ba jo fraće nu mă-nsor,
C-acuma fećele-s scumpe
Doună fće-s doună suće,
Doj vojniś îs doj bań miś.
Da credința fećelor:
Scrisă-n coada cîńilor;
Credința fișorilor:
Scrisă-n cornu męselor.

Zlașć 13. Đorđe Dragota, 40 J.

10.

Vaj majco ș-a miău năroc
L-aj pus cu lęmńe pă foc,
Cu pajă l-aj atițat,
Mi l-aj ars de l-aj scrumat,
Calja pă apă j-aj dat
Și măjcuțo ć-aj rugat
Ca să n-am majco năroc
Niś aiś, ńis într-alt loc.

Că-s striin, Doamńę, striin
Ca pęşćeĺe-n d-apă lină
Şî ca omu-n ţară strină.
Şî-s striin, Doamńę, striin,
Striin-îs ca pasărĵa,
N-am milă nicăurĵa.
Striinu-s ca puĵ đe cuc,
N-am milă uńe mă duc.
Sîracă strîinătaće
Mul m-aĵ fos soră şî fraće
Şî mi-ĵ fi pînă la muąrće.

Mîńgrăų 14. Clara Şărban, 26 J.

11.

Crĵapă, Doamńe, pămîntu
Să să baźe urîtu,
Că urîtu-ĵ boąlă grę
Un să puńę nu să ĵę.

Peşćişu mic 15. Marĵa Nicoară, 27 J.

12.

O avut on împărat patru fişorĵ. Şî tata lor o orbit. Şî o ʒîs cătă fişorĵ, c-o visat să să ducă-n cotaŕe oraş că ĵęstă o pasăŕe đe aor şî s-o aducă să-ĵ cînće, că ĵar o vęđè cum o văst. Şî s-o dus unu şî l-or încuńat hoţî şî o pornit hălalant đe acasă şî l-or prins şî pă ăla. Şî dac-o văst tată-so că nu vińe niś ahăla l-o mînat şî pă hălalant. Ş-ala s-o dus şî s-o băgat la o sétaće să mînśe ş-o dat đe on om mort acolo. Şî o ćemat oąmeńi đe l-or îngropat cu popa. Đaśi s-o dus năinće. O ĵęşit o hulpe-n caląa luĵ. P-aiś, Pĵętre, pînă la domnu-l cu pasărąa. Şî o ʒîs hulpąa cătă ĵęl ca să ĵęĵę pasărąa fără căletcă că đe o ĵę şî pă ĵę zboară. Şî să scoąlă sluźiĺę

și l-or prins să-l spînzuŕę. Și l-or înćis pînă dimineața. Și s-o dus hulpea ș-o căutat prin gunoiu cailor ș-o găsit o carće, o scris-o ș-o dat-o la jăl pă crepătura uși, dimineața cîn îl scot să-l spînzuŕe s-o dęję la stapîn-ol cu pasărea. Ș-o zîs așę cătă jęl: că leźî će să-m aduś śe-j scris aiś. Jăl o zîs că să leagă, să-j aducă și s-o dus pînă la on împărat să-j furj-on cal. Și o zîs hulpea cătă jăl că ś-o zîs nu l-o ascultat să-l asculće barem acu, că dacă-l înćide nu-l poaće scăpa. Să jęję calu de căpăstru și să-l aducă pînă la domn-ol cu pasărea și l-o dat la domn-ol cu pasărea. Și j-o dat pasărea pîntru cal.

O luat pasărea să vină acasă. Venin pă drum întîlninu-să cu hăj tri frați o vrut hoți să-j spînzure și j-o descumpărat de la hoț cu bańj și or veńit pă drum pînă la o fîntînă. Și s-o vorbit jęj, tri frați, ca să omoară pă hăl unu de śudă c-o adus pasărea. Să nu meargă la tată-so acasă, să nu spună la tată-său c-o descumpărat pă hăi tri frați de la furś. Și l-or țîpat de śudă-n fîntînă. Și după śe s-or dus jęj d-ęśi l-o scos hulpea jar afară de l-o scăpat dę-la muarće. Ș-o veńit pînă acasă la tată-său și o spus că ś-o petrecut cu hăialanț tri frați și o zîs tată-so cătă hăj tri frați c-o visat nuapća că dacă s-omoaŕe om pă om śe lęźe să-j dęję. O zîs, că cap pîntru cap. Ș-atunśa l-o scos pă hălalant din casă că jăj n-or ścut că și hăla jar o-nviat. Și s-o dat și j-o puścat: cap pîntru cap.

Zosań 16. Đorđe Ursan, 22 J.

13.

Plînźă-mă majco cu dor
Că ț-am foz dulśe fiśor,
Ț-am scos plugu din ocol
Și ți-l-am dus la ogor,

Brjazdă njagră am răsfundat
Grîu roşu ţ-am sămănat.
Veńi o carće ş-o poruncă
Źos la Njamţu să mă ducă.
Dacă-j lucru, maico, aşę
Croję̯śće-m tu cămę̯sa,
Ş-o croję̯śće cătănjască
Njamţu să mă pomenjască.
Umeru đ-a đirę̯apta
Scrję̯-će pă dumńata,
Ş-în umeru đ-a stînga
Scrję̯, majco, drăguţa.
Să mă fi făcut majca
Tăt đ-odată cu frunza
Njamţu nu m-ar căpăta,
Da măicuţa m-o făcut
Cîn o pícat frunza-n źos
Să fiu la Njamţ đe folos.

Nadru 18. Creşćina Bojan, 17 J.

14.

Trăndăfir cosît în jarbă
Rău îm stă źuńe cu barbă.
Trăndăfir cosît în fîn
Rău îm stă źuńe bătrîn.

Cućiń 19. Đorđe Barna, 21 J.

15.

O fost on grof la Sfîntu-Halb, o avut on fišor, l-o ćęmat Janăş şî o fost cam prost đe cîn o născut. O vrut să-l đęję la išcolj să-nveţe scrisoare. Şî după haja l-o dat la išcoală şî n-o putut învăţa ńimic. Đin šo cręscut đin še š-o prostît măj taŕe şî š-o năcăjît grofu. Şî

đ-acolo l-or ţîpat đi la işcǫala aja, n-or avut śę cu jăl. L-or trimes la altă işcǫală, ńiś acolo n-o putut învăţa ńimic. Şi dup-aja s-o năcăjit tată-so a doua ǫară, o ḑis că să-l đęję la cătańiję. C-o ḑis aşa, că-mpăratu învaţă tăţ proşći dă pă lumęa asta, o ḑis că să-nveţe şi pă a luj. Acolo l-o ţînut numa două săptămîń la cătăniję şi j-or dat calja.

Şi l-o sprijonit un inaş đi la on domn şi o ḑis că să-j đęję mîncaŕe c-o fost flămînd şi să-j đęję đe lucru. I-o dat să măturе pin curće şi n-o şćut să măturе ş-o căpătat 25 đe bîće în cur şi l-o ţînut ăla tri săptămînj în lucr-ǫla şi l-o-ntrębat inaşu că śe fel đe om ję, a cuj-ij, ş-o spus că-j fiśor đe grof đe la Sf. Halb ş-o ḑis că-j gazdă tată-so. O spus că aŕe bań mulţ şi josag maŕe şi numa pă Janăş îl aŕe fiśor. Ş-o ḑis, că să scrije o carće să trimęată la tată-so să-j trimęată o sută đ-arźint. Şi să spună că Janăş o-nvăţat fuarće bińę şi mulţămęşće la tată-sau că l-o trimes la cătańije đe l-o-nvăţat. Da să nu spună că-j măturătorj la curţ şi să spună că-j învăţat acuma. Ş-o trimes suta tată-so ş-o mîncat-o inaş-ola, luj j-o dat o libră.

Şi la doj ań o scris inaşu altă carće şă-j maj trimęată o sută, ş-o spus că acuma-j măjor, o-nvăţat fuarće taŕe. S-o źucat la cărţ şi-j tręba banj lu Janăş. O spus că capătă 25 đe zloţ pă lună şi nu i să aźung şi jăl o căpătat 25 đe bîće-n cur. Şi j-o trimes tată-so şi aja sută, că j-o părut bińę c-o-nvăţat Janăşu luj. A trijla an o-trimes altă carće, să-j măj trimęată o sută că nu i să aźung bańi śej capătă đ-acolo, că-j ruşińe să fije cu poşnaŕu gol şi j-o trimes. Tată-so o ḑis, că nu-j trimęće bańi că męre jăl să-l vadă, că ji dor đe jăl, că nu l-o văst đe tri anj, să vadă că ś-o-nvăţat.

Să dusă pînă la căsarmă şi-l caută, la număru uǫpt suće o fost Janăş, şi-ntręabă după jăl şi nu-l găsăşće.

Ianăşu mjău nu-j aişa, aişa nu-j, de tri anj ş-o dus d-aiş, că nu l-am putut învăţa. Şî l-o găsît la curć-aja. Pă tătă ḑîua o fost căpătîn 25 de bîće-n cur, că n-o fost şćiin mătura. O măturat odată ş-o-ntors gunoju jar napoj, ş-altă plată n-o căpătat decît 25 de bîće-n cur.

Şî tată-so ş-o năcăjit, grofu, şî l-o suduit ş-o ḑîs, că-l puşcă, că j-o trimes carće de j-o mîncat bańi pă ńimica şî n-o-nvătat. Şî Ianăş o fuźit în graźd, ca să nu-l puşke şî la jăl acasă o ḑîs, că să nu măj vină că-l puşcă. Şî inaşu l-o zogonit, dacă o venit aja vreme, j-o dat 20 în cur şî j-o dat calea. I. ş-o lăt flămînd şî ş-o cărat pin păduŕe. O găsît on jepuŕe puşcat şî ş-o dus cu jăl uńj-o putut şî ş-o căpătat o puşcă şî tri ćişćińeję de poşnaŕj şî tăt ş-o dus pă codri. S-o-ntîlnit cu hoară sălbaćiše şî cu porś şî cu urş şî cu tătă hoara, cîće hoaŕe sînt pă lumea hasta şî cu fieşće-caŕe o vorovit.

Jăĺ-or vrut să-l mînše ş-o ḑîs că să mjargă cu jăl, că de nu Íe puşcă şî nu l-or mîncat. S-or luat tăće cu jăl şî s-o dus măj deparće şî s-o-ntîlńit şî c-on uom şî l-or întrębat că uńe mere cu hoarăĺ-elja ş-o spus că pă codri. Ş-o ḑîs că să meargă şî jăl cu jăj ş-o ḑîs, că să să prindă fraće cu jăl că de nu îl puşcă. Şî s-or prins frat amîndoj şî s-or dus deparće amîndoj apoj. Şî s-o măj întîlnit cu unu, s-or strîns tri la olaltă şî s-or pus źos ş-or împărtît tri ćişćińeję de poşnaŕ, unu la unu, unu la altu ş-or plecat d-acolo.

Ş-o ḑîs I. cătă jăj că cu cîće huară s-or întîlni să Íe stringă şî jăj cum Í-o strîns I.. Să spună cătă caŕe nu mere c-o puşcă. Ş-or strîns şî jej huară cîće o strîns I. ş-omblîn pă codri s-or pjerdut uńi de altî. Unu dintră jej o văḑut on fuoc şî s-o dus acolo la jel ş-o puşcat on jepuŕe dintră huarăĺe luj şî l-o tras pă frigaŕe şî l-o fript. Ş-o jeşît o măimoală ş-o dat cu broasca friptă şî je

la i̯el pă carńe și i̯el o strîgat: șăz babo, că ć-omor. I̯ę o ḑîs că nu i̯i frică pîn-o zmulźe tri pęri̯ đi la i̯ę đin cap să-i̯ țîpi̯e pă ju̯ạvińile lui̯, pună atunś nu i̯i frică.

I̯el i̯-o zmuls și i̯-o țîpat ș-omorît bătrîna și pă i̯el și ju̯ạvińile lui̯, caŕe li̯-o strîns. Înt-altă nu̯ạpće s-o dus altu dîntă hăi̯ tri fraț i̯ar la fu̯ocu hăla și i̯ar așa o păți̯t ș-ahăla. L-omorît cu hu̯ạră cu tăt ș-în tătă điminj̯ața ș-o scos ćișćińeu đin poșnari̯ ș-o văḑut dou̯ă picuŕ đe sînźe I̯. Ș-o aźuns și I̯. pă urma hai̯a. Ș-o pușcat o găinușcă s-o frigă s-o mînśę și i̯el, s-o śińe. Ș-o i̯eșît măi̯mo̯ana și la i̯el ș-o ḑîs I̯. șăz babo, că ć-omor. O ḑîs baba, că nu i̯-i frică pînă zmulźe tri pęŕi̯ đi la i̯ę đin cap să țîpe pă jo̯ạvińile lui̯. Atunś-ai̯ fu frică lui̯ đe i̯ę.

Da i̯el nu i̯-o țîpat pă jo̯ạviń pęŕi, i̯-o țîpat pă fu̯oc și s-or țîpat hu̯ạrăle pă măi̯moana ș-or mîncat-o. Ș-o strîgat că s-o sco̯ạtă đe la hu̯ạrăle lui̯ pă I̯., că-i̯ scu̯ạće și pă hăi doi̯ fraț śe i̯-o omorît cu hu̯ạră cu tăt. Ș-o scos frați lui̯ ș-ăi̯ doi̯, caŕe i̯-o omorît. Și s-or dus đ-acolo ș-or sloboḑit jîgărăńile lui̯ ș-or potopit pă bătrîna.

Și I̯. s-o dus și ăi̯ doi̯ fraț or rămas. Și s-o dus p-o vaĺe cu pușca-n cîrcă și cu sabi̯a la i̯ăl cum o fost îmbrăcat la cătăni̯e. Și umblîn i̯el o găsît on sat ș-în capetu satului̯ o fost o fîntînă și-n fîntîn-ai̯a o fost on bălao̯ŕe și-n tătă đimineața o fos mîncîn on cap đe om đin satola. Și-n điminj̯aț-ai̯a în caŕe o sosît I̯. la fîntînă o fos rîndu la fata împăratului̯ s-o mînśe bălao̯ŕeĺe ș-o găsît fata plîngîn pă stoboŕ ș-o-ntrebat-o I̯. că đe śe plînźe acolo. O spus că i̯ęs-on bălao̯ŕe đin fîntînă să-i̯ mînśe capu.

Și I̯. o ćemat-o să-i̯ cau̯će-n cap și cîn i̯ęsă bălao̯rile să nu zîcă ńimic. Ș-o-ntrebat-o că đe cîće-ori̯ strigă bălao̯ŕele cîn i̯ęsă, ș-o spus că đe tri ori̯. Și I̯. o adur-

mit la ie-n poală căutînu-i în cap. Și cîn o ieșît bălaoŕele o-nșeput-o plînsul și alće ăle n-o putut să zică ńimic ș-or picurat lacrămile la I. pă obraz și arĝîn s-o pomeńit și s-o uitat ș-o văzut bălaoŕele ș-o scos sabia și i-o tăiat capu și fata o mînat-o acas. Și I. s-o dus. Ș-o-ntrębat împăratu fata, că ś-o fost ăla caŕ i-o tăiat capu la bălaoŕe. Ie o spus c-on uom.

Împăratu i-o părut biń c-o scăpat. Ș-o trecut on țîgan pă lîngă fîntîn-aia ș-o luat cap-ola-n bîtă, o gîndit că să mîncă cap-ola ș-o trecut pîngă curća împăratului cu iel. Și iuće l-o ćemat împăratu înluntru și l-o arătat la fată, că ala o tăiat capu. Și fata đe părerja bună o gîndit că-i ahăla ș-o-nbrăcat țîganu cu haine împărăćeșć să i-o đeie fata după iel. Ș-or pornit cu ie la mănăstire [la beserecă] s-o cununće cu țîganu. Și I. o audît ș-o curs și n-o lăsat să ie fata. O răspuns că śiń-o tăiat capu la bălaore. Bălaoriile o avut șepće limbi și I. o tăiat vîrvu đi la limbi și li-o băgat în ćisćińeu în poșnaŕ. Ș-împăratu o mînat după cap-ola đe l-o adus acolo înluntru ș-o găsît șepće vîrfuri đe limbi și s-or cumpeńit acolo, ș-o găsît pă țîgan minșinos. Și pă țigan l-o spîndurat ș-o cununat pă I. cu fata-mpăratului.

Ș-o săzut tri ań cu fata-mpăratului și la tri ań s-o făcut I. bećag. Și l-o-ntrebat mujerja că đe śe-i bećag. O đîs că n-o văzut parinți đe doođăś đe ań. O đîs că să nu să amăŕască că prinde cai la hinćeu ș-o ladă đe bań o pus-o-n hinćeu să să ducă la părinț să-i vadă. Ș-o plecat și s-o dus pint-o păduŕe maŕe și s-ontîlńit c-on uom și om-ola o fost cam cuminće l-o cunoscut că-i împărat c-o zîs că măi năinće iest-on birt đe hoț și hoț-aia -s đe cătcăuń. Ș-o aźuns împăratu pă điru birt-ola.

Și iei l-or văzut ș-or đeśćis puortîle și l-or băgat înlăuntru cu caruță cu tăt. Și I. împăratu n-o șćiut ńiś o limbă numa rumîńeśće și cośișu o śćut ungureśće și tăt

felu đe limbă. Ș-or lu̯ạt hoțî pă I. din căruță și l-or dus în casă să-l taje să-l mînśe ș-o spus cośișu cătă I. că jacă śe vreu̯ să facă cu jel și-mpăratu o spus că să nu-j fie frică că și jel îj hoț c-aŕe tri pimiț de galbeń, de bań, ș-o ḑîs că să me̯argă cu jel să-j aduc-acolo să fie fraț tăț. Ș-o arătat bańi din căruță, din ladă, ș-o ḑîs că num-atița o putut lå, hăj, mulț-îs năpoj.

O-ntrebat pă birtaŕu hoțîlor că je̯stă vin dă hăl de dooḑăś de ań, de hăl već, ș-o ḑîs că je̯stă. O porînśit după patru ferij de vin, să le baźe-n cazan, să le pună pă șpår, să le-ncalzască cu zăhar. Și hoț-or avut o masă ca ro̯ata, făcută rotogol. Și j-o strîns ro̯ată pîngă masă, tăț doisprăḑăśe, și j o-nbetat pă tăț și dac-or gătat ala or adus altu, vin. Și l-o fje̯rt ș-o țipat la jej pă oć și j-o omorît pă tăț. Și la birtaŕ o dat cu u̯ala-n cap și l-o omorît și pă jel. Ș-or lăt ćęile hoțîlor ș-or încuńat și s-or dus. Ș-or oprit hinćeu đir un sten de pjatră lîng-o pęșćeŕe ș-o mînat cośișu napoj să vadă, că morț-is hoțî de tăt și să vină să-j spună îndărăpt. Și pînă o veńit pă I. l-o furat nu șću śe din căruță, đavolu, și l-o țînut doisprăḑăśe ań acolo-n steń, ș-acolo o fost o fată mică. O suduit-o mumă-sa cin o fost mică, jar jej or låt-o.

Și fat-aja o scos pă I. đ-acolo di-la đavolj. L-o-nvățat că śe să ḑîcă pintru śe n-au̯ đavoli pućere: mîncă I., duhăńęșće I., bę I., tronf I., bagă duhan în pipă I., duhăńęșće I., tronf I. Ș-o veńit đavolu-n haja nu̯ạpće la jel ca tată-so, ca grofu, ș-o ḑîs aiś jęșć I̯anășu miău̯. I̯el o ḑîs: bę I., duhańęșće I., mîncă I., duhăńęșće I., tronf I., Đaltă dată o veńit ca mumă-sa și l-o-ntrebat: do̯ară aiś jeș tu I. dragu miău̯.

O zîs fata că să nu zîcă altă vorbă, că dacă ḑîśe altă vorbă l-omåŕe că nu-j mumă-sa ahaja, numa tăt așa să ḑîcă: mîncă I., bę I., dohăńęșće I., tronf I., bagă duhan

în pipă I. și duhăńęśće I. și tronf I. Ș-or cîntat cocoși źuđecîn la ieł ș-or fuźit đavoli ș-o scăpat I. đ-acolo și s-o dus cu fată cu tăt. Dac-or scăpat đ-acolo fat-o fost đe optsprăḑăśe ań și nu o lăsat pă I., să meargă cu ię la-mpăratu, la tata fęći. Și s-or dus pîn la-mpăratu acasă. Împăratu o dat fata după ieł đe părerea bună c-o scăpat-o đ-acolo, i-o dat-o luį, l-o făcut împărat iară.

La śinsprăzăśe ań l-o aźuns pă I. dor dă părinț iară, ca să-i vadă și l-o mînat muierea iară la părinț ca să să ducă pă vęđeŕe. Și I. n-o cućezat a mere la tată-so đint-odată c-o ḑîs că-l puscă. O mînat alt veśin să-ntrębe đe I., că ś-ar faśe cu ieł, dacă l-ar vędè. O ḑîs că l-ar pusca, dacă l-ar vędè, că i-o mîncat tri suće đ-arźint cu cătănia luį. Ș-o ḑîs a doŭară că-l puńe la porśi satului și I. o lăpădat țoalele-npărăćeșć, o luat iar đ-ele săćeșć și s-o băgat la tată-so-n curće și i-o dat tată-so două libre să-ș cumpeŕ-on corn ș-on corbaś și i-o dat straița la grumaz și n-o vrut să spună că-i împărat ca să vadă că śe ińimă aŕe tată-so cătă ieł. Ș-o suflat cu cornu, s-or adunat porśi orașului ș-o ḑis tată-so că să vină porśi doį cu doį cîn vin acasă, ca cătańăle, și frumoș să nu fie ćină ńiś pă unu și tăt doį cu doį.

Și s-o dus I. cu ieį în cîmp, o ascultat porunca. Ș-o ḑîs că đe nu vin porśi cum i-o spus, doį cu doį, îl pușcă sara. Și I. o-nvățat porśi aş̦ę. Vin doį cu doį și spălaț frumos. Ieșă grofu-n puartă să vadă c-așa vin porśi și i-o părut bińe că vin porśi aş̦ę. Điminața o veńit o trupă đe cătańe după-mpăratu să-l cauće, că uńe-i, li-o fost fricâ că l-o omorît śińeva, đe nu maį vińe acasă.

L-or găsît la tată-so porcaŕ. Ș-or ḑîs ćisturile cătă I. că să taje pă tată-so să-l đeie la porś, ca să-l mînśe, că đe ś-o pus pă-mpăratu la porśi luį. Ș-or adus țoalele cu caŕe o fost îmbrăcat acasă și l-or îmbrăcat cu ieįe. Și tată-so s-o căit că ś-o făcut, dacă o văzut că fișoru luį

îi̯ împărat I̯. Și i̯el o ḑis că nu tai̯ę pă tată-so. L-or tăi̯at cătańele și l-or mîncat porśi orașului̯ și l-or suit în hinćeu̯ și l-or dus acas la Bęś. Și mă suii̯ pă șă ș-o spusăi̯ tomna așę.

Găunǫasa 20 a. Nicolae Stoi̯ca, 41 J.

16.

Or fost doi̯ fraț, unu sărac ș-unu gazdă. Acuma ăl sărac cîn o venit sărbătorile Pașćilor s-o dus la fraći-so bogat să śară o mi̯erță de grîu̯ la i̯ăl împrumut. Fraći-so o ḑis că i̯-o dă numa de-l honos. Și o ḑis că să-i̯ sępe-n zîu̯a de Pașći̯.

Omu cîn s-o dus ǫameńi să i̯ęi̯ę Pașći̯ i̯ăl s-o dus la sapă să-i̯ sępe nișće spiń. Dumnezău̯ s-o dus la i̯ăl și o ḑis că di śe sapă acolo. I̯ăl o spus c-așa i̯-o dat fraći-so grîu. Dar Dumnezău̯ o zîs că să lasă acolo sculele lui̯ și să să ducă amîndoi̯ și dup-ai̯a s-o dus la ursitońile omului̯ să le-ntrębe că cum o ursit om-ola. Dar ursitońile or ḑis că or ursît să fure.

Dumnezău̯ s-o dus cu i̯ăl la sfînta Duminecă. Acuma Dumnezău̯ i̯-o arătat la sfînta Duminecă o părę[ke] de mănuș de aǫr. Și s-o dus omu cu i̯ęĺe acas. Și dacă li̯-o băgat în casă i̯-o luminat casa de i̯ęĺe. Fraći-so s-o dus la i̯ăl și li̯-o văzut și o zîs că să i ĺe dęi̯ę lui̯ că-i̯ dă o fęrdelă de bani̯. I̯ăl o ḑis că să-i̯ dę dou̯ă. I̯ăl o ḑis că dou̯ă nu-i̯ dă. S-o dus acasă ș-o mînat mui̯ęri̯a de li̯-o văzut. Dup-ai̯a mui̯ęri̯a i̯-o dat dou̯ă pintru i̯ęĺe. Dup-ai̯a omu s-o dat ș-o cumpărat i̯osag, pămînt ș-o pus în i̯ăl tăt grîu̯. I̯ăl tǫamna dacă s-o făcut grîu și s-o copt lo săśerat. Dup-ai̯a l-o făcut stogurj acolo-n loc.

Omu s-o gińit că nu pǫaće să-l îmlătęască. Dumnezău̯ i̯-o dat o lumină și i̯-o dat foc. Paiĺe or ars, grîu o rămas frumos și l-o dus acas. Fraći-so o ḑis că și i̯ăl

nu-j maĭ faśe ťeltuĭală într-alt an, numa îĭ dă foc și ĭăl ca fraći-so hăl sărac. Anu viitoŕ ĭ-o dat foc și o ars și boambele și paĭele. Nu s-o ales cu ńimic. Dup-aĭa fraći-so o sărăśit. Đin bogat maŕe o rămas sărac maŕe.

Ulmĭ 21. Đorđe Blaj, 26 J.

17.

Frunză vęrđe grîų đe toamnă
Am o mîndră ca o doamnă
Đe urîtu lucruluĭ
Fuźe-n fundu birtuluĭ
Și bę frunća vinuluĭ
Furca curę după ĭę,
Haida źupîńas-acasă
Că n-aĭ lepeđeų pă męasă
Ńiś pă męasă ńiś pă pat,
Ńiś cămęșă la bărbat.

Munśelu maŕę 23. Marĭa Barb, 13 J.

18.

Frunză vęrđe măr bătut,
Đęsfă bađo ś-aĭ făcut.
Ś-am făcut nu pot đęsfaśe:
Pămîn đin urmă ț-am lųat
Păr đin cap ț-am rečezat
La fîntîn l-am îngropat,
La fîntînă su vălăų,
Tu să morĭ đe dragu mńęų
Și ĭo đe urîtu tău.

Pońița-Tomi 25. Vuța Popa, 14 J.

19.

Su po̯alé de codru vęrde
Micućel focuț să vęde
Da la foc śińę șędę,
Șęde seś de moș bătrîn
Ș-așa plînźe de cu jęle,
Đe frunḑîța-n codru pi̯ere
Șî stau̯ apele đ-a mere.
Treś-un voi̯ńiśęl pă drum
Și din gură așa grăi̯a
Śe plînź moș așa cu jęle,
Đe frunḑîța-n codru pi̯ere.
Moș din gură așa grăi̯ęșće:
Apoi̯ i̯o cum noi̯ plînźe
N-avu mo̯arće śe lucrà
La mińę-n cas-să băgà
Și șoția de m-o lu̯ą,
Śinś copíi̯ îm sărăśe̯a.
Și i̯ar făcui̯ cum făcui̯
Și copii̯ de mi-i̯ crescui̯
Și i̯ar n-avu mo̯arća śe lucrà
I̯ar la mińę-n cas-să băgà
Și śinś copíi̯ de mi-i̯ lu̯ą
Și śinś ńęvestă văduvi̯a
Copii̯ miś îm sărăśe̯a.

Fereź 26. Flóra Munćan, 37 J.

20.

Frunḑă vęrde rupt-odată,
Am o ińimă de pi̯atră,
Trag la rău̯ i̯a nu să gată,
Nu ma cît am tras pun-acuma,
Do̯ar n-oi̯ traźe pună-i̯ lumi̯a.

Trag în răų cu răĺęĺe,
Ca robu cu fi̯ęręĺe.
Trag în răų cu răĺe mulće,
Ca robu cu fi̯ęręˌ scurće.

Bătrîna 27. Ruja Balint, 22 J.

21.

Dų̯aų̯ă stęĺe s-or imvit
Colo sus la răsărit.
Dâų̯ă stęĺe, Doąmne, nu-s
Şî-z dâų̯ă suroŕ a męĺe:
Una-m rîde, una-m plînźe.
Ha de plînźe fų̯oc îm stînźe,
Ha de rîde męsă-ncinde.
I̯a din gur-aşę-m grăi̯ę:
De śe plînź tu sų̯ora mę.
D-apăi̯ i̯o cum să nu plîng
C-o ḑîs tai̯ca ńe mărită
Pă una la răsărit
Şî pă una la sfinţît.
Noi̯ atunś să ńe-ntîlnim
Cîndî noi̯ ń-om număra
Şî frunḑa din noų̯ă nuś
Şî i̯arba din nâų̯ă lunś.

Poi̯ana-răćiţăli 28. Oprița Rădos, 29 J.

22.

Cîtu-i̯ lumi̯a şî Arḑalu
Nu-i̯ fiśor ca Pădureanu.
Cîn să-ncalţă i̯ăl frumos
Ş-apucă pă ḑal în źos

Sămănîn la grîu frumos:
Să-ćе faś grîuĺe faś
Să veńim la săśărat,
Ca mîndra la sărutat,
Să veńim noi la plivit,
Ca mîndruța la jubit.

Vadu-dobri 29. Marja Faor, 14 J.

23.

Majco, inimă de pcatră,
Cumpără-ț-un cal pă plată,
Đe maj viu la miń odată,
Vez striinu cum mă caută.
Striinu mă caută bińę
Că taje ĺemńe pă mińę.
Striińe, dragă striińe,
Nu-s măj baće žoc de mińę
Că đe mińe, ș-o bătut
Măjcuța cîn m-o făcut.

Lunca-șerúi din sus, 30 a. Ana Coțolan, 17 J.

24.

Dă șći bădo cum iśęj
Cîn pă pâjîșće șădęj,
Că nu jăstă ucm în lumje
Pă noj să ńe đespreuńe.
Đecîn Ńământu s-o âflât
Pă noj ń-o dispreunât.

Merija 31. Oprița Bumbeasca, 21 J.

25.

Doamńe, cum aș vrę să mor
Că năinća mę-j tăt nor.

Păstă tăće saćele
Seninu-i ca lapćele,
Numa păstă satu mjăų
Iest-on nor noros maj greų.

Florese 32 b. Marja Puşcaş, 28.

26.

Baće vîntu păstă holde
Mă puartă ameńi-n vorbe.
Puarći-mă că-m pare bińe,
Cu bađa nu mi rusíńe.

Şerńişoara 32 a. Solomia Bistrian, 20 J.

27.

Rînduńe đin ţara me,
Spuńe la măjcuţa me,
Să mi strîngă ţoalele,
Să le scuată întră hotară,
Să le đeję fuoc şî pară,
Să jasă bîlbăra-n śeŕ
Să să vadă păstă ţărj.

Bujdularj 33. Marja Munćan, 28 J.

28.

Baće vîntu p-aiśa
Vińe dor đi la bađa,
D-aşa vińe đe fjerbinće,
Să stauų în loc m-aş aprinđe.
Cu atîta am năroc
Că mă duc nu stauų în loc.

Goleş 35. Anişca Miclăşoń, 19 J.

29.

Cfeș pădufe și će-ndasă
Numa cărăruje lasă,
Cărăruje ș-o cărăfe
Să duc badi de mîncafe,
C-o căzut tafe-n prinșoafe
Cu fjeruțăle-n pișoafe,
Cu zăluță d-în minuță.
Tătă zala-j de tri font,
Mă mir, bado, cum le port.
Taș, mîndruțo, taș cățe,
Asta-j pintru gura tę,
C-o umblat ca melița
Minśe-mi-o ćemnița.

Dăbîca 36 b. Crișca Bistrian, 30 J.

30.

Măj baduță, badă mjău
De ț-ar fi minta ca fața
Pintru tin m-aș da viața.
Minta tę-j-în multe părț,
Tu jubęșć pă ćine vez.
Jubęșće ș-a mę mînije
Să-m fije dragă și mije.
Rujmalin de vîrv tăjat
Noj vorvile lj-am gătat.
Verde-j spic-ol de săcară
T-aj întoarće, bade, jară,
D-aj maj verde băl de grîu
T-aj întoarće și-j tîrzîu.

Toplița 37. Ruja Dan, 16 J.

31.

Păsărică cu cununĕ
Aș cînta sara pă lună,
Că inima mę nu-i bună,
Că-i legată cu curăle,
Mîncată de multe răle.
Și-i mîncată de dujmań,
Ca drumu de bolovań,
Îi mîncată de striiń,
Ca drumu de boi bătrîń.

Părgasa 38. Victoria Vlad, 14 J.

32.

Neua ninje, vîntu bate
La bada nu pot răzbate,
Că-i-îs portîle-ncuiate.
Dîn afară-s bolovań
Nu pot tręće de dujmań.
Pă din luntru-s pętrićele
Nu pot tręće de guri răle.

Cinćiș 40. Anica Vaida, 19 J.

33.

Arđe lumina-n păręće
Bađa męu đeparće șăđe.
Io nu-l văd, jăl nu mă vęđe,
Numa la vorbe-m trimęće.
Bađo, đecît le trimeț,
Mai bińę vină și veđ,
Că io-s fluare micuće
Fără dor nu poș săđe.

Nalt ij bada și-j supțiŕe,
Sara-j oći cuj il țińę,
Ca-l țińe ĺegat în scurt,
Đe nu poś jo să-l sărut.
Să-l țină ĺegat în pjatră
Și tăt il sărut jo odată.

Buńila 41. Marja Nandra, 26 J.

34.

Rujmaĺin ḋe vînt sućit,
Cu crâmbeĺe pă pămînt,
Mul mă-ntrabă ḋe će plîng.
Frunḑă vęrḋe ḋa ḋe spińe
Cum plînğe ińima-n mińe,
C-am perdut on maŕe bińe,
Pă baḋa ḋe lîngă mińe.
Ḋe s-ar afla ćińeva
Să-m ḋęje pă băḋița
I-aș da boj și j-aș da oj,
I-aș da boj și j-as da vać
Cum c-amîndoj am foz drağ.

Đęlarj 42. Safta Dobra, 17 J.

35.

O fost on țîgan. Da țîganu o avut on nănaș đe rumîn caŕe l-o ćemat la sapă. O săpat pînă-n vremja prînḑuluj. O veńit găzdǫańa cu prînḑu ș-or prînḑît. Acuma țiganu cătă rumîn, nașuĺe să maj așăḑăm bucaćele, că dacă pornim noj și jęle porńese după noj. Acuma s-or culcat ș-or durmit pîn l-amiaḑ. O veńit găzdǫańa cu amiaḑu ș-or ameḑît ș-or adurmit. Ș-apăj đil-amiaḑ or durmit pînă sara. Sara s-or dus acas și n-or lucrat nimic. Acum

rumînu cătă ţîgan: măi viń, fińe, la mińă la sapă? Vin, naşule, ca la ćińe n-am trăit la ńime. Đimińaţ-or porńit iar la sapă ş-or săpat pîn la prînd şî rumînu o plecat acas după găzdoańe şi iel o prîndît acas şî s-o dus la sapă. Ţîganu n-o mîncat ńimic. O spus rumînu cătă ţîgan că găzdoańa-i bećagă. L-amiad iar s-o dus rumînu acas să spună să vină găzdoańa cu amiadu. Da ţîganu tăt n-o mîncat ńimic. Sara o plecat să meargă acas. Ţîganu s-o băgat înt-o grădină şî s-o suit înt-on prun ş-o prins o mînca la pruńe. Da vină naşule aiśa, că-n prunu ăsta pruńele-s fără oasă. Iel o mîncat cîć-o mîncat. S-o dat la alt prun, o, Doamńe, naşule śe comeđie, că-n prunu ăsta pruńele-s cu oasă? S-o dus acasă la găzdoańe. Găzdoańa o avut lapće stricat şi l-o strecurat şî la ţîgan i-o umplut on blid đ-ele mari đe dăr acru ca oţătu. Iel o mîncat cît o mîncat, da rumînu o aşćeptat.

Găzdoańa o pus curić cu sclăină şî plăśintă şî brînđă şi carńa friptă. La ţîgan nu-i-o plăcut. Ţîganu: o, Doamńe, naşule mîncăril-ăşća o fost đistul đi buńe, numa naşa nu l-o şćut puńe, să fi curićit, apăi să fi brînđuit, apăi să fi plaśinćit, apăi să fi lăpćuit, apăi să fi đăruit, cui drac i-ar mai fi trebuit. Ţîganu s-o dus acas şi o găsît pă cale o ćesclă, da iel s-o păzît đin cala iei ş-o đîs: futu-ţ dumeđău tău pui đi sapă, lasă, că pă mińe m-o mîncat mumă-ta ieri.

Lăpuzu đe sus 43. Visalon Pădurean, 40 J.

Glossar.

Bei der Betrachtung des Lexikons der Munteni und Pădureni war ich bestrebt: 1. die Zirkulation und die Selektion der einzelnen Wörter, sowohl der fremden, wie auch der einheimischen, durch die Schlagwörter No. 122—140 festzustellen, 2. Provinzialismen sorgfältig zu sammeln und 3. die Wörter, die in meinen Texten vorkommen, zu erklären. Ich habe nur diejenigen erklärt, die nach der dialektischen Entmaskierung in Cihac, noch immer das beste rum. Wörterbuch, nicht zu finden sind. Die Munteni und Pădureni kennen viele Wörter, die sie aber sehr selten gebrauchen, eine Tatsache, die sich auf das Slav. bezieht; türkische Lehnwörter sind selten, dafür aber sind die magyarischen reich vertreten. Einige Beispiele werden diese Verhältnisse beleuchten. Für slav. *baba* gebrauchen die Munteni und Pădureni nur *buna*. Für den Begriff das Geld verbringen habe ich folgende Formen aufgezeichnet: *strica, chieltui, prăpădi, mînca, mătrăși, potopi, hămui, prăda,* die Verteilung der einzelnen Wörter ist merkwürdig. Für *separat* hörte ich folgende Formen: *de kilin* (in den Nuancen: *de ťilin, de ćilin*) aus magy. külön, serb. *da bășca,* als Verbum *desbășcăși* (die Böcke von den Schafen trennen, sondern) seltener und nur in vier Orten *de o lature*. Die Wörter, die aus den Texten in das Glossar aufgenommen sind, sind in den Texten

gesperrt gedruckt und im Glossar durch T. (Text) und die betreffende Zahl versehen. Einfache Zahlen nach den Wörtern bedeuten den Ort, wo sie aufgezeichnet worden sind und nicht die Zirkulation.

acoperemîntu ocúluų, grum. *pleoapă*, Augenlid. (10.)
ajer, spitzig. (34, 35.)
amiaḑ, Mittag, Mittagessen, davon abgeleitet: *amedî*. (T. 35.)
arżint, grum. *argint*, Silber, sonst im ganzen Banat, Maroschgebiet und bei den Pădurenĭ und Muntenĭ bedeutet Geld: *o sută d-arżint* (= 100 Gulden), cf. fr. *argent*. (T. 15.)
aṣăḑa, *-ḑ*, aufstellen, zu Grunde richten. (T. 4.)
ay-ay, ban. *o-o*, lat. *aut-aut*, oder-oder. (T. 3.)
avut, *-ă*, allgemein gebraucht bei den Pădurenĭ, reich.

baḑu, auch *baḑa* (Etym. nicht sicher), Geliebter. (T. 8.)
baį (magy. *baj*), *a n-avea baį*, sich keine Sorgen machen. (T. 4.)
balț = *alb* + *negru* = *pistriț* (8).
baș (südslav.) eben, gleich.
beletuįală, Ueberzug der Türsäule, ban. *blană*, davon *a blănui* (19).
bîlbară, Flamme (Kontamination aus *bîlbăi* + *pară*). (T. 27.)
bgambă, Pl. *-e*, statt *grăunț-e*, auch ban. Korn. (T. 16.)
bouriįe, Ruheort der Ochsen (5).
brîncă, statt *săgeată*, Säule am Gang, cf. *stîlp-săgeată* (30).
bufoń, Buchenbusch (31).
butúra, Brunnentrog (8).

calga, *a da cuiva calea* (auch in Maroschdialekten sehr häufig), los lassen, frei machen. (T. 15.)
ca pămîntu (rum. Redensart), *n-o poate ca pămîntu*, sie kann es es gar nicht. (T. 4.)
căletcă (magy. *kalitka*), Vogelbauer. (T. 12.)
căpriṭa, ein gabelartiges Instrument zum Brennen des Stockes (19).
căsuṭă, Zimmerlein von *casă* Zimmer. (T. 3.)
cătcăun auch *căpcăun* aus *căpcîn* (= *cap* + *cîne*), rum. myth. Wesen mit Hundeköpfen. (T. 15.)
cobașă (Kont. aus *colibă-sălașă*), ärmliche Häuser (30—31).
codru, Pl. *-i*, Ban. u. ir. Wald, bewaldeter Berg, davon *codrean* (T. 15.)
corbaș, grum. *corbaciŭ* (magy. *korbács*), Peitsche. (T. 15.)
corćel, grum. *cortel*, Quartier. (T. 4.)
cośiș (magy. *kocsis*), Kutscher. (T. 4.)
cozleće = *coada mică de la strugurĭ* (18).
crâmbă, Pl. *-e*, ban. *clgambă*, Ast. (T. 34)

credința, grum. *credința*, Glaube, Treue. (T. 9.)

croncan, auch *cloncan*, in 28. *crunc*, Rabe. (T. 4.)

cumpeni, *-esc*, *a se ~*, (vgl. Cihac, I, 67), die Bedeutung ist vorgeschritten, da es im Banat, am Marosch und bei den Pădurenĭ-Muntenĭ gleich dem dr. *a se potrivi* ist. (T. 15.)

curće, grum. *curte*, Hof, fürstlicher Hof; im Banat Ortsname. (T. 3.)

curić, grum. *curechiŭ*, Kraut. (T. 35.)

ćip, grum. *chip* (magy. *kép*), Bild, Bildnis; Art (*în ćipu ăsta*). (T. 3.)

ćișćinieu, Pl. *-je* (magy. *keszkenyő*), Kopf- (für Mädchen), Taschentuch. (T. 15.)

ćist (magy. *tiszt*), Offizier. (T. 15.)

ćoș, grum. *spîn*, ohne Bart und Haar (18).

dăbăla -ez (*buzele*), herunter lassen, hängen lassen (die Lippen). (T. 3.)

dîcă (Dobra), Huhnmagen, daher *dîcos* gleich *rînzos* von *rînză*.

*dreț*e, Hexenkräuter (7).

ertajh, deutsch kehrt euch. (T. 3.)

fărgătăŭ (magy. *forgató* gleich Dreher), Türriegel (16).

foale, Blasebalg, dasselbe Wort wie ir. *folele* (bei den Pădurenĭ).

furcă, Pl. *furcĭ*, dial. *-ś*, 1. Heugabel, 2. Rupfen für spinnen, 3. Galgen (vgl. auch Körting² No. 4068). (T. 12.)

furmos statt *frumos* (einzeln in 5).

gazdă (T. 15) reich (gleich dem magy. *gazdag*), sonst vgl. Cihac II, 500.

gudă, *tăt cu ~ și năcaz* = mit Sorgen und Kummer. (10).

grof (magy. *gróf*), Graf. (T. 15.)

hinćeŭ, Pl. *eje* (magy. *hintó*), im Banat nur *căruță* (ital. *carozza*), Herrenwagen. Bei den Pădurenĭ sind beide bekannt. (T. 15.)

hoară, Pl. *-ře*, wildes Tier, im Banat nur Geflügel. (T. 15.)

honos, *grîu ~*, die Erklärung, die mir gegeben wurde, lautet: *ăl care remine de su śur la ales*, wofür man im Banat *śażurĭ* sagt, schlechter Weizen gemischt mit Schmutz. Möglicherweise hängt das Wort mit magy. *gonosz* (schlecht, aber nur psychisch) zusammen; hier aber müssen wir einen semasiologischen Wandel voraussetzen. (T. 16.).

hulpe, grum. *vulpe*, Fuchs. (T. 12.)

inaș (magy. *inas*), Bursche. (T. 3.)

imvi, *-esc*, *a se ~*, erscheinen. (T. 21.)

irĭ statt *erĭ*, gestern (Dobra).

iștoala, Pl. *-i* (magy. *iskola*), Schule. (T. 15.)

izbiș statt *zbiciu*, Peitsche (31).

josag (magy. *jószág*), ban. *jorsag*, Habe, Reichtum. (T. 15.)

împelmez, Weizen und Kukuruz-

mehl mischen, um eine Art Kuchen vorzubereiten, vgl. *pelm* (11).

întǫarce, -e, întorcînu-să, fallend sich umdrehen. (T. 4.)

jîganie, jîgoḑe, jîgărănie, wildes Tier. (T. 15.)

jǫavină, Pl. *-e* (slav. *živina*), wildes Tier. (T. 15.)

legătuiálă, Bedingung, Kontrakt. (T. 4.)

libră, Zehnkreuzerstück. (T. 15.)

măimǫală auch *măimǫană*, sicher hängt es mit türk. *maymun* (Affe) zusammen. Im Banat heifst der Teufel auf volksetym. Wege *năimon* (vielleicht Neumann). In Märchen gibt es noch *nămilă*, Ungeheuer. (T. 15.)

minćenaș, adv. gleich, sofort. (T. 4.)

misareș (slav., magy. *mészáros*), ban. nur das türk. *căsap*, Fleischhacker. (T. 3.)

motrășină, Blumenbusch, Strauſs (18).

muștra ist das militärische Wort für Uebung auch magy. (T. 3.)

muș̦uroń, Ameisenhügel (28).

nana, das Kosewort für eine ältere Schwester oder Frau (griech. Urspr.).

ńevoios, grum. *fără voĭe*, bedürftig, ohne Lust, ohne Willen. In der Bucovina ist von *voĭos* das Subst. *voĭoșie* gebildet (cf. C. Berariu, Făt-frumos în grădina Sf. Vineri, Suceava 1903, 41, ebenso Vlăhuță România pitorească, Bucureș̦ti 1901, 168). Die Bildung mit *ne* + *x* ist allgemein, ban. *ne* + *tot* = dumm, *ne* + *avere* = Armut, grum. *ne* + *bun* verrückt. (T. 3.)

obiśeŕ, grum. *obiceiŭ*, Sitte, Brauch (3).

ologrindă auch *hologrindă* statt *oglindă*, Spiegel. (42).

otfel = *divăr*, Minister bei der Heirat (39).

părălie statt *pălărie* sagt die eine Hälfte vom Dorfe 26.

pelm in Dobra bedeutet das feinste Weizenmehl. Daher haben wir das Verbum *împelmez* gebildet. Von diesem reinen und vermischten Mehle wurden eine Art dicke Kuchen gemacht, mit Honig gemischt; noch heute lebt der Brauch bei den 40 Heiligen im Osterfasten. *Pelm* kann möglicherweise mit *peuma-pelma* (cf. Meyer-Lübke, Einführung in das Stud. der rom. Sprachwiss. 132) zusammengebracht werden.

pisălog, Holzstück zum stofsen (32).

pisoń = *pisălog* (31).

polog = *brazda de fîn* (8).

ploscă = *păloń* = *porcș̦or* = Heuhaufen.

poș̦naŕ, ban. *poznaŕ*, grum. *buzunariŭ*, Tasche. (T. 15.)

poș̦pǫancu, eine Art Ephen (9, 10).

potopi, esc, a se ~, abgel. von *potop* (Sintflut) = zu Grunde gehen, richten. (T. 15.)
prinderga postului, ban. *zăpost*, (8, 9, 10).
prispidi, -esc, erhalten (10).

răsfunda, grum. *desfunda*, die erste Bildung ist in Istrien allgemein: *rescoperi, rescută, reslegă* etc., statt *descoperi, desculța, deslega* etc. (T. 13.)
rîndui, -esc, ordnen, befehlen. (T. 3.)
rugă von Marosch an auf dem ganzen Gebiete bedeutet es ein steinernes Kreuz.

seș, grum. *sec*, trocken, hart. (T. 19.)
Sfîntu-Halb der Name eines Ortes, aus magy. *Szántó-halom* auch *Szent-halom*. Es ist eine Volksetymologie aus *sfînt* + *alb*. (T. 15.)
sclăină, grum. *slăina* u. *slanină*, neben *lardu* (bei den Moți), Speck. (T. 35.)
scria statt *scrie*, in Bukarest *scri*, schreiben. (T. 3.)
scrumat, a scruma von *scrum*, Rufs. (T. 10.)
spicoșat, -ă, erschrocken (7).
sprijoni, -esc, von *sprijin* (cf. Cihac II, 229), auf-, erhalten. (T. 15.)
straiță, ban., mar. u. Păd.-Form für Grum. *traistă*, Sack, Tornister. (T. 15.)
strecătgare neben *strecurătoare*, Sieb für Milch (25).
sterminos = *loc răŭ* (slav. *strmina*), Bergname bei Luncile Cernîĭ (34).
sudui, -esc, schimpfen, beschimpfen.
sufleta, leben (8).

și c-o fost aus (*zi*) *ce c-o fost*, Anfangswort der Märchen, man sagt, dafs es war ... (T. 4.)
șoaca aus *mošoacă* = *mocioacă*. Das Insignium des Gemeindedieners im Dienste. Es stammt von *cioacă* (im Măidan, cf. Liuba-Jana 44, ist es Ortsname).
șalată (magy. *saláta*), Salat (19—21).
șpăr aus Sparherd, wenig gebraucht, nur von Herren. (T. 15.)
ștudui, -esc, denken, ausdenken. (T. 3.)

tîrgui, -esc, a se ~, handeln, kaufen. (T. 3.)
tohoc, Unkraut (19).
tovar, Pl. -ă, Last, *un tovar* statt *un car cu tovar*, Ladung, Fuhre. (T. 8.)

țăpușă-țăpărui = *țepe* (13).
țărmuruș, Ameisenhügel (27).
țuhoi, Heuhaufen (8).

unčáńe von *unč*, Tante, umgekehrt ist von *mătușa, mătușoń* [in Corniareva (bei Caransebeș) und im Almăj] gebildet.
urțica, statt grum. *mă mușcă urzica* (26).
ușor statt *ușior*, Türsäule (19).

văcărie, Ruheort der Kühe (5).

vălău, Pl. *-e* (magy. *válya*), Trog. (T. 18.)

već, grum. *vechiŭ*, alt. Für Wesen gebraucht im Rum. *bătrîn*, selten *om već* bei den Pădurenĭ, für Sachen nur *vechiŭ*, im Ban. aber gewöhnlich nur *bătrîn*, z. B. *vin bătrîn* und nicht *već* (wie im T. 15).

vîlvaș von *vîlva* + *aș*, vgl. Cihac II, 446. (T. 4.)

vorovi, *-esc*, auch *vorvi* u. *vorve* statt *vorbe* (*noi vorvile le am gătat* 37) alte Form für *vorbesc*, cf. Cihac I, 320, sprechen. (T. 15.)

vrăvi, *-esc*, = zusammenwerfen.

zogoni, *-esc* von *goni* auch ban. Weigand gibt *zăgoni* in seinem ban. Glossar an, verjagen. (T. 15.)

Druck von Ehrhardt Karras, Halle a. S

PC
788
P6
v.1

Popovici, Josef
Rumaenische Dialekte

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY